

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5669) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mk.

Unverlangt eingelangte Manuskripte zc. werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigelegt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Straße 20, noch an: Gebr. Schmidtke, hier, Kornmarkt; in Crone a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühl. Zeitung“; in Graudenz: der „Gefellige“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: B. Garmsche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mofse, Haagenstein u. Bogler, S. P. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederläsen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Göster in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Steint; Barf u. Co. in Halle a. S.; Sociétés Havis Laßt & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beitzelle ober deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beitzelle 15 Pf. Neblamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagstulen angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Rußland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

N^o 145.

Bromberg, Sonntag, den 23. Juni.

1901.

Aus Anlaß des Vierteljahrwechsels richten wir an unsere Leser die Bitte, die Bestellung auf die „Ostdeutsche Presse“ rechtzeitig erneuern zu wollen, damit in der Zustellung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Die „Ostdeutsche Presse“

das größte und angesehenste nationalliberale Organ der Provinz Posen, kostet in der Stadt Bromberg frei ins Haus 2 Mark, abgeholt 1,75 Mark, durch die Post bezogen 2 Mark vierteljährlich.

Die „Ostdeutsche Presse“ giebt täglich eine erschöpfende Uebersicht über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Ereignisse des Tages und unterzieht die wichtigsten Tages- und Zeitfragen in sorgsam geschriebenen Zeitartikeln einer sachlichen Erörterung. Die Verhältnisse des Ostens finden dabei eine besondere Berücksichtigung. Sehr reich ist das Nachrichtenmaterial der „Ostdeutschen Presse“, besonders aus dem Osten Deutschlands bringt die „Ostdeutsche Presse“ tagtäglich eine Fülle von Nachrichten aller Art. Außerdem gelangen neben einer reichhaltigen „Bunten Chronik“ Aufsätze aus allen Gebieten des Lebens, Romane, Novellen, Humoresken, Feuilletons zc. zum Abdruck.

Dieser reiche Vorrat, den die „Ostdeutsche Presse“ täglich bringt, findet noch eine sehr erhebliche Ergänzung durch

drei Gratisbeilagen,

die allwöchentlich erscheinen und eine Fülle Lesematerial bieten zur Unterhaltung und Belehrung. Es sind dies:

1. das „Illustrirte Sonntagsblatt“,
2. das „Unterhaltungsblatt“ und
3. die „Bromberger Verkehrszeitung“.

In Betracht der Fülle des Vorrates ist die „Ostdeutsche Presse“ zweifellos mit die

billigste Zeitung

des deutschen Ostens.

Im Anzeigenteile unserer Zeitung befinden sich täglich zahlreiche Bekanntmachungen von Behörden über Submissionen, Verkäufe zc., ferner eine Fülle von Anzeigen über Stellungsangebote und Gesuche und über Geschäftsverkehr aller Art.

Bei der fortdauernd steigenden Abonnentenanzahl der „Ostdeutschen Presse“ und mit Rücksicht darauf, daß die „Ostdeutsche Presse“ bekanntermassen in den kaufkräftigsten Kreisen gehalten und gelesen wird, ist die „Ostdeutsche Presse“ das wirksamste Anzeigerorgan besonders für Geschäftsinteressenten aller Art.

Probierenummeren stehen jederzeit zur Verfügung.

Die Konferenzen in Bromberg und Danzig.

Ueber die Ergebnisse der Ministerkonferenzen in Bromberg und Danzig berichtet jetzt die ministerielle „Berliner Korrespondenz“ wie folgt:

Die Schäden, welche der Landwirtschaft in verschiedenen Theilen des Landes durch das Auswintern von Weizen, Roggen und Futterpflanzen infolge des schneearmen Winters erwachsen sind, haben in den Provinzen Westpreußen und Posen dadurch einen bedrohlichen Grad erreicht, daß diese Provinzen bereits im letzten Jahre infolge der anhaltenden Dürre von einer Missernte betroffen und infolge dessen weite Kreise der landwirtschaftlichen, namentlich der kleinbäuerlichen Bevölkerung in ihrer Widerstandskraft geschwächt worden sind.

Um einen Ueberblick über die einschlägigen Verhältnisse zu gewinnen, haben unter dem Vorsitz des Finanzministers und unter Beteiligung des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und des Ministers des Innern am 19. und 20. d. M. in Bromberg und Danzig Beratungen darüber stattgefunden, in welcher Weise ein helfendes Eintreten zur Ueberwindung der Schäden zu erfolgen hat. An den Beratungen haben die Oberpräsidenten und Regierungspräsidenten, die Landräthe der betroffenen Kreise, sowie Vertreter der Provinzialverbände, der Landschaften, Landwirtschaftskammern und Genossenschaftsverbände theilgenommen.

Die Beratungen haben bestätigt, daß die Lage der Landwirtschaft in den genannten beiden Provinzen gegenüber anderen Theilen der Monarchie eine besonders bedrückte ist und eine Hilfsthätigkeit der nächstinteressirten Kommunalverbände und des Staates zur Nothwendigkeit macht. Es ist davon ausgegangen, daß eine Hilfsthätigkeit infolgedessen geboten ist, als es nothwendig erscheint, bedrängten Landwirthen die ordnungsmäßige Fortführung ihrer Wirtschaft zu ermöglichen. Zu dem Zweck ist die Vereinstellung von Staatsmitteln zur Beschaffung von Saatgut, Futtermittel- und Düngemitteln in Aussicht

genommen. Die erforderlichen Beträge sollen den Kreisen als zinslose Darlehen gewährt werden, welche vom 1. Oktober 1903 ab — abzüglich eines Betrages von 15 v. H., welcher für Ausfälle berechnet ist — in fünf Jahren zurückzahlen sind. Verwendbar ist ferner, daß die beteiligten Provinzialverwaltungen sich an der Hilfsthätigkeit durch Bereitstellung eines mäßigen Fonds beteiligen, welcher in der Form von baaren Darlehen zur Ueberwindung besonderer Nothlagen im Einzelfalle Verwendung finden soll.

Bei den Beratungen wurde von den beteiligten Ministern mitgetheilt, daß außerdem folgende Maßnahmen inzwischen bereits im Verwaltungswege getroffen sind.

Der Finanzminister hat die Regierungen zu Posen, Bromberg, Danzig und Marienwerder mit Anweisung dahin versehen, daß bei Einziehung der direkten Staatssteuern die nach den vorliegenden Umständen gebotene Rücksicht auf die bedrückte Lage der Steuerzahler genommen und dementsprechend nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Stundungen und Steuerermäßigungen in weitgehendem Maße zu bewilligen seien. In gleicher Weise ist auch die Stundung von Rentenzinsrenten in Aussicht genommen.

Der preussische Zentral-Genossenschaftsklasse ist seitens des Finanzministers empfohlen worden, den aus den Provinzen Posen und Westpreußen an sie herantretenden Anträgen auf Erweiterung der Kreditgewährung in thunlichst weitem Umfange entgegenzukommen.

Seitens des Ministers für Landwirtschaft ist für die genannten Regierungsbezirke die Abgabe von Waldstreu und Futtermitteln aus den staatlichen Forsten an deren Anwohner zu halben Preisen angeordnet und die Zulassung der Waldweide in diesen Forsten für die Hälfte der üblichen Weidengeldsätze gestattet worden.

Zur Erleichterung der Beschaffung von Saatgut, Futtermittel und Düngemitteln ist für die Provinzen Posen und Westpreußen eine wesentliche Herabsetzung der Tarife angeordnet worden, bezüglich der für Futtermittel in der Zeit vom 1. Juli dieses Jahres bis zum 1. Juli 1902 der Spezialtarif III mit einer Ermäßigung von 50 v. H., für Saatgut innerhalb desselben Zeitraumes der Rohstofftarif mit einer Ermäßigung von 50 v. H. zur Anwendung gelangen wird, und daß für Saatgut in der Zeit vom 1. Juli bis 15. Oktober d. J. eine Ermäßigung des Wagenladungstarifs Platz greift.

Die Militärverwaltung hat eine Erleichterung der Abgabe von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln (Getreide, Kleie, Stroh und Heu) aus den Probantmagazinen zu marktähnlichen Preisen in Aussicht gestellt; auch soll, dem vermehrten Anbau von Sommerung entsprechend, in möglichst umfangreichen Maße mit Anlauf von Hafer für die Probantmagazine vorgegangen werden. Für die diesjährigen Manöver in den betroffenen Provinzen sind weitgehende Erleichterungen in Aussicht genommen.

Soweit das ministerielle Organ. Durch die vorstehenden amtlichen Mittheilungen sind alle diejenigen ins Unrecht gesetzt worden, die mit weiser Miene prophesiert hatten, es würde bei den Ministerkonferenzen wieder „nichts herauskommen“. Es ist dabei, wie man sehen kann, soviel herausgekommen, daß die von dem Nothstande Betroffenen vollauf zurrieden sein und mit Zuversicht der Zukunft entgegensehen können. Durch das ministerielle Organ werden unsere gestrigen Angaben, daß den Kreisen zur Beschaffung von Naturalien Staatskredite zur Verfügung gestellt und außerdem zur Verwendung in Einzelfällen baare Darlehen gewährt werden sollen, voll bestätigt.

Neu ist in den Mittheilungen die Angabe, daß die Staatsmittel den Kreisen auf sieben Jahre zinslos gewährt und daß die baaren Darlehen zur Verwendung im Einzelfalle von der Provinz hergegeben werden sollen. Die letzteren Beträge sind relativ klein, sie belaufen sich für den ganzen Bezirk Bromberg dem Vernehmen nach auf 500 000 Mark, wobei allerdings, wie schon gestern erwähnt, bei vier Kreisen die Frage der Nothwendigkeit baarer Darlehen vorerst noch offen gelassen ist. Die Frage der Nothwendigkeit baarer Darlehen ist bei vier Kreisen (Kolmar, Schubin, Strelno und Znin) bejaht, die Beträge sind 100 000 Mark resp. 150 000 Mark. Für die staatlichen Kredite für Naturalien wird eine Garantie seitens der Provinzen nicht gefordert, die bezüglich der Angaben westpreussischer Blätter waren also falsch. Dem Vernehmen nach sind die in Aussicht genommenen staatlichen Kredite für die einzelnen Kreise ziemlich erheblich; so ist, wie man hört, für den Kreis Mogilno, den schwerst betroffenen des Bezirks, eine Aufwendung von 500 000 Mark für Naturalien in Aussicht genommen; der Kreis Znin beansprucht 350 000 Mark, Bromberg und Znin je 300 000 Mark, bei den anderen Kreisen sind die bezüglichen Summen niedriger, für Czarnikau beträgt die Summe, wie man hört, nur 100 000 M.

Mit Rücksicht auf die an sich starke Belastung der Provinzialverbände, die ja bekanntlich die Ausarbeitung eines allerdings noch nicht vorgelegten Dotationsgesetzes nothwendig gemacht hat, wäre es ja sicherlich besser gewesen, wenn von einer Inanspruchnahme der Provinzen überhaupt Abstand genommen worden wäre; indessen in den hier gezogenen engen Grenzen wird wohl die Theilnahme der Provinzen an der Hilfsthätigkeit im allgemeinen unbedingt erscheinen, obgleich ja die Provinzen bei der Bereitstellung von Mitteln zum Theil wieder auf die Kreise rekurriren müssen, die ihrerseits Hilfe verlangen.

Dankenswerth erscheint die in Aussicht gestellte Stundung der Rentenzinsrenten, eine Maßnahme, die vielen Kleinbesitzern zu Gute kommen wird, und die Empfehlung oder auch Anweisung an die Zentralgenossenschaftsklasse zu thunlichstem Entgegenkommen gegenüber Anträgen auf Erweiterung der Kreditgewährung. Auch die Mithilfe der Militärverwaltung bei Beschaffung von Naturalien ist dankbarst anzuerkennen. Eine angenehme Volkschaft ist endlich die Mittheilung, daß die jüngst im Bezirkseisenbahnrath in Danzig beantragten Tariferhöhungen, die wir unseren Lesern schon früher bekannt gegeben haben, bereits angeordnet sind.

Alles in allem: Die staatliche Hilfsthätigkeit hat sehr energisch an den verschiedenen Punkten eingeleistet, um dem Nothstand zu begegnen. Einen Erfolg für den Mißwachs werden die Landwirthe durch die staatliche Hilfsthätigkeit nicht erlangen, das ist auch nicht die Aufgabe des Staates, aber es wird den Landwirthen die ordnungsmäßige Fortführung ihrer Wirtschaft ermöglicht, sie werden vor dem drohenden Ruin bewahrt. Das war bei einem Nothstande von der Ausdehnung des jetzigen eine Pflicht des Staates, aber damit erschöpft sich auch sein Recht. Jedenfalls wird die energische und schnelle Hilfe, die die Staatsregierung gewährt, allenthalben in unserer Ostmark dankbarst anerkannt werden.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 22. Juni.

Die „Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt: Wie wir zuverlässig hören, soll der in letzter Zeit vielgenannte Konfiskatorialrath keine nicht in ein gleiches Amt nach der Provinz Ostpreußen versetzt werden, sondern Verwendung im Reichsdiene finden. Es ist hierbei wenigstens ersichtlich, wahrzunehmen, daß die Regierung mit der Praxis zu brechen scheint, nach dem Osten Beamte zu schicken, die man strafen will. Je größer die politische und wirtschaftliche Nothwendigkeit sich darstellt, die östlichen Provinzen so fest wie möglich an die Monarchie zu binden, um so mehr muß man es sich auch angelegen sein lassen, dorthin nur auserlesene und nicht strafbefehlte Beamte zu schicken. Alsbald aber halten wir die Absicht der Staatsregierung, den Konfiskatorialrath Reichsdiene nicht im Rahmen seiner bisherigen Wirksamkeit weiter zu verwenden, sondern ihn einer anderen, vielleicht ausgebeuteten Berufsthätigkeit einzuführen, um deswillen für richtig, weil auf diese Weise jede weitere Anfortnahme und jeder fernere Angriff der bisherigen Berufsbesitzer des Reichsdiene, gleichzeitig aber auch — und das ist das Wesentlichste an der Sache — der Unterstellung begeben wird, als ob die Staatsregierung vor einseitigen Parteibestrebungen zurückzuziehen.

Der Zolltarif, wie er auf Grund der Beratungen der Zollkonferenz festgestellt ist, soll, wie wir bereits neulich hervorhoben, in kürzester Frist dem Bundesrath zugehen, so daß dieser noch vor seiner Sommerberatung davon Kenntniß nehmen, allerdings noch nicht eine beschlußfassende Stellungnahme dazu nehmen kann.

Wie wir erfahren, ist auf heute, Sonnabend eine Sitzung des Staatsministeriums anberaumt. Die „Times“ kommt auf die Rede des deutschen Kaisers in Czuz haben zurück und schreibt, die Rede des Kaisers bewege sich in lässigen Wörtern und sei zweifellos auch so gemeint, aber man müsse in England der Auffassung sein, daß der erwähnte „Platz an der Sonne“ auf den Erfolg der verschiedenen Unternehmungen gehe, mit denen Deutschland sich seinen Einfluß auf verschiedenen Punkten der Erde gesichert habe. Ein bemerkenswerther Zug in der Rede sei die Weite der Auffassung des Kaisers von den Aufgaben des Staates, dessen Oberhaupt er ist. Zusammenwirken ohne Einmischung sei nach seiner Auffassung die Pflicht des Staates gegenüber denen, welche damit beschäftigt sind, deutschen Handel und deutschen Einfluß weiter auszudehnen. Die Deutschen verfügten über größere geistige Gleichartigkeit als die Engländer. Dieser Unterschied sei von wesentlicher Bedeutung und ließe sich durch alles hindurch. England habe nicht nur dem alten Wettbewerb von Individuum gegen Individuum die Stirn zu bieten, sondern es habe einer

intelligent organisirten Nation gegenüberzutreten. Der Kaiser habe nicht an innere Zwistigkeiten gedacht. „Sein Auge“, fährt die „Times“ fort, „war dem fernen Horizont der Vergrößerung des internationalen Einflusses und der internationalen Interessen Deutschlands zugewandt. Trotz des ziemlich kriegerischen Bildes von dem Nagel, daran die deutsche Küftung aufgehängt wäre, ist sein Ausblick völlig friedlich. Sein Auge ist auf Siege des Handels gerichtet, seine Bemühungen werden dahin gehen, die für diese Nothige Ruhe zu sichern. Der Kaiser hat eine günstige Meinung über die neueren Ereignisse in China gefaßt, aber wir können mit Befriedigung von der Anschauung eines Mannes Kenntniß nehmen, dessen Anschauungen an sich eine Mithilfe zu ihrer Verwirklichung sind. Der Krieg wirkt heutzutage allzusehr zerstörend, als daß man sich ohne die im vollsten Maße erhärtete Nothwendigkeit in einen Krieg einlassen könnte. Aber mit dieser Beschränkung wird das Spiel des Krieges ganz ebenso gespielt werden, als wenn sie nicht vorhanden wäre. Warum sonst würde der Kaiser sich nach einer mächtigeren Flotte sehnen? Handelswettbewerb mit der gepanzerten Faust, die bereit ist, in jedem zweifelhaften Augenblick den Ausschlag zu geben, das ist die Anschauung der Zukunft, die der Rede des Kaisers zu Grunde liegt. Das sollten wir verstehen und unsere eigene Stärke danach einrichten.“

In einer Betrachtung der „Nat.-Ztg.“ über die Eisenbahnverhältnisse im östlichen Deutschland finden wir Anklänge an Ausführungen, die wir selbst vielfach gemacht haben; das Blatt schreibt u. a.: Für das geistige Leben im Osten und damit zugleich auch für die Lage des Deutschtums in den gefährdeten Ostmarken ist die Verleserfrage von hoher Bedeutung. Wenn heute anerkannt wird, daß die deutsche Kultur im Osten niemals in ausreichendem Maße verbreitet werden kann, sofern nicht Mittelpunkt des deutschen Geisteslebens geschaffen werden, so ist dabei stets daran zu erinnern, daß die Ausstrahlung des zu erstrebenden geistigen deutschen Lebens von den größeren Städten des Ostens über das ganze Land nie in einigermaßen befriedigender Weise erfolgen wird, wenn der Verkehr von und nach jenen Punkten nicht zu Hilfe kommt. Man untersucht nicht die Bedeutung der sogenannten „Theaterzüge“, die dem Kleinstädter die Theilnahme am geselligen und geistigen Leben der größeren Städte ermöglichen, für das gesammte geistige Leben in der Provinz. Die Ausbreitung neuer wirtschaftlicher Kenntnisse auf dem Wege des Vereinslebens durch Vorträge zc., die Anregung auf geistigen und künstlerischem Gebiete, die einheitliche Zusammenschließung der für die Kultur wirkenden Kräfte wird wesentlich gestützt und gefördert, wenn die kleineren Orte in möglichst bequemem, schnellem und häufigem Verkehr mit den größeren Städten stehen, wozu namentlich gehört, daß der Betrieb auf den kleineren Bahnen nicht schon, wie es oft genug der Fall ist, mit der Abenddämmerung oder noch früher seinem vorzeitigen Ende entgegengeht. Wenn das Verkehrsleben dem Geistesleben zu Hilfe kommt, dann wird auch das Deutschtum dadurch gewinnen, indem die gebildeten Deutschen den heimathlichen Boden nicht mehr so stark verlassen und die bestgehenden Kleinstädte in Deutschland ihre Schreckschiff für die deutschen Beamten zc. theilweise verlieren werden. Namentlich wenn der Plan der staatlich unterstützten Errichtung deutscher Vereinshäuser in den Städten der Provinz Posen, von dem es augenblicklich allerdings wieder still ist, der aber wohl im nächsten Etat ein Plätzchen finden wird, zur Verwirklichung kommt, wird die Eisenbahnverwaltung die Pflicht haben, sich an diese Thatsachen zu erinnern.

Der König von Rumänien hat am Donnerstag im Schloß Weleß auf einem zu Ehren des Chefs des österreichisch-ungarischen Generalstabes, Feldzeugmeister Freiherr von Bed, veranstalteten Mahl einen Trinkspruch auf den Kaiser Franz Josef ausgebracht, in welchem er die ausgezeichneten Beziehungen Rumäniens zu Oesterreich-Ungarn rühmte und mit dem Wunsch, daß diese Beziehungen sich noch immer mehr konsolidiren, auf das Wohl des österreichischen Kaisers und seiner tapferen Armee trank.

Deutschland.

A Berlin, 22. Juni. Ein phantasierender Berichterstatter versendet über Neuverungen des Kaisers zum Generaldirektor Wallin Angaben, die zwar sehr schön sind, jedoch den kleinen Fehler haben, daß sie nicht wahr sind. Der Kaiser soll Herrn Wallin angeboten haben, daß er ihn für einen Ministerposten in Aussicht genommen habe, worauf Herr Wallin erwiderte: „Majestät scheinen nicht zu wissen, daß ich Jude bin.“ Der Kaiser warf ein: „Nun, das läßt sich doch ändern.“ „Nein, Majestät“, bemerkte Herr Wallin, „das läßt sich nicht ändern: Ich bin Jude aus Ueberzeugung.“ Der Kaiser schwieg einen

Augenblick, dann erklärte er: „Nun wir kommen doch noch mal zusammen!“ Diesen Mittheilungen gegenüber kann nach einer zuverlässigen Darstellung konstatiert werden, daß sich die Unterhaltung des Kaisers mit dem Generaldirektor Wallin vor vollzogen hat, wie sie schon vor Monaten wieder gegeben worden ist, nämlich daß der Kaiser auf die Worte des Herrn Wallin: „Majestät wissen wohl nicht...“ geantwortet habe: „Was, das Sie nicht? Das macht mich nicht.“ Nun ist der Unterschied zwischen jener früheren und der jetzigen Erzählung nicht gar so groß, insofern das Wichtigste dort wie hier dasselbe ist, nämlich die vollkommene Unbefangenheit des Kaisers gegenüber der konfessionellen Frage. Sodann aber kommt noch hinzu, daß es nicht zutrifft, wenn vom Kaiser berichtet wird, er habe angedeutet, daß er Herrn Wallin noch einmal als Minister begrüßen werde. Allerdings, wenn man einen Mann wie den verdienten Direktor der Hamburg-Amerikanischen Padeisahrtaktiengesellschaft mit Recht so hoch schätzte, wie der Kaiser es that, so läge es eigentlich in der natürlichen Konsequenz der Dinge, daß ein solcher Mann in eine hervortragende Amtsstellung gebracht wird, oder daß der Kaiser mindestens glaubt, eine solche Kraft für die Allgemeinheit nutzbar machen zu müssen. Aber auf der anderen Seite wird der Kaiser sich wohl sagen, daß Herr Wallin in seiner jetzigen erproblichen Berufsstellung für die Wohlfahrt Deutschlands, für die Ausbeutung seiner wirtschaftspolitischen Interessensphäre, für die Verwirklichung einer sehr ersten und nichteren-realen „Weltpolitik“ ebensoviel, wenn nicht mehr thun kann denn als Minister. Schließlich kommt auf das Drum und Dran der Freundschaften, die der Kaiser Herrn Wallin erwiesen hat, nicht insofern wir auf den Kern aller dieser Erzählungen. Man ersieht aus der Thatfache selbst aufs neue mit Genugthuung, daß der Kaiser frei ist von Vorurtheilen, die den Konfessionellen als der Inbegriff der überlieferten Regierungsweisheit zu gelten pflegen. Die Konfessionellen werden es natürlich bestritten, daß der Kaiser so denkt, aber an ihrem Bestreiten liegt wohl nicht viel.

Berlin, 21. Juni. Wir haben unlängst mitgeteilt, der Bundesrath werde vor seiner Sommerberatung noch nicht die Vollzugsbestimmungen zum Verein Gesetz beraten, weil dasselbe am 1. Oktober in kraft treten soll. Wie wir hören, sind diese Ausführungsbestimmungen jetzt dem Bundesrath zugewandert. Es darf daran erinnert werden, daß zu ihrer Ausarbeitung im Reichsgefundsbeisamen Sachverständigen und Interessenten hinzugezogen worden waren.

Bremen, 21. Juni. Wie „Voosmanns Telegraphisches Bureau“ erzählt, hat der Norddeutsche Lloyd die deutschen Versten neuerdings mit dem Bau von 6 großen Dampfmaschinen beauftragt und zwar wird der „Vulkan“ in Stettin die Dampfer, „Oesein“ und „Schleswig“, die Firma Joh. C. Teckelnborg in Seejensmünde die Dampfer „Moor“ und „Scharnhorst“, die Firma S. Schidau in Danzig die Dampfer „Gieten“ und „Sehblitz“ bauen. Die Dampfer sind sämtlich Doppelschraubendampfer von 7—8000 tonnen.

Dresden, 21. Juni. Das „Dresdener Journal“ meldet: Sicherem Vernehmen nach ist an Stelle des verstorbenen Justizministers Dr. Schurig der Generalstaatsanwalt, vortragende Rath im Ministerium und stellvertretende Bevollmächtigter zum Bundesrathe, Geheimrath Dr. Küger vom König zum Staats- und Justizminister ernannt Registrar worden.

Cronberg, 21. Juni. Der Kronprinz von Griechenland ist mit seiner Familie heute Nachmittag zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Darmstadt, 21. Juni. Die erste Kammer trat in ihrer heutigen Sitzung im wesentlichen den Beschlüssen der Zweiten Kammer über die Vorlage betreffend Herstellung weiterer Nebenbahnen bei, stimmte jedoch dem Ersuchen an die Regierung, eine Revision des Nebenbahngesetzes von 1884 einzuleiten, nicht zu. Finanzminister Gnauth erklärte bei dieser Gelegenheit, der finanzielle Erfolg und die gefammte Entwicklung des Verkehrs durch die preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft habe die gegentigen Erwartungen übertroffen. Derr erkenne er an, daß die gemeinschaftliche Verwaltung sich Hassen gegenüber auf das Beste verhalten habe, insbesondere werde kein Opfer gescheit, in Hessen Rücksichtigkeiten, ebenso wie das in Preußen geschehe, zu beilegen. Das Haus vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Oesterreich.

Wien, 21. Juni. Kaiser Franz Josef empfing heute Nachmittag den deutschen Botschafter Fürsten zu Eulenburg in längerer Audienz.

Belgien.

Brüssel, 21. Juni. Der Sonderauschuß für die Kongovorlage sprach sich heute mit sieben gegen zwei Stimmen, bei einer Stimmenenthaltung, zu gunsten der Regierungsvorlage aus.

Großbritannien.

London, 21. Juni. Asquith äußerte gestern in einer Rede bei einem von Liberalen veranstalteten Dinner, er müsse gegen die Annahme Einspruch erheben, als ob er und seine Freunde wegen ihrer Ansichten über den südafrikanischen Krieg der liberalen Partei abtrünnig geworden seien. Er wisse nichts von einer autoritativen Stelle in der liberalen Partei, die die Macht hätte, eine Eskommunikation oder eine Absolution auszusprechen. Er und seine Freunde blieben

liberal bis ins Mark hinein. Nach seiner Meinung dürfe man keiner der beiden kriegsführenden Parteien den Vorwurf der Fahmmanität machen. Er spreche als Liberaler zu Liberalen und meine, alle gäben zu, daß eine Unabhängigkeit der südafrikanischen Republik unmöglich sei.

Asien.

Yokohama, 21. Juni. Der frühere Berliner Lehrminister im Kabinet Marquis Siros, Hofshi Toru, wurde heute in einer Sitzung der Städtischen Vertretung durch einen Dolmetscher verwundet und starb alshald. Der Ermordete war früher Präsident des Repräsentantenhauses und Gesandter in Washington. Der Beweggrund zu dem Morde scheint ein politischer zu sein.

Amerika.

Washington, 20. Juni. Aus dem heute veröffentlichten Nothbuch für das Jahr 1898 geht hervor, daß bei Beginn des spanischen Krieges das Staatsdepartement dem amerikanischen Botschafter in London die Anweisung ertheilte, in diskreter Weise die britische Regierung zu sondiren bezüglich die Benutzung des Suezkanals seitens der Kriegsschiffe. Die Antwort lautete dahin, daß Großbritannien die Vereinigten Staaten ohne Frage für berechtigt halte, den Kanal für ihre Kriegsschiffe zu benutzen. Es heißt weiter in dem Nothbuch, daß Neutralitätsklärungen von den meisten fremden Regierungen mit Ausnahme Deutschlands erfolgt seien. Der amerikanische Botschafter Withe hatte über diese Angelegenheit eine Unterredung mit dem Grafen von Bülow, welcher erklärte, Deutschland habe seit zwanzig Jahren keine Neutralitätsklärung erlassen.

New-York, 20. Juni. Vom 4. Juli ab soll auf den Philippinen an die Stelle der Militärverwaltung die Zivilverwaltung treten. Zum ersten Gouverneur ist Richter Taft bestimmt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. Juni.
f. **Quartierenscheidung** für die am 12. und 13. d. M. in Bürgerquartieren hier untergebracht gewesenen Offiziere, Mannschaften und Pferde vom Feldartillerieregiment Nr. 53 wird Montag, den 24. und Dienstag, den 25. d. M., vormittags von 9 Uhr ab im Servisante gegen Rückgabe der Quartiersbills zu Rückzahlung gelangen.

f. **Zu der Uebung der Sanitätskolonnen in Landsberg a. W.** am 23. d. M. ist von der hiesigen Sanitätskolonne Herr Werth delegirt worden. f. **Prämienchießen der Schützengilde.** Das erste diesjährige Prämienchießen der hiesigen Schützengilde fand am 20. d. M. statt. Den ersten Preis erkoch sich Herr Feilenhauer Fröhlich mit 56 Ringen, den zweiten Herr Gustav Schmidt mit 55 Ringen. Die Theilnehmung war eine recht rege.

f. **Konzerte.** Im Garten des Bürgerlichen Brauhauses (Gambirungsgarten) konzertirte gestern wiederum die Kapelle des Grenadierregiments zu Pferde. Der Besuch war trotz der gerade nicht allzu günstigen Witterung ein immerhin guter. Es wurde viel applaudirt, so daß Herr Musikdirigent Kapapp sich zu verschiednen Einlagen bereit finden mußte. — Im Villafino konzertirte vorgestern die Kapelle des 17. Feldartillerieregiments. Zu dem Konzerte hatten jedoch nur Mitglieder des Kasinos deren Angehörige und eingeführte Gäste Zutritt.

f. **Reformmatrache „Veritas“.** In dem Schauspieler der Möbel- und Polsterwaarenhandlung von S. Studzinski ist seit einiger Zeit eine neue Art von Matrache ausgefüllt. Dieselbe führt den Namen „Veritas“, Reformmatrache. Sie besteht im wesentlichen aus einem durch Fäden und Ringe zusammengehaltenen Sprungfedersystem unter Ausschluß jeder Wurte und Schmitze. Das aufliegende Obertheil läßt sich von beiden Seiten leicht abheben und bietet dadurch in Krankheitsfällen den Vorteil, den Patienten ohne jede Umbettung in ein anderes Zimmer bringen zu können. Besonders vortheilhaft ist, wie uns mitgetheilt wird und wie man sich leicht überzeugen kann, die Möglichkeit leichter Reinigung, da ein Ansetzen von Staub ausgeschlossen ist. Die Matrache ist nicht nur durch Patente in vielen Staaten geschützt, sondern in der Patentausstellung Berlin in diesem Jahre durch Verleihung der goldenen Medaille und eines Ehrenpreises an den Erfinder ausgezeichnet.

* **Spielplan der Sommertheater.** Im Elysiumtheater geht heute bei kleinen Preisen der liebenswürdige humorvolle Schwan „Zwei glückliche Tage“ von F. von Schönthan und G. Kadelburg in Szene. Sonntag wird der überall mit großem Erfolg gegebene heitere Schwan „Der schöne Anno“ aufgeführt. Jeder Freund von echtem Humor wird hier seine Rechnung finden. Montag, den 24. Juni gelangt zum letzten male bei ermäßigten Preisen das hier neu mit so viel Beifall aufgenommene Schauspiel „Ohne Geld“ zur Aufführung. In Mitte nächster Woche steht unserm Theaterpublikum ein ganz besonderer Genuß bevor. Der übrigen Direktion ist es gelungen, die preussische Hofkapelleierin Fräulein Gertrud Arnold zu kurzem Gastspiel zu gewinnen. Fräulein Gertrud Arnold, die zu den Lieblingen des hannoverschen Publikums gehört, wird als eine hervorragende Kraft bezeichnet. Unterstützt wird ihr schönes Talent noch durch eine vornehme äußere Erscheinung. — **Bahers Sommertheater.** Die erste Doppelvorstellung ist auf Sonntag angelegt. Zur Aufführung kommen „Der Rigeunerbaron“ und „Die schöne Galathee“. Beide Werke, welche sich durch eine gefällige Musik

und einen amüstanten Dialog auszeichnen, sind wohl geeignet, den Besuchern einen angenehmen Theaterabend zu schaffen. Der Anfang der Vorstellung ist auf 7 Uhr festgesetzt. Am Montag geht zum letzten male „Der Mitado“ in Szene, und zwar zu ermäßigten Preisen.

* **Vertilgung des Kohlweißlings.** Da durch die große Hauptplage des vorigen Jahres die Kohlernte in hiesiger Gegend ganz vernichtet wurde, so beschloß der Bromberger Gartenbauverein zur Vertilgung des Kohlweißlings für je 100 Buppen 20 Pf. und für je 100 Schmetterlinge 50 Pf. bis zum 15. Juni zu zahlen. Auf eine diesbezügliche Bekanntmachung sind bis Mitte Juni 14 785 Buppen und 8845 Schmetterlinge aus Bromberg und Umgegend, ferner 1675 Schmetterlinge von Fr. Klara Schneider, Lindenburg und 300 Schmetterlinge von Herrn E. Finger, Korfen bei den hiesigen Sammelfellen eingeleiert. Nächten doch die landwirtschaftlichen Vereine diesem gemeinnützigen Streben sich anschließen!

f. **Vom Wochenmarkt.** Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden schon Erdbeeren angeboten, das Gier kostete 1 Mark. Uebrigens war der Verkehr heute ein recht reger. Die Mandel Eier wurde mit 70—75 Pf., das Pfund Butter mit 90 Pf. bis 120 Mark bezahlt. Frische Kartoffeln kosteten nach wie vor 40 Pf. das Pfund, die Meße Schoten wurde mit 50 Pf. bezahlt, Mohrauben das Bund mit 10 Pf., die Mandel Koblrobi mit 25—30 Pf., das Pfund Espargel mit 50—60 Pf., Gurken per Stück mit 20—60 Pf. — Auf dem Geflügelmarkt kosteten Suppenhühner 1,50 bis 2 Mark, junge Hühner 1—1,20 Mark, geschlachtete Gänse 3—4 Mark, Enten 2—2,50 Mark. — Auf dem Fleishmarkte zahlte man für Schweinefleisch 60—65 Pf., für Hammelfleisch 50—70 Pf., für Rindfleisch 45—60 Pf.

f. **Rekonnostrirte Leiche.** Es unterliegt jetzt keinem Zweifel mehr, daß die in der Brache gefundene Leiche die der Frau von Kalkstein ist. Das hauptächlichste Erkennungszeichen ist das bei der Leiche vorgefundene falsche Geßiß. Sämtliche Zahnfüllungen und Zahnreststücke, welche der Frau von Kalkstein vor 4—5 Jahren von Herrn Dr. Klein ausweiselich seines Journals gemacht worden sind, waren in der Mandelhöhle noch vorhanden. Dieses ist von sachverständiger Seite an der Leiche heute Morgen festgestellt worden. Ein weiteres Erkennungszeichen war das Fragment der Taile, womit die Leiche noch bekleidet war. Die Schneiderin, welche dieses Garbenerbestand angefertigt hat, hat es bestimmt als ihr Werk wiedereannt.

f. **In Kufels Garten** findet heute Nachmittag ein von den Gargirten des 3. Bataillons vom 34. Füsilierregiment veranstaltetes Sommerfest statt.

Posen, 20. Juni. (Eine Konferenz sämtlicher Landeshauptleute) findet gemäß dem Beschluße der letzten Konferenz in diesem Jahre hier in Posen statt. Der Beginn der Sitzungen ist auf den 8. Juli festgesetzt.

Wreschen, 20. Juni. (Die Einfuhr von Gänsen) aus Russisch-Polen hat ihren Anfang genommen. Unwesentlich trifft ein Transport von einigen hundert Stück ein, die dann von hier aus weiter befördert werden. Die Thiere, welche von den Händlern für 2,20 bis 2,35 Mark verkauft werden, waren durchgängig klein und noch nicht vollständig ausgewachsen.

Viña i. P., 20. Juni. (Nach Brasilien herüber) Der Predigamtskandidat Stephan ist als Bfarrer nach San Leopoldina in Brasilien berufen worden. Die dortige Gemeinde besteht aus eingewanderten evangelischen Brüdern und zählt 5000 Seelen. Herr St. gedenkt 6 Jahre in San Leopoldina zu bleiben.

Kawitsch, 20. Juni. (Nothstandspetition, Todesfall.) Der landwirtschaftliche Verein hat durch Vermittelung der Posenner Landwirtschaftskammer folgende Petition an die Staatsregierung gelangen lassen: „Es ist ein Nothstand für den kommenden Herbst in der Landwirtschaft unter allen Umständen zu erwarten; stellenweise ist eine totale Mißernte in der Winterung schon heute bestimmt vorauszusagen. Deshalb erscheint folgendes dringend erforderlich: Welchweise Lieferung von Saatort an Bedürftige, Rückgabe nach einem oder zwei Jahren; Begleichung der Landwirtschaftszinsen für 1902 durch Entnahme aus dem Amortisationsfonds, da in den Statuten der Posenner Landwirtschaft keine Bestimmungen enthalten sind, welche dieses verbieten; Lieferung aller Produkte aus den staatlichen Anstalten unter Anrechnung von ermäßigten Frachtfähigen, und zwar direkt nur an Konsumenten oder landwirtschaftliche Genossenschaften; Lieferung von Torfstreuen aus festsitzigen Torflagern zum Selbstkostenpreise und bei ermäßigten Frachten; ermäßigte Frachten für Beförderung aller Futters und künstlichen Düngemittel an Konsumenten.“ Ferner wird an den Provinzialrath ein Gesuch um Vermehrung der hiesigen Viehmärkte gerichtet. — Am Mittwoch Abend starb plötzlich an Herzschlag Stadtrath Heinrich Müller im Alter von 52 Jahren. Seit mehr als 20 Jahren war er Inhaber der Stadt- und Rathsapothete; seit vielen Jahren Stadtvorordneter, wurde er vor mehreren Jahren in den Magistrat gewählt.

Saalfeld, 21. Juni. (Selbstmord eines Kindes.) (Untbat.) Aus Furcht vor Strafe hat sich in Saalfeld ein 11jähriger Knabe erhängt. — Gestern Nachmittag überfiel auf der Chaussee nach Miswalde der angebliche Arbeiter Krause aus Frey-

malde die achtjährige Arbeitertochter Marie U. von hier, warf sie in den Chausseeabgraben und vergewaltigte sie. Es gelang, den Thäter zu verhaften.

Allenstein, 20. Juni. (Ein netter Pache.) Ein eigenartiger Prozeß wird demnach das hiesige Amtsgericht beschäftigen, indem ein hiesiger Kaufmann, der im vorigen Jahre bei dem jüngsten Kinde eines ihm befreundeten Unreuevorbesorhten Rathenstelle vertrat, gegen letzteren eine Klage auf Rückerstattung des Rathengeschenktes, der Kosten für eine Drosche zur Fahrt nach der Kirche, der Trinkgelber u. s. w. angetrengt hat. Auf den Ausgang dieses Prozeßes ist man hier gespannt.

Gerichtssaal.

f. **Bromberg, 22. Juni.** (Strafkammer.) In der heutigen Sitzung wurde der frühere Buchhalter bei der hiesigen Straßenbahn-Gesellschaft Plathwegen Unterhaltungen in der Gesamthöhe von 2000 Mark zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt. Er hatte die Beträge für den elektrischen Lichtstrom von den betreffenden Konsumenten einz ziehen. Diese Beträge hat er aber nicht an die Kasse im vollen Umfang abgeführt, sondern zum Theil untergeschlagen. Der Angeklagte war geständig. Wegen eines ausgebildeten Zeugen, den Geschäftsführer eines hiesigen größeren Establishments, wurde eine Strafe von 50 Mark festgesetzt.

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen.

Böhwinkel, 27. Juni. (Amtlich.) Nachmittags 5 Uhr fuhr der von Steele kommende Güterzug 3590 bei der Einfahrt auf Bahnhof Böhwinkel auf Geleis 22 auf 19 beladene Wagen. Ein Packwagen, ein leerer Viehwagen, drei leere Personenwagen, sechs beladene Kohlenwagen wurden nicht unerheblich beschädigt. Schuld trifft den Stationsassistenten, welcher das Einfahrtssignal gab, trotzdem das Geleis besetzt war.

Kaßel, 22. Juni. (Polanz.) Der Kaufmann Nau in Ober-Lempe bei Weßlar wurde vom Blitz erschlagen. Seine Frau und sein Kind, welche auch vom Blitz getroffen wurden, konnten ins Leben zurückgerufen werden.

Köln, 22. Juni. Die „Köln. Bzg.“ meldet: Die gestern vom Amtsgericht I Berlin verurtheilten Privatkläger Schmitts und v. Loos legten gegen das Urtheil Berufung ein.

Essen a. Ruhr, 22. Juni. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ wird von ihrem Brüsseler Korrespondenten gemeldet, er sei von Dr. Leyds zu der Erklärung ermächtigt, daß weder Frensch noch Buller jemals von den Buren gefangen genommen worden seien.

London, 22. Juni. Das Abendblatt „Sun“ veröffentlicht die bisher jeglicher Bestätigung von anderer Seite entbehrende Meldung, daß General Botha und seine Unterführer beschloffen hätten, sich zu ergeben und daß man glaube, die Uebergabe sei bereits erfolgt.

London, 22. Juni. Aus Pretoria wird von gestern gemeldet: Die Kommandanten Dewet und Nyß haben dem Vernehmen nach ihre Streitkräfte nördlich von Pretoria vereinigt. Kleine Burenabtheilungen umtreifen fortgesetzt die englischen Vorposten; sie verbürgen sich am Tage, verlassen unter dem Schutze der Dunkelheit ihre Verstecke und versuchen dann kleine Mengen Vieh wegzunehmen.

London, 22. Juni. Nach Meldungen der „Daily Mail“ aus Johannesburg von gestern ist befestigt worden, daß Domet sich westlich von Kronstadt befindet. Die Burenführer, heißt es in der Meldung weiter, haben nur verhältnismäßig geringe Streitkräfte um sich.

Peking, 22. Juni. (Neutermelung.) Der Kaiser hat den früheren Vizekönig und Mitglied des Fung-fsi-Yamens, Nabung, einen Mandchu, zum chinesischen Gesandten in Japan ernannt. Derselbe gilt als Bozgersführer; er ist am 1. März mit knapper Noth der Enthauptung entgangen, da er von den Gesandten in die Liste der zu Verhaftenden aufgenommen werden sollte. Man bezweifelt, ob Japan diese Ernennung annehmen wird.

Peking, 22. Juni. (Neutermelung.) Man erzähl sich, daß Soldaten der Armeekorps Luangshiang in der Gegend von Sinangsu und Kalgan marodiren. Einem Hausen gelang es, in eine belgische Mission einzudringen, während die Pforten offen standen. Die Inzassen wurden niedergemacht und das Eigenthum geraubt. Die Verhältnisse machen eine Vergeltungs Expedition unausführbar. Der belgische Gesandte hat die nöthigen Schritte gestan, um den Thatbestand festzustellen.

Unbefugter Nachdruck	Wetter-Aussichten	wird gerichtlich verfolgt
----------------------	-------------------	---------------------------

23. Juni: Meist bewölkt, kühl, lebhafter Wind, Regenfälle und Gewitter.
24. Juni: Veränderlich, windig, kühl.

Rothenburger Versicherungs-Anstalt in Görlitz.

Die Anstalts-Mitglieder im 9. Bezirke, der die Regierungsbezirke Bromberg und Marienwerder umfaßt, werden hierdurch zu dem

4. Juli d. Js., abends 8 Uhr

in Bromberg, Wilhelmstraße 70 (früheren Sauer'schen, jetzt Sedelmayr'schen Saal) stattfindenden

Bezirksversammlung

eingeladen.

Als Ausweis für die Teilnehmer an der Versammlung dienen die Bezirksversammlungs-Urkunden (Stempelbücher) nebst festbezahlter Beitragsquittung oder letztere allein.

Tages-Ordnung.

1. Mittheilung des 3jährigen Verwaltungsberichts.
2. Wahl des Bezirksvorsitzenden und seines Stellvertreters für die nächste 3jährige Periode.
3. Wahl des Bezirksvertreters und eines Ersatzmannes für die am 7. September d. J. anstehende Generalversammlung.
4. Wahl eines oder mehrerer Organe für Veröffentlichung der Beschlüsse des Bezirksvorsitzenden.
5. Beschlußfassung über etwaige Anträge an die Generalversammlung oder den Verwaltungsrath.

Bromberg, den 22. Juni 1901.

Der Bezirks-Vorsitzende.
Baese, Rechnungsrath.

Wegen Todesfall

Gänzlicher Ausverkauf

meines Waarevorraths in meiner Filiale Theaterplatz Nr. 4

Zu billigen und festen Tagespreisen werden verkauft:

Knaben- u. Mädchen-Garderoben

Auf jedem Gegenstand ist der feste Tagespreis vermerkt und ist sowohl das Sommer- wie Winterlager gut sortirt. Nöthige Ergänzungen und Bestellungen werden bis zur baldigen Auflösung des Geschäfts vorgenommen. — Der Verkauf findet bis auf Weiteres statt

von vormittags 9—12 Uhr, (275)
von nachmittags 2—7 Uhr.

Filiale

J. Cippmann, Theaterplatz 4.

Naumann's weltherühmte

Germania-Fahrräder



von 175 Mark an,

„Latour“

von 140 Mark an.

finden Sie bei mir in hundertfacher Auswahl.

Fahrräder und mechan. Werkstatt im eigenen Hause.

Theilzahlungen gern gestattet.

Franz Kreski, Bromberg, Danzigerstrasse 7.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. Juni.

Sommeraufgang. Am heutigen 22. Juni haben wir den längsten Tag erreicht und mit ihm tritt dem Kalender zufolge der Sommer seine Herrschaft an. Wie selten in den letzten Jahren, so knüpfen sich diesmal bange Sorgen an sein Kommen. Der Landwirth, der nach den trüben Resulaten, die der heutige Lenz aufweist, fast schon verzagt ist, wenigstens hier bei uns im Osten, möchte noch einmal einen Hoffnungsblick in die Zukunft werfen; vielleicht, daß der heute beginnende Sommer wieder gut macht und erfüllt, was das Frühjahr an schönen Erwartungen so schmerzhaft geküsst hat. Gottlob haben wir einen solchen Frühling, wie er heute zur Rüste geht, nicht oft zu verzeichnen. Was vor allem noth thut, ist, daß der Himmel die ausgeübten Fluren endlich durch einen ausgiebigen, durchdringenden Regen erfrischt, damit wenigstens noch dort nachgeholfen und gerettet wird, wo Hilfe noch nicht zu spät kommt. Selbst wenn feuchte Tage in die schönen Pläne und Dispositionen der sich gegenwärtig für die Wälder und Sommerfrischen rüstenden Stadtbewohner nicht so ganz hineinpassen. Das Mühselige kommt vor dem Angenehmen; und die Hauptsache ist, daß dem geplagten Landwirth wieder auf die Beine geholfen wird. Er ist ja der Held des Tages, um den sich zur Zeit alles dreht. Nun, hoffentlich brechen auch für ihn bald wieder bessere Tage an.

Prämüirung eines Dienstmädchens. Die Köchin Juliana Kwatoposka, die seit 6 1/2 Jahren bei einer Dienstherrschafft hierseits (Rechtsanwalt Haillant) in Diensten steht, hatte sich um die Prämie aus der Baltischen Stiftung beworben, unterlag aber dabei einer glücklicheren Konkurrentin. Um die treue Dienerin für die fehlerlos abgeleistete Leistung zu entschädigen, hat ihr Frau Dr. Haillant den Betrag der fraglichen Prämie in Höhe von 75 Mark gethan.

Zu der Concordia findet am morgigen Sonntag große Matinee statt, bei der die Kapelle der 129er Konzerten und die neu engagierten Spezialitäten auftreten werden. Unter den letzteren interessirt gegenwärtig besonders der Bassistenführer Handini, der sich der schwierigsten Fesseln im Handbuchen mit Leichtigkeit entwirrt und sogar, nachdem er an Händen und Füßen gefesselt in einen Koffer eingeschlossen worden, sich aus diesem auf räthselhafte Weise wieder zu befreien weiß. Zu der Gesellschaft gehören noch verschiedene andere interessante Spezialitäten, wie ein montenegrinisches Tanz- und Gesangsensemble aus drei Paaren in schmaden Nationalkostümen bestehend, eine Serpentin- und Flammentänzerin, die entzückende Licht- und Farbeneffekte vorführt, ein Humorist, der durch seine grotesk-lomischen Vorträge wahre Stürme der Heiterkeit entfesselt, ferner Handakrobatik etc. Der Besuch der Vorstellungen ist allabendlich ein recht zahlreicher.

Danzig, 21. Juni. Zum Minister bezu. Auf dem Kaiserlichen Dampfer „Daurath“ (Vorsitz) unter Voranfahrt des kleinen Dampfes „Schwalbe“, fahren gestern Nachmittag um 5 Uhr von der Grünen Brücke aus die Herren Minister von Rheinbaben, von Hammerstein und von Bobbelski mit Begleitung ihrer Deputierten, des Herrn Oberpräsidenten v. Gölter, des Herrn Regierungspräsidenten v. Solme und mehrerer anderer Vertreter der interessirten Behörden, im ganzen etwa dreißig Herren, die Motzian und die todt Weichsel hinab. Bei den einzelnen Werften und den an der Weichsel belegenen industriellen Etablissements wurde langsam gefahren. Dann ging die Fahrt noch eine Strecke die Mole entlang, um den Freihasenbein in Augenschein zu nehmen, worauf die Herren an der Weichselplatte aufstiegen, einen Rundgang durch dieselbe bis zum Kaiserstege machten und dann die Rückfahrt nach Danzig antreten, wo sie um 7 1/2 Uhr anlangen. Abends 10 Uhr verließen die Minister wieder unsere Stadt und kehrten mit dem Nacht-Schnellzuge nach Berlin zurück. Die gestrigen Verhandlungen wurden vertraulich geführt, doch soll, wie die „Danz. Zig.“ berichtet, in Aussicht genommen sein, eine authentisirte Mittheilung über ihr Ergebnis in die Presse gelangen zu lassen.

Goldap, 20. Juni. (U n t e r t.) Ein Dienstmädchen in unserer Stadt gab einem Kinde das Leben. Gleich nach der Geburt erkrankte sie es, übergoß es dann mit Petroleum und verbrannte es. Sie wurde gestern dem Gerichtspräsidenten überreicht und ist gefanda.

Rauschen im Samland, 19. Juni. (K u r s a u s e r f n u n g.) Heute wurde das von angesehenen Königsberger Kaufleuten als Aktienunternehmen gegründete „Kurbau Rauschen“, erbaut an der hohen Düne am Strande mit vier Logisküfern, Verkaufshallen und Nebenräumen, eröffnet und eingeweiht. Mehrere hundert Herren trafen hierzu aus Königsberg hier ein.

Kattowitz, 21. Juni. (G r e n z z w i s c h e n f a l l.) Zwei Myslowitzer Bürger, Johann Lyscogor und Jacob Czypionka, wurden beim Abmähen ihrer eigenen, an die russische Grenze angrenzenden Wiesen von Grenzstaken wegen ange-

licher Grenzverletzung verhaftet und in das Bendziner Gefängniß eingeliefert. Die Russen behaupten, daß die Wiesen über die Grenze hinüberreichend, hätten aber bisher nie die Bearbeitung des angeblich russischen Wiesenanteils verhindert. In Myslowitz herrscht die größte Erregung über diesen neuen russischen Gewaltakt.

Sport und Jagd.

Kiel, 21. Juni. Bei vorzüglichem Segelwetter begann heute Vormittag 10 Uhr die Wettkahrt auf der Kieler Fördrbe, zu welcher 74 Yachten, darunter sämtliche große Kreuzerjachten gemeldet sind. Es wurde in 8 Abtheilungen gestartet. Zuerst passirte die Yacht der Kaiserin, „Zbuna“, die Startlinie, ihr folgten „Romet“, „Lara“, „Eicely“ und „Lasca“. Die zahlreichen Begleitdampfer sind dicht besetzt, viele Luftschiffen und Marinefahrzeuge befinden sich auf dem Regattafeld.

Kunst und Wissenschaft.

Die deutsche Rechtschreibkonferenz, die im Reichsamte des Innern getagt hat, nahm unter dem Vorsitz des Kultusministers Dr. Studt einen befriedigenden Verlauf und ist am Mittwoch Abend nach dreitägiger Dauer geschlossen worden. Wie die „Kölnische Zeitung“ hört, sind die Teilnehmer der Konferenz durchweg darin einig gewesen, daß an der Puttlammer'schen Orthographie möglichst wenig geändert werden soll, um ihre endgiltige Annahme in allen deutschen Einzelstaaten und in Oesterreich rascher zu sichern. Nur ist man in der Beugung des überflüssigen h in den Worten wie thor, thir noch einen Schritt weitergegangen, dagegen hat man sich für die Beibehaltung des ie in regieren, cedieren sowie für Beibehaltung der großen Buchstaben in ihrer bisherigen Verwendung ausgesprochen. Unter den eigentlichen Sachverständigen der Konferenz haben sich besonders an den Entwürfen betheiligte der Geheimrath Professor Dr. Wilmanns aus Bonn, der Gymnasialdirektor Dr. Duden aus Gersfeld, sowie der Universitätsprofessor Dr. Brenner aus Würzburg. Besonders sympathisch wirkte das Verhalten des Kommissars der sibirischen Regierung Cosratsch Dr. Kümer, der mit allem Nachdruck für die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung eintrat und mit großer Zubericht den Anschluß seiner Regierung in Aussicht stellte.

Oesterreichische Gelehrte haben Ausgrabungen in Epheesus veranstaltet und ihre Funde sind jetzt im Thesaurustempel in Wien ausgestellt und sollen später ihren Platz im unteren Belvedere erhalten. In der „N. Fr. Pr.“ wird darüber berichtet: Der Hauptfund ist der „Jüngling mit der Strigillis“, ein sehr bedeutendes griechisches Original aus dem vierten Jahrhundert, welches dem Hermes des Praxiteles und dem Jüngling im kunsthistorischen Museum an die Seite zu stellen ist. Auch die Art, wie die Statue aus kleinen Fragmenten zusammengesetzt wurde, ist meisterhaft. Man sieht zu den Füßen des von den Tothen erdabenden Jünglings eine Photographie, welche die Methode des Aufbaues demonstriert. Die Augenhöhlen sind leer; hier waren offenbar Augen aus Glasflus eingesezt. Der Jüngling steht groß und frei da und ist bei einer angenehmen und wichtigen Arbeit erfast. Das kleine Griechenvolk mit seiner intensiven Kultur war ringsum von Barbaren zu Wasser und zu Lande bedroht; da galt es, Muskeln zu stählen und den Kampf Mann gegen Mann täglich zu üben, da mußte das Bettrennen und Ringen wie eine religiöse Handlung geübt werden. Anmühsam vor der Uebung wurde der Körper geübt, um die Haut geschmeidiger, gegen keine Verletzungen widerstandsfähiger zu machen, wofür auch um beim Wettringen das gegenfeitige Erfassen zu erschweren. Nach der Uebung sorgten Bad und Schabeisen (Stengis, Strigillis) für die Reinigung des Körpers. Epheesus bei der Einödung oder Reinigung sind ein Lieblingssthema der griechischen Kunst. Der 1849 in Rom aufgefundenen, im Vatikan aufgestellte „Apoxyomenos“ soll auf ein Werk des Lysippos zurückgehen. Etwas jünger ist der Wiener „Apoxyomenos“ anzusehen. Die meisterhafte Haarbehandlung, die Beherrschung der Bronzeplastik, die wunderbare Anatomie weisen auf einen echten Künstler hin. Man wird mit Entzücken vor diesem Epheben bewundern. Jugend und Schönheit sind hier mit feinsten feinsten, nicht auf Effekte losgebendem Realismus behandelt. Das Ganze ist wie aus einem Guß, trotzdem es in mehr als 250 Fragmenten zu uns gekommen. Aber auch die „Grottenjagd“, der von Liebesgöttern geleitete König der Thiere; der prächtige Lichtträger, auf welchem die Frauenfrage in einer vielen Damen erwünschten Art gelöst wird. — Omphale trägt das Kränchen und Herakles den Schleier; der löbliche Knabe, der mit Kraft und Angst eine Ente zu Boden drückt; das vorzüglich erhaltene Kapitäl; die wie am ersten Tage leuchtenden Säulen; der an Aphidias Hand erinnernde Pferdeopf und manches Andere werden Bewunderer finden. Der Apoxyomenos wird uns, nachdem wir jedes Stück studirt, immer wieder anziehen, das aus dem Grabe gestiegene, unter

fremder Sonne leuchtende Bild des Lebens mich und die schönen Worte ins Gedächtniß rufen, welche von jedem großen Werke der Antike gelten: „Der Wind, der von den Gräbern der Aelte herweht, kommt mit Wohlgerichten über einen Rosenhügel“.

Bunte Chronik.

Zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt die Berner Geschworenen den Christian Binageli aus Aemmenast (Manton Bern), einen reichen Bauernsohn, der seine Mutter, seine Frau, sein einziges Kindlein und die Frau seines Bruders erschossen hat.

Die Walpurgishalle auf dem Segentanzplatz im Park soll bereits Anfang Juli eröffnet werden. Die Walpurgishalle ist der allgemeinsten Sage gewidmet, wie sie in der Walpurgisnacht des Goetheschen Faust ihren wunderbar volksthümlichen Ausbruch gefunden hat. Der Gedanke zu dieser großen nationalen Schöpfung geht bekanntlich von dem Maler Hermann Hendrich aus. In fünf mächtigen Wandgemälden schildert er Sage und Dichtung, wie sie aus den altheidnischen Erinnerungen der germanischen Vorseit und aus den gegenwärtigen Stimmungen einer wilden, großartigen Natur hervorgegangen sind. Bernhard Sebring errichtet die Walpurgishalle in einem den Hendrich'schen Gemälden eng angepaßten altgermanischen Stile.

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Kiel, 22. Juni. Heute Vormittag fand der Stapellauf des neuen Kreuzes „IV“ statt. Anwesend waren das Kaiserpaar und andere Fürstlichkeiten. Prinz Heinrich hielt die Taufrede und taufte das Schiff mit dem Namen „Adalbert“.

Stockholm, 22. Juni. Der schwedische Afrikaforcher Axel Crifon ist nach hier aus Kapstadt eingegangenen Nachrichten am 31. Mai im Innern Süd-afrikas gestorben. In der Zeitschrift „South-Africa“ wird er als der beste Kenner der Angora-Damara-Länder bezeichnet.

Vorausichtige Witterung für die nächsten 24 Stunden.
Unbeständige, zeitweise zu Niederschlägen geneigte Wetter anhaltend.

Solzfahrenei.

Von	Zur	Spekulant	Holzgeschüttemer	Anzahl	Bemerkungen
Hafen	84	Transbordgesellschaft	D. Franke Söhne	28	Sind abge-
Brache	38	G. Pinnau	Heintz u. Greger	—	schleust

Wasserstände.

Name der Pegel	Wasserstände.		Ge-fälle	Ge-fälle
	Tag	Nacht		
Weichsel.				
1. Barichau	20.6. 1.60	21.6. 1.88	0,28	—
2. Johrczyn	18.6. 1.87	19.6. 1.89	0,02	—
3. Thorn	19.6. 1.28	20.6. 1.28	—	—
4. Brahenmünde	21.6. 3.46	22.6. 3.56	0,10	—
Drabe.				
5. Bromberg	21.6. 5.24	22.6. 5.28	0,04	—
6. Kruschwitz	20.6. 2.50	20.6. 2.48	—	0,02
Rega.				
7. Leszcyne-Derpegel	21.6. 2.36	22.6. 2.44	0,08	—
8. Barthchin	21.6. 1.36	22.6. 1.36	—	—
9. 12. Grom. Schleiße	21.6. 0.56	22.6. 0.54	—	0,02
10. Weichenhöhe*	21.6. 3.07	22.6. 3.14	—	0,07
11. Uch.	21.6. 0.26	22.6. 0.22	—	0,04
12. Czarnikau	21.6. 0.36	22.6. 0.36	—	—
13. Jilchne	21.6. 0.45	22.6. 0.45	—	—

* Weichenhöhe unter Null.
Die Beobachtung der Pegel 1 bis 3 erfolgt 8 Uhr früh morgens, die der anderen 12 Uhr mittags.

Wasserstandsverhältnisse.
Tel e r a m m e.

Weichsel: Barichau: am 20. Juni 1,60 Meter, am 21. Juni 1,88 Meter.

Schneeschmelze vom 21. bis 22. Juni, 12 Uhr mittags

Name des Schiffs	Nr. d. Dampfes	Waren-labung	Von nach
W. Köchlich	IV 800	Gewerkefabrik	Barichau-Rega-Debg.
M. Küstau	I 24599	Kies. Bretter	Schulitz-Berlin
M. Nunge	VI 876	do.	do.
Wierzchojska	I 24210	Kies. Balken	do.
G. Anckel	I 23711	Kies. Bretter	Bromberg-Berlin
E. Janeski	Berlin 110	do.	Schönhausen-Berlin
W. Seifke	I 24400	elf. Bretter	do.
E. Reinelt	VI 846	Nagel m. ehl.	Bromberg-Ber. lit
D. Neimann	XIII 2247	Kalksteine	Lodowico-Graden
Droszdowski	XIV 179	Zuder	Barichau-Kurzebrat
A. Apaternwald	III 1549	do.	Montau-Danzig
J. Poplawski	II 17941	do.	do.
M. Dilke	XIV 35	leer	Forlon-Prondh
Z. Rasprodwicz	I 9122	do.	Goldn-Barichin
G. Weber	III 1650	do.	Meve-Barichin

Handelsnachrichten.

Antwerpen, 21. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig. — Roggen fest. — Gerste ruhig. — Hafer ruhig. **Amsterd., 21. Juni.** (Robustemerk.) Weizen auf Termine geschäftlos. — Roggen auf Termine weichend. Der Oktober 17. — Rindfleisch loco 33 1/4, per September-Dezember 27 1/4.

Städtischer Viehhof. (Marktbericht.) **Bromberg, 21. Juni.** Auftrieb vom 15. Juni bis zum 21. Juni: 162 Rinder, darunter 30 Bullen, 6 Ochsen, 66 Kühe, 61 Färlen, 267 Kälber, 994 Schweine, darunter 580 Landschweine und 414 Ferkel, 307 Gänse, — Hühner — Pferde. — Preise pro 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rinder 18 — 30 M., Schweine 35 — 40 M., Ferkel 12 — 45 Mark das Paar, Kälber 23 — 36 Mark, Schafe 18 — 25 Mark. Geschäftsgang lebhaft.

Berlin, 22. Juni. Städtischer Schlachthofmarkt.

Es standen zu Verkauf: Rinder 4180, Kälber 1933, Schafe 14732, Schweine 8543. — Bezugspreis für 100 Pfd. ob 50 kg Schlachttgewicht in M. (f. 1 Pfd. i. Pfd.) M. für Rinder: Ochsen, l. vollfleischig, ausgem., höchstes Schlachtwert, höchstens 7 Jahre alt 61—65, 2. junge, fleischig, u. ausgem. u. alt. ausgem. 56—60, 3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 54—55, 4. gering genährte jeden Alters . . . 50—53, Bullen: 1. vollf. höchstes Schlachtwert . . . 58—62, 2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 54—57, 3. gering genährte . . . 50—53, Färlern u. Kühe: 1. a) vollf. ausgem. 7 h. Schl. 53—54, b) vollf. ausgem. Fleische Schlachth. h. 7 Jahre alt 53—54, 2. alt. gem. Kühe u. wenig gut entw. Jüng. 51—52, 3. mäßig genährte Färlern und Kühe . . . 46—49, 4. gering genährte Färlern und Kühe . . . 41—44, 4. halbfleischige Niederungschafe . . . 40—42, Färlern: 1. l. s. Fleische (Vollfleisch) u. b. Saugf. 64—70, 2. mittlere Mastfärlern und gute Saugfärlern . . . 56—60, 3. geringe Saugfärlern . . . 52—55, 4. ältere, gering genährte Kälber (Fresser) . . . 36—42, Schafe: 1. Mastlamm u. Jung. Mastlamm . . . 52—55, 2. ältere Mastlamm . . . 57—61, 3. mäßig gen. Hammel u. Schafe (Werkzeuge) . . . 53—56, Schweine: a) vollfleischige der feinen Rassen (n. berenstreitung, älter bis zu 1 1/2 Jahren) 220—250 Pfund schwer . . . 55, b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käfer) . . . 54—55, c) fleischige . . . 53—54, d) gering entw. . . 50—52, e) Saugf. . . 49—52.

Das Rindviehgeschäft wickelte sich glatt ab, es bleibt nur wenig Ueberschuss. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend und bleibt Ueberschuss. Bei den Schafen war das Geschäft schleppend. Der Schweinemarkt war ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

Börsen-Depeschen.

(Nachdruck verboten.) **Berlin, 22. Juni.** Ankommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 21. 22. Kurs vom 21. 22. Amtliche Notiz . . . 175,50 175,50 Dist. Kromm. 180,75 181,00 Harpener 175,50 175,50 Ver. Handl.-Ges. 164,90 145,40 Mar. Mawla — 73,50 Deutsche Bau 196,75 196,60 Ostpr. Zidbahu — 87,90 Oesterr. Kredit. 208,20 207,00 Privatbank — 96,60 Lombarden 24,10 24,20 Fribauer-Bisf. — 3

Ankommen um 3 Uhr — Minuten.
Kurs vom 21. 22. Kurs vom 21. 22. Amtliche Notiz . . . Wechsl. Rbbf. 3 1/2 % alte II 97,75 96,60 3 1/2 % neue II 95,80 95,75 3 1/2 % alte I 86,10 85,50 3 1/2 % neue I 87,25 87,25 3 1/2 % Promb. 86,25 86,20 3 1/2 % Br. Conf. 89,50 89,50 3 1/2 % Promb. 89,50 89,50 3 1/2 % do. conf. 89,50 89,70 4 % Pomd. Opp. 85,50 85,50 4 % Rbbf. 101,80 101,80 3 1/2 % do. 96,60 96,60 3 1/2 % do. C. 96,00 96,20 Wechsl. Rbbf. 96,10 96,40 50er loco — — 3 1/2 % alte I B. 97,25 97,40 Umfag: —

Berlin, 22. Juni. (Probantenmarkt), anget. 3 Uhr — Min. Kurs vom 21. 22. Kurs vom 21. 22. Weizen Juli 168,50 167,00 Mais Juli 109,50 — „ Sept. 169,50 167,75 „ Sept. 109,50 107,75 „ Okt. 169,75 168,00 „ Sept. 139,50 139,75 „ Okt. 142,00 142,00 „ Okt. 142,00 142,75 Hafer Sept. 128,75 128,75 „ Okt. 128,75 128,75

Danzig, 22. Juni. ankommen 2 Uhr — Min. Weizen: unvorbereitet 21. 22. 171 172 hochbunter und hellfarbig 175—75 176—78 hochbunter und weißer 175—75 176—78 Roggen: Leiden: unvorbereitet loco 714 Gr. inländischer 181—82 181 loco 714 Gr. transit 95 94

Magdeburg, 22. Juni. ankommen 1 Uhr 15 Min. Kurs vom 21. 22. Kurs vom 21. 22. Rindfleisch 92% Rend. — — 10,40 — 10,60 Rindfleisch 88% Rend. — — 7,60 — 8,00 Rindfleisch 75% Rend. — — 7,60 — 8,00 Leiden: ruhig 28,95 — 29,20 Rindfleisch 28,95 — 29,20 Gemahlene Mehlens m. Fas 28,95 — 29,20 Gemahlene Mehlens I mit Fas 28,45 — 28,45

Bekanntmachung.

Montag, den 24. Juni cr., vorm. 10 Uhr, werde ich **Wollmarkt Nr. 3** eine Parthe Waren, bestehend aus emallirtem Geschirr, als: Cimer, Schüsseln, Tassen, Kannen u. s. w. im Tagesverthe von etwa 700 Mark gegen baare Zahlung im Ganzen öffentlich zwangsweise veräußern. **Hoffmeister** Gerichtsvollzieher.

Arbeitsmarkt

Suche zum monatlichen Uebertragen der Hauptbücher erfahrene n. **H. F. K.** älteren Herrn. ad. G. d. d. 3. **Ein Schreiber** mit guter Handschrift findet Stellung bei **Hoffmeister, Gerichtsvollzieher, Wollmarkt Nr. 11.** **Hausdiener** findet per 1. Juli Stellung. **Wegners Hôtel.**

Lehrling verlangt.

Schmid, Adolph, Wilhelmstr. 35. Eine Ausbesserin wünscht Beschäftigung zu erst. Danzigerstr. 38 bei Warmbler. **Lüdtige Zuarbeiterin** zur Damenschneiderei verlangt Danzigerstr. 75a, I.

10 Lehrlinginnen und 10 Nebenarbeiter gesucht.

Adam, Zigarrenfabrik. 3. Mädchen bei einem Kinde v. sol. gef. d. h. l. Sportwaag. 3. berl. Plath, Wohnstr. 12, pt. **Junges Dienstmädchen** v. l. J. gef. Bahnhöfstr. 13, p. r. 3. Mädchen, 14—15 Jahre, für Mad. zu einem Kinde gef. Muffenstr. 34, Hof. **Lehrlinginnen (14—16 J. alt)** können sich meld. bei L. Landsberger, Cig. -Fabr. Prinzenstr. 5b.

Auswärtigen gesucht.

Friedrichstraße 41, 2 Tr. l. u. f. Aufwärterin wird verlangt. Elisabethmarkt Nr. 3, 3 Tr. l. u. f. **Mädchen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles** sind u. dauernde Stellung. Ebenso auch alle Mädchen aller Art. 281 **Bahnhöfstraße Nr. 55.** Vermietungs-Comptor.

Selbständige Dienstin,

Günstige Mädchen mit guten Zeugnissen von sofort ab 1. Juli. Fr. Warmbler, Danzigerstr. 36. **Selbständige Dienstin,** 1 perf. Köchin, Mädchen f. Alles empf. Fr. Weiss, Bahnhöfstr. 7. Sol. Dienst erhalten tücht. Mädchen Stellung bei hohem Lohn. Stubenmädchen für Güter, die nähen u. plätten. Mädchen f. M. empf. Fr. Aktories, Värentstr. 3.

Dreiarmsige Gasbronnen sowie

1 Schanzlester- Stangen-Beleuchtung billig zu verkaufen. (286) **Simon Schendel, Friedrichstr. 26.** **1 Drehbank mit Support, 1 Automat (Musik), 1 Sag Regel** zum Verkauf. **Hermann Lewin, Neue Parzstr. 19.** **Umzugshalber** ist 1 Blüthgarthur, 1 Goldspiegel m. Console, Ledersofa, Vertikow, Kücheneinrichtung wie verschiedene andere Gegenstände billig zu verk. N. b. Fr. Stein, Kornmarktstr. 1, 2 Tr. **Trommeltauben** preisw. ver. N. b. Seyden 10, Ulfs 1. **1 Kaviolot-Zubehör** 3. Spazierwagen feils zu haben. **Mauerstr. 12.**

Wohnungs-Anzeigen

Offerte! Suche für meine Familie o. h. n. e. Kinder eine Wohnung von 3—4 Zim. pt. m. Gartenbenutzung **Kozminski, Neue Parzstr. 2.** **Wohnung** v. 2—3 Zim. u. Zub. in ruh. Vorderhau v. 1. Neustadt v. 2 Damen v. 1. Okt. gef. N. b. A. B. d. Geschäftstr. d. 3. **Rinkauerstr. 8** 2 Böden vom ab zu vermieten. (286) **Johannisstr. 18, 3. Etage.** 4 Zimmer, auch Zubehör, Bad, Balkon, Gas z. vom 1. Oktober zu vermieten. (285) **Danzigerstraße 130** zwei- und dreizimmerige Hofwohnungen nebst Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres Danzigerstr. 125. Zu vermieten: **3 Stuben, 1 Küche u. Zub. II. Etage, Friedrichstr. 5.**

Sammle. 16 eine Wohnung

von 3 Zimmern und Kabinet zc. per 1. Oktober zu vermieten. **1 Stube u. Küche m. Gasf. an einzel. anst. h. Leute vom 1. Okt. zu verm. Prinzenstr. 22 a.** **Elegant möblirter Wohn- und Schlafzimm. preisw. z. verm. Danzigerstr. 56.** **Möbl. Zimmer** billig zu verm. C. Balkau, Bahnhöfstr. 73. **N. b. schön möbl. Zimmer** zu verm. Elisabethmarkt 2, 1 Tr. I. **2 elegant möbl. Zimmer** per 1. Juli zu vermieten. (5908) **Fechnerstraße 9, part.** **1 bis 2 möblirte Zimmer** v. 15. Juli ab z. verm. (278) **Wilhelmstr. 52, 1 Tr. rechtl.** **3. 1. Juli 2 sehr gut möbl. Zimmer** in g. Haus, aparter Eingang, ungenirt, vorm. 3. erf. Lindenstraße 11, 1 Treppe. **Gut möbl. Zimmer** mit arch. ohne Kab. z. verm. **Mittelstr. 16, pt.** **Möbl. Zimmer** mit Kabinet v. sol. z. verm. Danzigerstr. 143.

Mechanische Schuhfabrik Julius Brilles.



**Detail-Verkaufsstelle
Friedrichsplatz 16/17.**

**Schuhe und Stiefel aller Art in ein-
fachen u. elegantesten Ausführungen.**

Bekanntmachung.

Zu der Nacht zum 17. Juni 1901 ist aus der Besitzstube der Villa Schrötersdorf das Fahrrad Marke Opel Nr. 7730, mit der Firma R. Dlig-Bromberg versehen, gestohlen worden. Mitteilungen über den Verbleib des Radels und die Person des Diebes werden zu den Akten 3 J. 794.01 erbeten. (415)

Bromberg, den 20. Juni 1901.
Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist heute bei der Firma Nr. 56: **Marie Lewin-Rogowo** eingetragen worden. (188)
Die Firma ist erloschen.
Zinn, den 15. Juni 1901.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Herstellung der Dachdecker- und Klempnerarbeiten (Fahnenziegelbau) einschließlich Lieferung sämtlicher hierzu erforderlichen Materialien zum Bau eines Empfangsgebäudes auf Bahnhof Eisenau sollen öffentlich vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind hier einzusehen, auch können letztere nebst Angebotsbogen gegen Post- und bestellfreie Einsendung von 1 Mk. in Baar von hier bezogen werden.
Verdingungstermin 6. Juli d. J., vormittags 11 1/2 Uhr. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verdingungstermin porto- und bestellfrei hierher einzureichen. (177)

Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Zinn, den 20. Juni 1901.
Königliches Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Konturslager-Verkauf.

Das auf 20.800 Mark taxierte Lager der von Przyratski'schen Kontursstoffe, bestehend aus:
Kleiderstoffen, Weiß- und Wollwaren, Trikots, Damen- und Herren-Konfektion, Wäsche werde ich am

Donnerstag, d. 27. Juni, nachmittags 2 Uhr im Geschäftstotal hier selbst öffentlich fürs Meistgebot versteigern. Das Lager kann jederzeit besichtigt werden. Die Verkaufsbedingungen werde ich im Termine bekannt geben, der Zuschlag wird sofort erteilt.

Zinn, den 20. Juni 1901.
Max Eichler,
Kontursverwalter.

Gewinnlisten

Der großen Stettiner Pferde-Verlosung liegen zur Einsicht aus und sind auch käuflich zu haben bei
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Suche per sofort in Bromberg oder Umgegend ein gutgehendes el. Kolonialwaren-Geschäft, wenn möglich mit Einrichtung zu pachten. (6000)

A. Döhr, Bromberg,
Livoniusstr. 7.

Eine gangbare Fleischererei ist v. 1. Okt. ab z. verpachten.
A. Naujack, Rinkauerstr. 32 a.

Ein Materialwarengeschäft ist billig Umstände halber in Brinzenthal zu verpachten. Off. n. 5878 a. b. Geschäftsstelle d. Z.

Große Auswahl

Musikstücke für Klavier pro Nummer 10 Pfennig bei
C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Erklärung.

Um dem anscheinend aus Geschäftsneid von interessierter Seite verbreiteten Gerücht, daß ich Jude wäre, die Spitze abzubreaken, erkläre ich hiermit, daß ich ein ganz unversälschter Christ bin. (476)

Alfred Hübschmann,
Brückenstraße 2.
Christliches Manufakturwarengeschäft.

FR. HEGE

**Möbel-Fabrik
BROMBERG**

Specialität:
TEPPICHE — STORES — GARDINEN
zu äusserst billigen Preisen.
PERMANENTE
Ausstellung
kompletter Wohnungs-
einrichtungen.
Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.
VERKAUFSRÄUME:
Friedrichsstraße 24.
Fabrik
Kontor:
Schwedestr. 26

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison und wegen Raummangels verkaufe nachfolgende Sachen zum Selbstkostenpreis:
Stroh- u. Filzhüte für Herren und Knaben.
Sämtliche Herrenartikel als Cravatten, Hosenträger etc.
Hedwig Plischke, Bahnhofstr. 91.

Gustav Granobs

Kronerstr. 20

Feilen-, Werkzeug-Fabrik u. Maschinenhandlung

mit kompletter Musterausstellung empfiehlt

Werkzeuge und Werkzeugmaschinen aller Art

zu soliden Preisen und bei prompter Bedienung. (478)

Alle Feilen werden billigst aufgehauen!

Konkurrenzwaren-Ausverkauf.

Die aus der August Domke'schen Konkursmasse, Friedrichsstraße 60 erhandelten Waaren, bestehend aus Kost-, Kleider-, Taschen-, Wäbel-, Zahnbürsten sowie sämtlichen and. Wärfen-, artikeln, Kämmen, Spiegeln, Bortemonnates, Cigaretten-taschen, Wäscheleinen werden zu billigen Taxipreisen ausverkauft. Das Lager muß in kurzer Zeit geräumt sein. (6007)

Geschmet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Curort und Ostseebad **Ahlbeck**

1 1/2 Kil. unmittelbar längs d. Meeres geleg., rück- u. seitw. a. Höhenzüge m. mellenweit. Hochwald gelegen, wunderb. reiner Strand, herrorrag. gleichm. Klima. Warmbäder für alle med. Zwecke. Geleg. z. Brunnen- u. Milchtrinkkuren. Arzt, Apoth. a. Ort. Eisenbahn- u. Schiffverbr. m. Berlin-Stettin 4 St., mäss. Preise. Anfahr. Auskunft u. Pros. kontentl. d. die Baderverwaltung und in Bromberg durch Schultz & Winemer, Bahnspediteure. (50)

Bad Landeck

in Schlesien. Seit Jahrhunderten bewährte Heilquellen (Schwefel-Natrium-Thermen [28,5° C.]). Klimatischer Kurort. Terrain-Kurort. 450 Meter Seehöhe. Anzeigt bei Frauen-Krankheiten, Nervenleiden, Rheumatismus, Gicht, Folgen mechanischer Verletzungen, chron. Katarrhen der Atemungswege, Blutstauungen im Unterleibe, Entwicklungsstörungen (Bleichsucht), Schwäche und Reconvalescenz. — Kurmittel: Mineralbäder in den Quellen und in Wannen, Moorbäder, innere und äussere Douchen, Massage, Molke, Kefyr, alle gebräuchlichen Trinkbrunnen. — Besuch: 9:00: Personen. Kurzeit Mal bis Oktober. 9 Bäderärzte. Hochquellen-Wasserl., elektr. Beleuchtung. Eisenbahn-Station (Landeck). Prospekte kostenlos. Die städtische Bad-Verwaltung.

Seebad Misdroy

Überraschend schöne Lage, herrlicher Badestrand, prächtvoller Hochwald. Alle modernen Kur- und Unterhaltungsanstell. Evangelisch. u. kath. Gottesdienst. Prospekte durch die Bade-Direktion sowie in Bromberg durch Schultz & Winemer, Bahnspediteure. (5)

Kirchner & Co., A.-G., Leipzig-Sellerhausen.

Grösste Spezialfabrik von **Sägewerkmaschinen** und **Holzbearbeitungsmaschinen.**
Verb. 70000 Maschin. gelief. 63 höchste Auszeichn.
Filiale: Bromberg, Ingen. H. Plüschau,
Wilhelmstrasse 14.
Paris 1900: Höchste Auszeichnung „Grand Prix“.

Alle Damen- u. Herren-

Kleider werden in kürzester Zeit chemisch gereinigt, sowie in allen echten Modelfarben auf- u. ungewärmt. Auch unansehnl. gemorbene Möbelfstoffe, Portièren, Teppiche etc. werden wieder sauber gereinigt und aufgerichtet bei

Paul Lepetit,

Färberei u. chemische Reinigungsanstalt,
Bromberg, Wollmarkt Nr. 15.
Filiale in Gnesen, Domsstrasse Nr. 2. (254)

Schnelle Lieferung. Tadellose Ausführung. Mäßige Preise.

Neue Westpreussische Mittheilungen.

In Marienwerder täglich erscheinende, inhaltreiche Provinzial-Zeitung. Ausgedehnteste Benutzung des Telegraphen. Reichhaltiger provinzieller Theil. Spannende Erzählungen. Birkstames Infertionsorgan. Unentgeltliche Beilagen: Unterhaltungsblatt. Praktischer Rathgeber.

Bestellungen

zum Preise von 1.80 Mk., einschließlich Bestellgeld 2,22 Mk. für das Vierteljahr nehmen alle Postanstalten entgegen. die Zeile 15 Pfg., für Auftraggeber ausserhalb der Provinz Westpreußen 20 Pfg.

VAN HOUTEN'S CACAO

sollte jeder als tägliches Getränk an Stelle von Kaffee und Thee geniessen, welcher seine Nerven schonen und Körper und Geist rege und gesund erhalten will.

Enders-Brau

20 Fl. 3 Mk. fr. Haus emf.

Max Schleiff.

Dillgurken

empfehl.

Max Schleiff.

Geräucherten Sped., fetten u. mageren, sowie jede Woche mehrere feintner frischen Sped hat noch abgegeben (280)

Eduard Reeck,

Mittelstr. 59. • Telephon 534.

Rathskeller.

Familien-Restaurant.

Empfehle meine anerkannt gute **Küche.** Frühstückstafel von 3 Pfg. bis 60 Pfg. Mittagstisch von 12-3 Uhr à Couvert 60 und 80 Pfg., an Sonn- u. Festtagen gewähltes Menü. Reichhaltige Abendkarte. Tadellose Biere. Kunterstein — Graubenz, Reichelbräu — Kulmbach. Vereinszimmer. **Piano.**

Apfelwein. Allg. Niederl. d. Stell. v. Dr. Hermann u. Dr. Wehr, Banken. Genuß. Apfelwein, 10 Flsch. 3 Mk. Ia Reinheitswein, 10 Flsch. 4 Mk. A. Wegner, Brb. Schlegelstr. 41. 335.

Freunden eines wirklich guten und sehr wohlbedimmlichen Traubenweines empfehle ich meinen garantiert **unverfälschten 1898er Rothwein.** Derselbe kostet in Fässern von 30 Liter an 58 Pfg. pr. Liter. u. in Fässern v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. von ca. 3/4 Liter. Inhalt einsch. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst ausführl. Preisliste per Post. Zahlreiche Anerkennungen lieg. vor. **Carl Th. Oehmen.** Coblenz a. Rhein 76. Weinbergbesitzer u. W. inhandl.

100 Ltr. Rohmilch

abzugeben.

Dom. Hoheneiche

bei Jägerhof. (177)

Das allergrösste Brot

Schönvorwer'sche Fabrik
Ruhwilerstrasse 25.
F. Scheiba. (5816)

Jungbier-Verkauf

ist logisch zu vergeben an einen Gaumirth oder Vorkostgeschäft unter günstiger Bedingung. Offerten unter **A. B. 10** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten. (194)

Wohnungs-Anzeigen

Zum 1. Okt. 9-11 Zimmer

werden
auch getheilt, möglichst m. Garten-
antheil, zu mietzen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter **M. W.**
u. die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Gesucht wird von ruh. Miethern,

kleine Familie, (510)
eine Wohnung, 3-4 Zimm.,
nebst Zubehö., im Mittelpunk
der Stadt, per 1. Oktober 1901.
Offert. mit Preis unt. **A. B. 100**
an die Geschäftsst. erbeten.

Friedrichstr. 16 Lad. m. Wohn.

ang. 4 Zim., Kuch., Spfl. z. v.

Ein Geschäfts-Laden mit

Wohnung zu verm.
Schleu., Chausseestr. 21. Thüss.

Schlächterladen nebst Würst-

macherei,
bequem eingericht., p. 1. Okt. ander-
weitig z. verm. Danzigerstr. 65.

Laden

mit Wohn. Bahnhffstr. 33 z. verm.

Friedrichstraße 31,

beste Geschäftsloe., 1 Laden mit
daran schließ. Wohnung 1 Oktb.
zu vermieten durch (271)

Draeger, Friedrichstr. 57, 1 Tr.

Laden

per 1. Oktober zu vermieten. (260)
Danzigerstr. 20.

Posenerstraße 5

ist der **grösste Laden, große**
Speicherräume u. Pferdeöfale
zu vermieten. (284)

6-8 Zimmer mit

Veranden, Zubehö., Gas- und
electr. Licht. **Moltkestraße 16**
per 1. Oktober vermietbar.
Näh. Baubureau Moltkestr. 16.

Bahnhofstraße 72

ist eine herrschafft. Wohnung,
1. Etage, bestehend aus 5 Zimm.,
Boggia, reichlichem Zubehö., zum
1. Okt. zu vermieten. Zu erfr.
im Expeditions-Komtoir. (350)

Danzigerstr. 136. II. Etage

ist eine Wohnung von 5 Zimm.,
modern nebst Zubehö. evtl. Garten-
benutzung vom 1. Oktober cr. zu
vermieten. (262)

Hermann Blumenthal jr.

Verlegungs- herrsch. Wohnung

II. Etage, 5 Zimmer etc. per
1. Oktober zu vermieten. Näh.
Victoriastraße 8, I rechts.

Die Bel-Etage

Brückenstraße Nr. 2,
welche Herr Dr. Hirschberg seit
8 Jahren inne hat, ist per 1. Okt.
tober zu vermieten. (356)

1 herrsch. Wohn. v. 6 Zimm.

incl. Saal z. 1. Okt. z. verm. Ausf.
orth. Schmidt, Elisabethstr. 42a.

Zwei Wohnungen von vier

Zimmern m. sämmtl. Zubeh., der
Neuzett entsprechend eingerichtet.
v. 1. 10. z. verm. 2. Wohnungen
v. 3 Zimm. m. Zubehö. v. 1. Oktbr.
z. verm. bei C. Heller, Mittelstr. 44.

Victoriastr. 6 herrsch. hochpr.

Wohn. v. 5 Zimm., reichl. Zubehö.,
per 1. Oktober ev. früher zu ver-
miet. Näheres daf. part. links.

1 Wohnung, 2 Tr.

5 Zimmer und Zubehö. **Elisa-**
berstraße 17 zu vermieten.

Eine herrschafft. Wohnung

1 Etage, bestehend aus 8 Zimmern
und sämmtlichem Zubehö., der
Neuzett entsprechend eingegericht,
mit Gartenbenutzung, auf
Punsh. auch Pferdeöfale und
Wagenremise, ist sofort oder zum
1. Juli zu vermieten.
Dahelbst ist auch 1 Raum,
ca. 80 Qm, zu jeder Werkstat
oder Lagerraum geeignet, sofort
zu vermieten. Nähere Auskunft
erteilt Schlossermeister Büneberg,
Wilhelmstraße 11. (260)

Kafernenstraße 9

Wohnungen zu vermieten.

1 Wohnung, hochpart.,

4 Stuben, Küche und Zubehö.,
Gartenbenutzung vom 1. Oktober
ab zu verm. **Dorotheenstr. 11, L.**

Kornmarktstr. 8 zu ver-

mietzen:
Laden m. u. ob. Wohn., sowie
3 fedl. Zimmer, Küche und
Zub. p. 1. Oktober. J. Cronh.

Wohnungen, 3 u. 2 Zimmer,

1 u. 2 Tr., zum 1. Oktober 1901
Elisabethstraße 26 z. vermiet.
Alexanderstr. 10 II. Wohn. v. 1. 10.
z. verm. Beschl. v. 3-5 Uhr nachm.

Bahnhofstr. 80 sind Wohn-

ungen, 3 Zim., Kuch., Küche u.
Zub. nebst Garten v. 1. Oktober
zu vermiet. Näheres bei Evers.

II. Etage

herrschafftliche Wohnung,
7 Zimmer, Badezimmer, Balkon,
Küche nebst allen Nebenzimmern
per 1. Oktober zu vermieten.
Ernst Schmidt, Bahnhofstr. 93.

Wohnung, 5 Zimmer

und reichl. Zubehö. evtl. auch
Pferdeöfale v. 1. Okt. Wilhelm-
straße 59 zu vermieten. (274)

Sedanstr. 17, 3 St., Kabinett,

Küche, Gart., Zubehö. t. 285 Mk.

Danzigerstraße 132, I,

ist eine Wohnung, 4 Zimmer,
Entree, Küche mit Zubeh., Wasser-
u. Gasleitung, per 1. Oktober zu
vermieten. (283)

Elisabethmarkt 6 sind 4 z.

Wohn. v. 1. Juli od. 1. Okt. d. J.
zu verm. Daf. auch d. W. v. Kell.
m. Pflst. u. Ktscht. Fr. Lockstädt.

Herrschafftliche Wohnung,
8 Zimm., Mädchen u. Badezimmer,
Balkon und Gartenantheil, vom
1. Oktober zu vermieten.
Georg Sikorski, Danzigerstr. 20.

Karlstraße 24

sind per 1. Oktober 3 zumietige
Wohnungen zu vermieten.

Hierzu vier Beilagen,

Die Hauptausgabestelle befragt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Zur Rückkehr der Truppen aus China.

Für die nach Deutschland zurückkehrenden ostasiatischen Truppen ist folgender Plan aufgestellt:
 „Hamburg“, Munitionskolonnenabteilung, 609 ab Shanghai 8. Juni, an Bremerhaven 23. Juli.
 „Arkadia“, Refonvaleszenten der Marine und des Expeditionskorps (einschließlich 12 freiwilligen Krankenpflegern und 64 Gefangenen) 630 Mann, ab Taku 12. Juni, an Bremerhaven 2. August.
 „Gera“, Armees-Oberkommando, Personal des Lazarettschiffs und 300 Refonvaleszenten (Mannschaften) 556 Mann, ab Nagasaki 25. Juni, an Aken 19. Juli.
 „Balatia“, 3. Ostasiatisches Infanterieregiment, 1910 Mann.
 „Alfesia“, Pferde-Transport, 87 Mann und 420 Pferde bezw. Maulthiere, ab Taku 15. August.
 „Sachsen“, 312 Mann, ab Shanghai 22. Juni, an Bremerhaven 6. August.
 „Baiern“, 312 Mann, ab Shanghai 20. Juli, an Bremerhaven 3. September.
 „Straßburg“, 850 Mann, ab Taku 20. Juli, an Bremerhaven 3. September.
 „Suttgart“, 364 Mann, ab Shanghai 3. August, an Bremerhaven 17. September.
 „Nabaria“, 2286 Mann, ab Taku 4. August, an Bremerhaven 17. September.
 „Dresden“, 1018 Mann, ab Taku 4. August, an Bremerhaven 14. September.
 „Nedar“, 2140 Mann, ab Taku 15. August, an Bremerhaven 25. September.
 „Sibila“, 1086 Mann, ab Taku 15. August, an Bremerhaven 15. Oktober.
 „Erzherzog Franz Ferdinand“, 2. Bataillon 2. Ostasiatisches Infanterieregiments, ab Taku 15. August, an Rixt 24. September.
 „König Albert“, 624 Mann, ab Shanghai 17. August, an Bremerhaven 1. Oktober.
 „Zucuman“, 1025 Mann, ab Tsingtau 23. August.
 „Wia“, 1013 Mann, ab Tsingtau 26. August.
 „Preßel“, 628 Mann.
 „Prinz Irene“, 650 Mann, ab Shanghai 31. August, an Bremerhaven 15. Oktober.
 „Prinz Heinrich“, 240 Mann, ab Shanghai 14. September, an Bremerhaven 29. Oktober.
 „Bahia“, 876 Mann, verläßt den deutschen Hafen mit Ablösungsmanntschaften für die Besatzungsbrigade am 15. Juli 1901.

Soweit Eintragung n noch nicht stattgefunden haben, stehen Fahrpläne u. f. w. noch nicht fest. Die Zutheilung der Truppen u. f. w. an die Schiffe ist dem Expeditionskorps überlassen. Das Kriegsministerium erhält erst telegraphische Nachricht über die Besetzung der Schiffe bei ihrer Abfahrt.

Der Transporthampfer „Rhein“ mit Ablösungsmanntschaften des Kreuzgeschwaders an Bord, trifft voraussichtlich am 7. August in Bremerhaven ein.

Mit dem am 26. Juni d. J. in Bremerhaven eintreffenden Armees-Lazarettschiff „Wittke“ kehren nachstehende Angehörige der kaiserlichen Marine in die Heimat zurück:

Marine-Oberstabsarzt Dr. Edmund Huth; Oberassistentenarzt Dr. Heinrich Schmidt; Oberassistentenarzt Dr. Karl Friede.

Vom 1. Seebataillon:

Gefreiten Johann Altmann; Seesoldaten Erich von Fischer, Hugo Kremer, Erdmann Heidemann, Stanislaus Hiesl, Arnold Krause, Edmund Boczkowski, Paul Theil, Albert Jhn, Heini Leenders, Friedrich Schmid, Heinrich Nagel, Hermann Struck, Arno Leonhardt; Hornist Bernhard Müller; Gefreiten Oskar Hirsch, Bernhard Anger, Julius Dubbert, Robert Giffels, Eduard Vornemann; Ein-

jährig-Freiwilliger Eugen Grave; Seesoldaten Friedrich Veitge, Heinrich Bäder, Gustaf Sint, Hans Ketelsen, Arthur Heinemann, Paul Thomas, August Gfster, Ernst Braun, Albert Süß; Gefreiter Eduard Hundt; Seesoldaten Robert Weiß, Otto Stürmer.

Vom 2. Seebataillon:

Gefreiten Karl Schäfer, August Derberg; Seesoldaten Heinrich Franzen, Robert Fröhlich, Friedrich Verschel, Friedrich Müller, Friedrich Varg, Johann Fuchs, Otto Zimmisch, Johann Leber, Robert Mierdel, Paul Eglseder, Gustav Baum, Wilhelm Volter, Jakob Thielges, Paul Wegner, Emil Levy, Daniel Bönisch, Wilhelm Gabriel, August Popp, August Graber, Gerhart Landers, Max Ginzler, Heinrich Scholl, Heinrich Nothert, Heinrich Zulauf.

Von der Marinefeldbatterie.

Sergeant Alfred Hannig; Unteroffiziere Hermann Rab; Gefreiten Otto Jaepelt, Paul Bernau, Albert Holzschub, Karl Wiczorek; Kanoniere Franz Joesser, Oskar Machoi, Paul Lindner, Josef Gnoke, Hermann Barnid.

Von der kaiserlichen Marinewerft Tsingtau, Schlosser- und Arbeiter August Gehrmann.

Kleine Militär-Zeitung.

Berlin, 21. Juni. Unter den vom 16. Juni beschlossenen Personaländerungen in der preußischen Armee kommt ein Fall vor, wie er in der Armee bisher wohl noch nicht zu verzeichnen gewesen ist. Derselbe betrifft einen General, dessen Nachfolger im Kommando den gleichen Namen wie dieser, und der Nachfolger in der Kommandostelle von letzterem ebenfalls denselben Namen führt. Zum Kommandeur der 18. Kavalleriebrigade ist der bisherige Kommandeur der 27. Kavalleriebrigade Generalmajor Freiherr von Köder ernannt; zu dessen Nachfolger der bisherige Kommandeur des Dragonerregiments Nr. 14, Oberst Freiherr von Köder, dem der Major Freiherr von Köder, bisher im Dragonerregiment Nr. 2, im Kommando des Dragonerregiments Nr. 14 gefolgt ist. Sämtliche drei Kommandeure sind württembergische Offiziere. — In der neuen Rangliste ist der Major Graf Fritz von Hohenau, welcher am 18. Januar d. J. mit der Uniform des 1. Garde-Dragonerregiments, dem er früher angehört, à la suite der Armee gestellt wurde und vor nicht langer Zeit in eine unliebsame Angelegenheit vor Gericht verwickelt war, nicht mit aufgenommen. Wie es heißt, ist er überhaupt aus dem Heere ausgeschieden. Dagegen ist der wegen Ermordung des Hauptmanns Adam zu 6 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilte Oberleutnant Krüger vom Infanterieregiment Nr. 17 in der neuen Rangliste noch nicht gestrichen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. Juni.

E. Fortbildungsschulwesen. Das gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschulwesen der Provinz Posen befindet sich in stetig fortschreitender Entwicklung. Mit der Einführung der staatlichen Fortbildungsschule sind heute nur noch wenige der größeren Städte im Rückstand. Doch sind auch in diesen die vorbereitenden Schritte für die Einführung gethan. In der Stadt Posen besuchen die gewerbliche Fortbildungsschule etwa 1200 Lehrlinge, in der ganzen Provinz mindestens 6—7000. Neuerdings scheint man das technische Unterrichtswesen unserer Provinz allmählich in neue Bahnen lenken zu wollen. In den größeren Städten beginnt man damit, dieses Unterrichtswesen in besonderen Schulgebäuden zu konzentrieren.

In Gnesen ist dies mit Beginn dieses Schuljahres bereits geschehen. Für die dortige gewerbliche Fortbildungsschule ist ein staatliches Unterrichtsgebäude errichtet und bezogen worden. In Bromberg und Schneidemühl sollen gleichfalls eigene Gebäude geschaffen werden. Desgleichen ist diese Frage auch für die Stadt Posen erörtert worden. Gleichzeitig mit einem besondern Gebäude wird man das technische Unterrichtsweisen in den größeren Städten auch einem Fachmann unterstellen und die Fortbildungsschulen in den technischen Fächern von den Volksschullehrern unabhängig machen, indem man eigene technische Lehrer anstellt. Ein Anfang ist damit z. B. in Gnesen schon gemacht. Gnesen ist auch die erste Stadt, welche die Mädchen zum Fortbildungsunterricht herangezogen hat. Wir berichten kürzlich die Ernennung des Posener Vaugewerkhulsdirektors Spejler zum Gewerbe- und Schulrath der Provinz Posen. Es ist das eine ganz neue Stellung, lediglich zur Förderung des gewerblich-technischen Unterrichtswesens geschaffen. Herrn Spejler werden außer den staatlichen Fortbildungsschulen wohl auch die kaufmännischen Fortbildungsschulen unterstellt sein. Ferner die in Posen zu errichtende Maschinenbauschule, die seit einigen Jahren vortrefflich gehende staatliche Gewerbeschule für Mädchen in Posen, überhaupt alle sich mit dem technischen und gewerblichen Unterricht befassenden Schulen, die in der Provinz Posen bestehen und noch begründet werden. Es bedarf keiner Begründung, daß die Schaffung eines besondern Dezernats bei der königlichen Regierung, wie wir es in der Ernennung des Herrn Spejler voraussichtlich zur Entwicklung und Förderung des technischen Unterrichtswesens in unserer Provinz sehr wesentlich beitragen wird.

P. Wogrowitz, 21. Juni. (Feuer. Baum-frevel. Elektrische Beleuchtung.) Auf dem Vorwerke Mrowinie, zum Ansiedlungsgute Nowschin gehörig, sind vor kurzem 2 Einliegerhäuser abgebrannt, wozu 16 Familien all ihr Hab und Gut, auch das lebende Inventar, verloren haben. Ueber die Entstehung des Brandes wird berichtet, daß eine Arbeiterfrau in der fraglichen Nacht nach ihren kleinen Ferkeln sehen wollte und sich dazu ein Licht mit in den Stall nahm. Das Mutterschwein hat nun die Laterne umgestoßen und sofort hat die Strohhütte angefangen zu brennen. In ihrer Verwirrung ist die Frau fortgerannt, ohne Lärm zu machen, sodaß sich das Feuer ungehindert weiter entwideln konnte. — Durch nichtswürdige Bubenhande wurden kürzlich etwa 60 junge Bäume, die erst dies Frühjahr am Cartha-Kaniniger Wege gepflanzt worden waren, theils ausgerissen, theils umgeworfen. Den eifrigen Bemühungen des berittenen Gendarm Teckhoff von hier gelang es, die Täter in dem Wirthshofe Krüger und dem Knechte Wroblewski, beide aus Kamnia, zu ermitteln, die nun ihrer wohlverdienten Strafe entgegenzusehen. — In der Nacht zum 16. d. Mts. wurden im Garten des Kaufmanns Otkupinski von hier die Kronen von etwa 60 veredelten Rosen abgeschnitten. Dem Uebeltäter ist man auf der Spur. — Durch die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung ist hier die Umlegung resp. Sphärelung der ganzen Fernsprech- und Telegraphenleitung nothwendig geworden und schon in der Ausführung begriffen.

Schneidemühl, 20. Juni. (Der Mutter-entführung.) wurde, wie die „Schneidem. Zig.“ erzählt, gestern Abend aus dem hiesigen Bahnhofe ein erst acht Wochen altes Kind durch den um 8 Uhr 52 Minuten von hier nach Bromberg abgehenden Personenzug. Die Frau, die sich auch schon in dem Zuge befand und ihn nur verlassen hatte, um für das Kind etwas Milch zu besorgen, mußte dem rollenden Zuge nachblicken, auch höchste besorgt um das Schicksal ihres Kindes. Doch guter Rath war bald geschafft: durch ein Telegramm nach Erpel wurde der dortige Stationsvorsteher verständigt, das Kind aus dem

Bromberger in den Schneidemühl Zug schaffen zu lassen. Auf diese Weise konnte die Mutter schon um 9 Uhr 22 Minuten ihr Kindchen wieder in ihren Armen wiegen. Gemeinsam traten sie dann mit dem D-Buge die Fahrt nach Thorn, ihrem Reiseziel, an.

Strelno, 20. Juni. (Ein „Anti-Kartenspielerverein“) hat sich hier gebildet. Ein Herr Wojciechowski versprach, ein großes Bild zu malen, das eine Spielszene in ihrer ganzen Leidenschaftlichkeit darstellt. Dieses Bild soll im Vereinszimmer aufgehängt werden. Dem Verein treten nach dem Bericht des „Dziennik Kuj.“ viele Mitglieder bei. Man will allmonatlich Versammlungen veranstalten und gegen das Kartenspiel ankämpfen durch Verbreitung entsprechender Broschüren, Ueberwachung der Jugend und Veranstaltung harmloser Gesellschaftsspiele.

Miloslaw, 20. Juni. (Zubyllische Schul-zusführung.) Seit dem Vorfall in Wreschen giebt in der hiesigen katholischen Schule der größte Theil der Mädchen im Religionsunterricht, der seit Jahren in der ersten und zweiten Klasse in deutscher Sprache erteilt wird, keine Antwort. Der Unterricht wird in der mannigfachen Weise gestört. Die neueste Störung besteht, wie die „Pos. Zig.“ berichtet, daran, daß die Mädchen Niespulver nehmen und während der ganzen Stunde ihre Nasenlaute ertönen lassen. Körperliche Bestrafungen lassen die Lehrer nicht eintreten. Da trotz des Niesens der Religionsunterricht in deutscher Sprache nicht abgebrochen wird, haben die Kinder ungefähr 15 Mark gekammelt und dafür am Dienstag eine hl. Messe lesen lassen. Die Messe ist gelesen worden in der Intention: „Für die Kinder aus der Schule.“ Mit diesen Worten ist am letzten Sonntag die besagte Messe von der Kanzel herab angekündigt worden.

Kattowitz, 19. Juni. (Zwei Todesfälle durch Elektrizität.) Vom elektrischen Strom wurde der Montearbeiter Paul G. in Zabrze getödtet. Er kam bei Reparatur einer Maschine den Hauptleitungen zu nahe, wurde vom Strom getroffen und war sofort eine Leiche. Gestern Nachmittag wurde der Monteur R. bei Montearbeiten für die königliche Verginspektion Zabrze durch den elektrischen Strom getödtet.

Kofien, 20. Juni. (Brand.) Das der Herrschaft Kurzagora gehörige, von zehn Familien bewohnte Dominialarbeiterhaus wurde heute ein Raub der Flammen. Gegen 4 Uhr nachmittags brach auf eine unerklärte Art Feuer aus. Nur mit großer Mühe konnte das Inventar der armen Leute gerettet werden, weil das Feuer wegen der großen Dicke mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Die acht zur Brandstelle geklärten Spritzen hatten genug zu thun, damit die in der Nähe stehenden Stallungen vom Feuer verschont blieben.

Handelsnachrichten.

Waarenmarkt.

Bromberg, 22. Juni. Amtl. Handelskammer-Bericht. Weizen 170—174 Mark, abfallend blauschichtige Qualität unter Notiz, feinste über Notiz. Roggen, gesunde Qualität 136—143 Mark, feinstes über Notiz. Gerste, beste Qualität 130—140 Mark, nominell. Hafer, 1. Sorte waaren nom. bis 150 Mark, Koch-, 130 bis 190 Mark. — Hafer 145—150 Mark.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 22. Juni.

Ware	Menge	Preis		Ware	Menge	Preis	
		fr.	ft.			fr.	ft.
Weizen neu	100 Stg.	175	167	Butter	1 Stg.	2100	160
Roggen	100 „	143	135	Ei	100 „	1200	100
Gerste	100 „	156	130	Stroh	100 „	1200	100
Hafer	100 „	153	143	Krummstroh	—	700	650
Erbisen	100 „	190	180	Spiritus pr. Br.	—	—	—
Kartoffeln	100 „	400	320	Eier per Schock	270	250	—

Handels-Lehr-Institut J. Madajewski
 Bromberg, Elisabethstr. 15
 für kaufmännische Ausbildung in allen Comptoirfächern, Stenographie und Schreibraschüre.
 Getrennte Kurse für Damen u. Herren. — Stellennachweis kostenlos. Prospekt grat. franco.

Gesundheits-Kinderwagen!
 Erfolg der Neuzeit! Empfohlen von Ärzten. Auswahl und zu äußerst billigen Preisen schon von 8 Mark an in frachtfr. Lieferung.
J.F. MEYER, Bromberg N
 Größtes Kinderwagen-Versandhaus Deutschlands.
 Illustr. Preisliste gratis u. franco.

Möbel- u. Leiterwagen
 zu Auszügen empfiehlt
F. Wodtke, Speibitzer.

Zu einem kl. 1 Unternehmer Bau wird sofort gesucht. (6008) A. Naujack, Rintauerstr. 32 a.

Die erwarteten (256)
Sommerstoffe
 für Herren und Damen sind eingetroffen!
 Tuch- und Restehandlung
 Voiestraße Nr. 8.

Va. Steinkohlen, Va. Anthracitkohlen, Kief. Kleinholz
 offerirt zu den billigsten Preisen.
Wilh. Kuhberg, markt 5.
 Kinderwagen, große Auswahl, sehr billig bei H. Wille, Danzigerstraße 38.

Schon 11. Juli Gewinnziehung
3. Westpreuss. Pferde-Lotterie zu Briesen.
 Nur 1 Mk. 1 Loos, 11 Loose 10 Mark. Porto u. Liste 20 J. extra.
 Erster Hauptgewinn
1 eleganter Viererzug.
 Loose versendet der General-Debit:
Lud. Müller & Co., Berlin, Breitestr. 5.
 Loose in Bromberg bei: Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 und Wilhelmstraße 14. A. Dittmann, Wilhelmstr. 15. Willy Brohmer, Friedrichspl. 2. A. Hohenstein, Posenerstr. 34. J. Rejowski, Danzigerstr. 6. Curt Stenger, Danzigerstr. 160. Lindan & Winterfeld, Theater 4. Max Klawitter, Elisabethstr. 49. L. Jarchow, Wilhelmstr. 20. R. Jaekel, Filiale Vincent, Bahnhofstr. 34. Adolph Marcus, Kornmarkt- u. Kaiserstr.-Ecke.

Billigste Bezugsquelle für
Bräut.-Ausstattungen
 in der (5968)
Möbelfabrik L. Marcuse Nachf.

Arbeitsmarkt
 Ein zeichnerisch gewandter **Techniker** (285) sofort gesucht. Architekt **Karl Bergner.**
 Tüchtige **Zischler**
 finden dauernde u. lohnende Arbeit (177) **Schiffswerk u. Maschinenfabrik Kroll & Eulert, Memel.**
 Tüchtige **Bauschreiner und Lehrlinge** (5869) sucht F. Becker, Hennestraße 43.
Verdientliche Laufburschen zum 1. Juli verlangt (275) **J. Sandmann, Fröbenstr. 13.**
Incassant
 für Sonntag mit kleiner Caution gesucht. **Elisabethmarkt 1.**
Sattlergehilfen, die auf Wagenarbeit geübt sind, finden von sof. dauernde Beschäftigung. **Carl Dobrindt, Sattler u. Wagenbauer, Sonit Westpr., Bahnhofstraße.**

Steinseher
 finden läng. Zeit Beschäftigung bei **Steinsehermeister Strehl** in Landsberg a. W.

Buchbinderlehrling
 f. Arthur Huch, Buchbinderstr., Alte Parfifstraße 6.
 Lehrlinge aus achtbarer Familie, die die Buchfabrikat. (Dampfbett.) u. das Schlicht. erlernen wollen, können sich meld. b. G. Dürr, Fleischerstr., Schleusenau, Chausseestraße Nr. 5.

Eine gebildete Dame
 in mittleren Jahren, die 12 Jahre als Stütze der Hausfrau in einer Familie u. 6 Jahre Repräsentant. bei einem Herrn war, sucht zur selbstständigen Führung eines bes. Haushalts z. 1. Oktober Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Verf. Off. u. F. L. a. b. Geschäftsstelle.
Eine Wittve i. d. 30er Jahren, sucht per Juli Stellung z. selbstständigen Führung des Haushalts bei einem älteren Herrn. Off. u. M. A. postlagernd Thorn I.

Ein Fräulein, welches die Kaffe verwalten und auch in den Registraturgeschäften Beschäftigt werden möchte (Stenographie), kann sich sof. meld. bei **Rechtsanwalt Binkowski.**

Verkäufersin
 für Kontoristen gesucht. (6033) **Ernst Sack, Bahnhofstr. 3.**
Ein junges Fräulein für die letzte Komptoirarbeiten zum 1. Juli ebtl. 1. August gesucht. Offerten unter A. Z. 50 an die Geschäftsstelle b. Zeitung erbeten. Ich suche (6017)

eine Frau zum Ausbessern von Wäsche. **Minna Pfeiffer, Hofmannstr. 2.p.**

Bekäuferin gesucht!
 Wir suchen für unser Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft per sofort **eine tüchtige, christliche Verkäuferin,** der deutsch, sowie der polnischen Sprache mächtig, gegen gutes Salair. Beim Zutretetstellen Reisevergütung Gest. Offerten nebst Bibl. Zeugnis u. Gehaltsansprüchen erbeten. (177) **Schreiber & Cie. Nachf. Serne I. W.**

Eine Mählerin auf einige Tage gesucht. (6018) **Bahnhofstr. 80 bei Evers.**
 Suche zum 1. Juli St.-Lung als **Stütze der Hausfrau.**
 Off. unt. B. S. 22 an die Sicht.
 Zum 1. Oktober sucht ein gut empfohlenes und in allen Hausarbeiten erfahrene (280)

Stubenmädchen
 Fr. Stenbahn-Direktionspräsident Naumann.

Kauf und Verkauf

Trautvetter, Trempfen. An- und Verkauf von preiswerthen Gütern in Posen, besonders 300—600 Mark. — Anzahlung 20000—50000 Mark. Gute Winterfaat für d. Jahr.
Für Landwirthe! Hotel i. H. Stadt ohne Kost. u. Landwirthsch., fow. einige gr. Gastwirthschaften u. Wirthschaftsgebäud. m. 2d. J. g. u. n. a. b. P. Loebel, Bromberg, Prinzenstraße 32.

Das Hausgrundstück Danzigerstraße 44 ist zu verkaufen. **M. Schilling.**

Verkäufersin gesucht!
 Wir suchen für unser Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft per sofort **eine tüchtige, christliche Verkäuferin,** der deutsch, sowie der polnischen Sprache mächtig, gegen gutes Salair. Beim Zutretetstellen Reisevergütung Gest. Offerten nebst Bibl. Zeugnis u. Gehaltsansprüchen erbeten. (177) **Schreiber & Cie. Nachf. Serne I. W.**

Ein Grundstück, 5 Jahren Materialwaaren-Geschäft, ist zum Verkauf zu verkaufen, in Prengenthal. Off. n. Nr. 222 a. b. Geschäftsstell.

Landgasthof
 mit Waarenhaus, Bäckerei u. Ausflugsort, 50—60000 Mark. Umfag, 18 So. Bier monatl. mit kleiner Anzahl. billig zu verkaufen durch **G. Rosenwasser, Crone a. Br.**
 Bezugshalber ist ein gutgehendes **Werkstoffgeschäft** m. Drehstuhl, ver. sof. od. 1 Okt zu verk. Dorff. steht auch 1 Füllg. (Lafefinstr.) z. Verk. Näh. u. M. L. 55 a. b. Off.

Schneue!
 Eine fast neue **Schneue**, 110' lang, 36' breit, 13' hoch, zum **Abbruch** habe ich preiswerth abzugeben.
M. Friedländer, Schulstr. (177)

Ueber **100** gebrauchte aber noch gut erhaltene **Fahrräder** habe von 20 Mark an auch auf Theilzahlung zu verkaufen.
J. F. Meyer, 95 a. Bahnhofstraße 95 a. Bitte genau auf Syma zu achten.
 Ein gutes **Materialwaaren-Repositorium**, mit od. ohne Zombant, 3—5 Meter lang, nicht über 3 Meter hoch samt Schanzwirth **Adolf Meyer, Friborn.**

Straßenrenner
 (Marie Bismarck) bill. verkauft. Wo? z. erf. i. d. Geschäftsstelle.
Wegen Aufgabe d. Bäckerei verkaufe ganze Einrichtung, bestehend aus: Leigtelmaschine, Semmel-Neimmaschine, Beuten, Brettern, Blechen, Näpfen, Kohlenbämpfer, 2 Brotpfunden, 1 Zombant, 2 Broitranportwagen, 2 Pferdegeschirren, 1 Wagenplan und anderes mehr. (6093) **Pommernke, Bahnhofstr. 88.**
Kies und Mauerband, auch mit Anfuhr, verkauft billigst **Franz Wilke, Schleusenau 104.**
 Ein gr. Post. geb. Fenstersügel in all. mal. Größ., verk. auch einz. spottb. Ebenso einige Schaufens-Schweidh. u. Schaufens-Falou, in 1,30, 1,18, 1,09, 0,80 m. Breite. (278) **O. Lehming.**
 Ein fast neues Fahrrad, feine Marke, billig zum Verkauf im Pfandlosh Friedrichstr. Nr. 5.

Zu verkaufen
1 Kinderleichenwagen, 2 Leder-u. 1 Glaslandauer, 2 Halbwagen, Cospee n. Jagdwagen. Besicht. vorm. 9—12 Uhr.
Krankenfahrrad bill. z. verk. Danzigerstr. 155. vt. **3 große Kisten** sind zu verkaufen. Elisabethmarkt 1.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. Juni.

*** Eine Neuerung im Fernsprechverkehr.** Im Hauptfernprechamt in Berlin wurde am 21. d. Mts. eine neue Betriebsform eingeführt. Diese ermöglicht eine telephonische Verbindung durch Vermittlung Berlins auch zwischen den Orten bezustellen, welche zwar bisher an das Berliner Fernprechamt angeschlossen waren, jedoch untereinander nicht in telephonischen Verkehr treten konnten. An den Vorteilen dieser Einrichtung, die nach einem neuen von der Aktiengesellschaft Mitz und Genest herrührenden Apparat-System gebaut ist, nehmen nicht weniger als 1700 Orte Deutschlands theil, die durch 130 Leitungen mit Berlin in Verbindung stehen.

Bezirksauskunft. In der gestern stattgehabten Sitzung des Bezirksausschusses, in der Regierungssassessor Geißler den Vorsitz führte, standen nur Armenstreitsachen mit mündlicher Verhandlung auf der Tagesordnung. Der Ortsarmenverband Snowrazlaw klagte gegen den Ortsarmenverband Orlowo Gut wegen Erstattung von Armenpflegekosten für die Katharina Borokosta. Kläger wurde kostenpflichtig abgewiesen. Das Streitscheid wurde auf 318 Mark angesetzt. — Der Ortsarmenverband Snowrazlaw klagte gegen den von Luczno Gut wegen Erstattung von Pflegekosten für die Witwe Marianna Zielasna. Es wurde Beweisaufnahme beschlossen. In der Armenstreitsache des Ortsarmenverbands Palmierowo wider denjenigen von Ruslic Gut wurde letzterer für schuldig befunden, dem Kläger an Armenpflegekosten für die Witwe Nejedel für die Zeit vom 1. Oktober v. J. bis einschließlich Juni d. J. 54 M. zu erstatten, ferner die Meidel in eigene Forstwege zu übernehmen, eventl. vom 1. Juli ab für Verpflegung derselben an den Kläger monatlich 6 Mark zu zahlen. — Der Ortsarmenverband Gniesen klagte gegen denjenigen von Stempuchowo wegen Erstattung von Armenpflegekosten für die Emilie Elgier für die Zeit vom 21. Juli v. J. in Höhe von 55,55 M. nebst 4 Proz. Zinsen vom 1. Februar v. J. ab. Beklagter wurde dem Antrage gemäß verurtheilt. — Weiter wurde der Ortsarmenverband Mantowarsk für schuldig befunden, die Armenpflegekosten für den Arbeiter Eduard Karl Strelow mit 9,50 Mark an den Verband Cochew zu erstatten; auch wurden dem Beklagten die Kosten und baaren Auslagen auferlegt. — Der Ortsarmenverband Gniesen klagte gegen den Ortsarmenverband Buchachowo wegen Armenpflegekosten für die Witwe Agnes Zdrojewska für die vom 1. Januar bis einschließlich März 1901 von zusammen 67,60 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit dem 30. April 1901. Beklagter wurde nach dem Antrage verurtheilt. — In den Streitfachen der Ortsarmenverbände Snowrazlaw gegen Wochin, Grünberg wider Samcieszno und Gniesen wider Halterzdorf wurde Beweisaufnahme beschlossen. — Schließlich wurde der Ortsarmenverband Rogowo verurtheilt, dem Verbands Oradowka an Armenpflegekosten für die Inhaberin Witwe Siebka für die Zeit vom 1. Mai d. J. bis auf weiteres 10 Mark monatlich zu zahlen.

*** Abgabe von Pflanzenmaterial aus Staatsforsten.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die preussische Staatsforstverwaltung betrachtet es als eine ihrer Aufgaben, im Interesse der Landeskultur auf den Solkanbau in den Waldungen von Gemeinden, öffentlichen Anstalten, Privatgrundbesitzern u. s. w. anregend und fördernd auch dadurch einzuwirken, daß sie gutes Pflanzenmaterial zum Selbstkostenpreise denjenigen Waldbesitzern abgibt, die nicht Gelegenheit haben, die erforderlichen Pflanzen selbst zu ziehen. So wurden vom 1. Juli 1900 bis zum 31. März 1901 im ganzen 17.977 300 Laub- und Nadelholzpflanzen abgegeben.

3 Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung hielt am 20. d. Mts. hier selbst eine Sitzung ab, an welcher als Vorsitzender Regierungssassessor Dr. von Gotschall, als Beisitzer Zimmermeister Wiese, Klempnermeister Zacharias, Buchhauer Wohlfaß und Maurer Witt, sämtlich aus Bromberg, theilnahmen. Es kamen 15 Invalidenten zur Verhandlung. In 9 Fällen wurde die Verurteilung als unbegründet zurückgewiesen und in 4 Fällen Beweisaufnahme beschlossen. Der Witwe Anna Niesl aus Niederstrelitz ist eine Altersrente von 123 Mark und dem Arbeiter Anton Gospodar zu Stembowo eine Invalidentenrente von 137,40 Mark jährlich zuerkannt worden.

*** Conrad Vertelsmann**, der Präsident der Wiefelber Handelskammer, dessen Ableben gemeldet wird (siehe 2. Beilage dieser Nummer), hat von 1863 bis 1866 dem Abgeordnetenhaus als Vertreter des Bromberger Wahlkreises angehört. Vertelsmann war damals Besitzer des Gutes Wozewicz bei Bromberg; er gehörte der Fortschrittspartei an.

*** Bagers Sommertheater.** In einer gelungenen und von rechtem Schwung getragenen Auf-führung des Straußschen „Zigeunerbaron“ führte sich gestern Abend Herr Sieber von Bellevue-theater in Stettin als Barinkay glänzend in einer ersten Partie ein. Die Rolle ist zwar an sich recht dankbar, aber es gehören doch darstellerische und gesangliche Qualitäten dazu, um sie zur vollen Geltung zu bringen. Herr Sieber verfügt augenscheinlich über diese Qualitäten, er ist ein flatter Spieltenor von darstellerischem Geschick und Temperament, und die Stimme, die zwar nicht mehr im ersten Glanze erstrahlt, reicht doch vollkommen aus, um dem Sänger den führenden Platz zu sichern. Wo Kräfteentwicklung nötig ist, wird Herr Sieber allen Anforderungen gerecht, ebenso im getragenen Gesang und in rein lyrischen Stellen, wo er auch noch Weichheit und Glanz zu entfalten weiß. Ein übermäßiges Vordringen ist ihm weder im Gesang noch im Spiel eigen, und die ganze Leistung hielt sich auf einer so anerkennenswerthen Höhe, daß ihm — allerdings neben Fräulein Fürst — das Hauptverdienst an dem Erfolge der Operette zuzuschreiben ist. Hohenstift ist mit Herrn Siebers Eintritt in das Ensemble die heisse Tenorfrage nun endlich definitiv gelöst. Eine ganz ausgezeichnete Leistung war wieder die Saffi des Fräulein Fürst, welche mit dem Liebes (Nr. 6) und im Duett (Nr. 11) geradezu Bedeutendes in Darstellung und Gesang erreichte. Die Czira brachte Frau Engelberg befriedigend zur Geltung, obgleich ihr die Partie auch in der Darstellung kaum besonders liegen kann, ebenso war Fräulein Milburg als Arsena recht gut. Den „Schweinefinken“ spielte Herr Horwitz mit drahtlichem Humor und riesigem Erfolg, recht glücklich war auch Herr Mirsch als Homonan, und Fräulein Schulz (Mirabella), Herr Krause (Carnero) und Herr Bauer (Ottolar) vervollständigten das Ensemble ganz dankenswerth. Herr Wolff leitete das Ganze wieder in seiner sicheren und verständnißvollen Weise; die starken Schwächen, welche gerade der „Zigeunerbaron“ mit seiner mächtigen Betonung des besonderen nationalen Elementes in der Musik bereitet, z. B. der schwarze Wechsel der bald schmerzlichen, bald ausgelassenen Weisen, erschienen, nach Maßgabe der besonderen Verhältnisse betrachtet,

glücklich und energisch gelöst. Der Chor kam unter dieser sicheren Leitung ebenfalls zu genügenden Wirkungen. Die wenigen Striche erschienen angebracht, das Sittenspiegelchen aber sehr wohl bleiben, wenn man die Rolle einem Sänger, z. B. Herrn Kaula, anvertrauen wollte. Die Regie sei um einen pünktlicheren Beginn der Vorstellung gebeten; dringend erwünscht ist es aber jedenfalls, daß Sölkungen der Ouvertüre durch Klopfen und Schwaßen hinter dem Vorhang eine für allemal unterbleiben.

*** Für die Kriegsinvaliden aus Bromberg.** Wir bitten, um für die im Stadt- und Landkreise Bromberg, sowie im Kreise Wirsis wohnenden Kriegsinvaliden, die ihnen nach dem Gesetz vom 31. Mai 1901 zustehenden Pensionszuschüsse pp. beantragen zu können, werden dieselben durch das hiesige Bezirkskommando hiermit aufgefordert, ihre Militärpässe sofort dem Bezirkskommando Bromberg einzureichen. Den Militärpässen sind die genauen Adressen beizufügen. Gleichzeitig wird bekannt gemacht: a. daß das Gesetz, betreffend Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshinterbliebenen vom 31. Mai 1901 sich nur auf diejenigen Invaliden bezieht, bei welchen Kriegsinvalidität anerkannt ist; b. daß Empfänger von Unterstützungen auf Grund des Allerhöchsten Gnadenerlasses vom 22. Juli 1884 und Empfänger von Veteranenbeihilfen auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 von diesem Gesetze nicht betroffen werden; c. daß die auf Grund des Gesetzes vom 31. Mai 1901 zu gewährenden Pensionszuschüsse zur Anweisung kommen werden, ohne daß es eines Antrages der betreffenden Kriegsinvaliden bedarf; d. daß diejenigen Kriegsinvaliden, deren jährliches Gesamteinkommen aus den Invalidengeldbeschlüssen und sonstigen öffentlichen sowie privaten Einnahmen an baarem Gelde und aus anderweitigen Einkünften wie Naturalbezüge, Wohnung u. a. nach dem durchschnittlichen Geldwerthe berechnet, nicht den Betrag von 600 Mark erreicht, bei dem Bezirksfeldwebel unter Angabe ihrer Einkommensverhältnisse die Bemessung einer Alterszulage beantragen können, sobald sie das 55. Lebensjahr vollendet haben, oder wenn sie vor diesem Zeitpunkte dauernd völlig erwerbsunfähig geworden sind.

S. Wierke, 21. Juni. (Konzert. Schulst. Kasse.) Gestern fand im Kaisergarten das 6. Abonnementskonzert der hiesigen Stadtkapelle statt. Der Besuch war gut und wurden die Leistungen der Kapelle anerkannt. — Gestern unternahm die Quarta des hiesigen Gymnasiums einen Ausflug nach Ostromejko. Bis Jordan wurde die Bahn benutzt und von dort nach Ostromejko zu Fuß gewandert. Gegen 8 Uhr abends lernten die Ausflügler per Bahn nach hier zurück. Die Sexta unternahm einen Spaziergang nach der 11. Schule. Das diesjährige Sommerfest der staatlichen gewerblichen Fortbildungsschulen findet am Sonntag, 30 Juni cr., im Remis'schen Garten zu Weßlau statt. — Da der Arbeiter Schreiber Klüwe aus Büdenstorf sich zum Antritt einer über ihn verhängten Gefängnisstrafe nicht gemeldet hatte, begab sich gestern der hier stationirte Gendarm Meinde in seine Wohnung, um ihn zu verhaften. Der Verhaftete k. doch so heftigen Widerstand entgegen, daß er genöthigt war, von dem Säbel Gebrauch zu machen. Klüwe wurde hierbei am Kopf verletzt, doch konnte er nach Anlegung einesverbandes dem Gerichtsgewächshaus geführt werden. — Am Freitag, 28. Juni, cr. wird im Heller'schen Lokale hier selbst eine ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse für Natel abgehalten.

P. Ryarschewo, 21. Juni. (Mark. Vertretung.) Dem gestrigen hier abgehaltenen Vieh-, Pferde- und Krammarkt war nicht bedeutend; auf dem Viehmarkt herrschte noch einigermaßen regeres Leben. Gute Milchkuhe erzielten hohe Preise. Der Auftrieb von Pferden war unbedeutend, ebenso das Geschäft der Krämer. — Herr Wacker Nebenbäuser ist auf vier Wochen beurlaubt und ist die Ortschulinspektion während dieser Zeit dem königlichen Kreisinspektor Herrn Dr. Fenslau-Schubin übertragen worden. Die feierliche Vertretung erfolgt durch die Pastoren Krüger-Schubin und Hajn-Cielak.

d. Schubin, 20. Juni. (Stadtverordneten-sitzung. Einführung. Hebeliste. Biersteuer.) In der letzten Stadtverordneten-sitzung wurde zum Delegirten der Sektion Schubin der Posen'schen landwirthschaftlichen Berufsvereins-Gesellschaft der Grundbesitzer und Kaufmann G. Dierfeld von hier gewählt. — Ein Gesuch verschiedener Hausväter in betreff der Familienschule wurde abgelehnt, aber beantragt, daß die jetzt bestehende Familienschule auf den Stadtrat übernommen werden soll und zwar vom 1. Juli cr. ab. — Der Lehrer an der jüdischen Schule Rosenbaum wurde heute vom Herrn Kreisinspektor im Beisein der Schulvorstandsmitglieder in sein Amt eingeführt. — Die Hebeliste des Landwirtschaftskammerbeitrags pro 1901 ist ausgestellt und werden 1/2 Prozent des Grundsteuerertrages oder 1 1/2 Pfennig pro 1 Thaler erhoben. Die Liste enthält 24 Beizter mit 3603 Thaler Grundsteuerertrag. An Beiträgen sollen 54 Mark aufgebracht werden. — Im Monat Mai cr. sind 18274 Liter Bier in Schubin eingeführt worden, die Steuer hiervon beträgt 118 Mark 77 Pfennig.

Aus dem Kreise Schubin, 20. Juni. (Besitzveränderung.) Die Besitzung des Herrn Julius Wetz in Lubintz ist von Herrn Moritz Triebländer in Schulis zwecks Auftheilung angekauft.

Thorn, 20. Juni. (Ein bedauerlicher Unfall) traf gestern bei dem Gymnasialfest in Warbaken eine Frau B. von hier. Dieselbe wollte in einem eigens zum Nachen mit hinausgenommenen Spirituskocher Würstchen heiß machen. Beim Nachgießen von Spiritus wurde etwas von der brennenden Flüssigkeit verschüttet, das Kleid der Dame fing Feuer und sie trug beträchtliche Brandwunden an den Händen, im Gesicht etc. davon. Glücklicherweise konnten die Flammen bald erstickt werden, so daß die Brandwunden wenigstens nicht lebensgefährlicher Natur wurden.

Schwes, 20. Juni. (Gustav Adolf-Fest.) Das gestern in Warlubien gefeierte 45. Jahrestag des Gustav-Adolf-Zweijährigen der Diözese Schwes erzeigte sich großer Theilnahme aus der Gemeinde wie seitens der Geistlichen der Diözese. Die Festpredigt hielt Pfarrer von Hilsen aus D. Ohlau, der Begründer und erste Pfarrer der Gemeinde Warlubien. Den Bericht erstattete Herr Superintendent Karmann-Schwes. Nach dem Bericht haben die Beiträge für 1900 die Höhe von 2862,88 Mark erreicht; eine so hohe Summe war bis dahin noch nicht eingetommen. Die Gesamtsumme des vorigen Jahres hat sich auf 2292,34 Mark belaufen. — Der Kirchenchor trat in der Liturgie die große Doxologie und nach der Liturgie den Psalm: „Singet dem Herrn ein neues Lied“ vor. — Die Festkollekte betrug mit Hinzurechnung einer kleinen Nachsammlung 201,70

Mark, ein erfreuliches Zeichen dankbarer Opfernwilligkeit der Gemeinde, die von dem Gustav-Adolf-Verein etwa 30 000 Mark erhalten hat. In der auf den Gottesdienst folgenden Vorstandssitzung wurden 100 Mark von der Kollekte der Gemeinde Warlubien zur Schuldentilgung überwiesen. Die sonst zu vertheilende Summe belief sich auf 766,35 Mark. Davon wurde für die Liebesgabe beim Provinzialfeste in Culm 75 M. bewilligt. Somit erhalten Steyr in Oberösterreich 75 Mark, Liano 208,70 M., Czernin 203,32 M., Bilkowshöhe 104,33 Mark und Pulzig 100 Mark. Das nächste Jahresfest findet in Butowitz statt.

y. Jastrow, 21. Juni. (Feuer mit Menschenverlust.) Von einem schrecklichen Brandunglück ist in der Nacht zu Freitag das Nachbar-dorf Fiederborn betroffen worden. Gegen 1 Uhr nachts schlugen aus einem Stalle des Besitzers Schewe helle Flammen empor. Das Feuer legte das Gebäude in wenigen Stunden in Asche und ergriß außer dem Wohnhause des Sch. noch die Gebäude von sechs angrenzenden Gehöften. Leider hat die Feuerbrunst auch Menschenleben gefordert. Als die Besitzerfrau Politz ihre Mutter aus dem brennenden Hause retten wollte, stürzte letztere ein und begrub Mutter und Tochter, welche nur noch als verkohlte Leichen unter den Trümmern herbeigezogen werden konnten. Die Besitzer Politz und Kuhn haben ganz erhebliche Brandwunden davongetragen. Schwer gefährdet ist der Besitzer Sch., welcher das ganze lebende und todt Inventar ein-gehüllet hat, während die übrigen vom Unglück Betroffenen den größten Theil ihrer Habe noch zu retten vermochten. Die Ursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Danzig, 19. Juni. (17. Deutscher Maler-bundestag.) Der Bundestag und zugleich die Feier des 25jährigen Bestehens des Deutschen Malerbundes begann heute mit einem Begrüßungsabend im Schützen-hause. Viele Fachgenossen sind aus allen Ecken Deutschlands eingetroffen, darunter der Ehrenpräsident Herr Georg Weber aus Bremen und der Bundes-präsident Herr Schulz-Weigz. Besonders stark sind die Provinzen West- und Ostpreußen vertreten. Der Bundestag findet im Franziskanerloster statt, in dessen Renter und Kreuzgängen eine großartige Sachausstellung untergebracht ist, über welche Herr Ober-präsident von Gölper das Protektorat übernommen. Farbentrichtige Fenstermalereien wechseln ab mit schönen Dekorationsmüden, Stillleben, Ornamentik, Plakatskizzen, Frielen, Paneeleinmalungen, Farbmuster u. s. w. Vertreten sind fast sämtliche größeren Annuungs-fachschulen des deutschen Reiches, eine Reihe größerer Dekorations-Ateliers und privater Malerschulen aus Nord- und Süddeutschland, Kunstgewerbe- und Fortbildungsschulen, insbesondere aus Berlin, Königsberg, Danzig, München u. Sehr schöne Sachen sind auch von Western aus Danzig, Königs-berg, Elbing, Marienwerder u. ausgeführt. In anderen Räumen sieht man die zum Malergewerbe gehörenden Materialien, Geräte, Hilfsmittel, Maschinen u. s. w.

Danzig, 20. Juni. (Die Kaiserin) wird, wie schon berichtet, im Anfang des Monats September der Einweihung der Kirchen in Jopopot und Schiditz, welche bekanntlich unter ihrem Protektorat stehen, bei-wohnen. Ihre Majestät wird dann den Kaiser auf der Reise zur Abhaltung der großen Manöver begleiten. Da zur gleichen Zeit das Siedenhaus des Diakonissen-hauses auf Neugarten fertiggestellt werden wird, so gilt es für wahrscheinlich, daß die hohe Frau auch an den Einweihungsfeierlichkeiten desselben teilnehmen wird. Man hofft, daß die Kaiserin möglichweise auch hierüber das Protektorat übernehmen wird, und daß dann das Siedenhaus den Namen Ihrer Majestät in Zukunft führen dürste.

Elbing, 19. Juni. (Die hiesigen Schicht-werke) welche zu Beginn des vorigen Jahres 3993 Arbeiter beschäftigten, waren im vorigen Jahre so reichlich mit Aufträgen versehen, daß bis zum Schlusse des Jahres die Arbeiterzahl auf 4069 erhöht werden konnte.

Gumbinnen, 17. Juni. (Ein schreck-liches Verbrechen.) spielte sich gestern Abend in der Stenzel'schen Gastwirtschaft in der Insterburgerstrasse ab. In der Schänke befanden sich um die ge-nannte Zeit zahlreiche Personen, die zum Theil des Guten bereits genug gethan hatten und lärmten. Herr Stenzel gebot insolge dessen Feierabend. Dadurch kam es zu Streitigkeiten. Nachdem Herr St. einem der Streit-hähne eine Ohrfeige gegeben hatte, wandten sich alle gegen ihn, so daß derselbe nach einer Hinterzucke flüchten mußte. Die Thür dieser Stube enthält ein kleines, mit einem Nage versehenes Guck-loch, durch welches man in die Schankstube blicken kann. In demselben Moment nun, als Herr St. durch dieses Guckloch sah, stieß ein junger Mensch mit einer eisernen Vorlegegange durch dasselbe und traf mit der Stange das linke Auge, und zwar so, daß dasselbe vollständig herausgeschlagen wurde. Zwei hinzugezogene Aerzte brachten das Auge wieder in die Hühnung, doch geben sie dasselbe verloren. Auch das andere Auge halten die Aerzte für gefährdet. Heute früh fuhr Herr Stenzel nach einer Klinik in Königs-berg. Der Thäter ist in einem stellenlosen 20jährigen Fleischer-gesellen ermittelt.

Wald, 18. Juni. (Willige Eseltorffeln) giebt es in Lage; dort wurden am Sonnabend fünf den Schaeffel dieser unentbehrlichen Frucht 40 Pf. bezahlt — zur Freude der Hausfrauen.

Oppeln, 20. Juni. (Hinrichtung.) Heute Morgen 6 Uhr hat die Vollstreckung des hiesigen Schwurgerichtes am 6. Februar dieses Jahres gegen den Schwingenmacher Konstantin Thomann aus Kluber, Kreis Lublinitz, gefällten Todesurtheiles stattgefunden. Die Hinrichtung wurde durch den Schatzrichter Schmiegel vollzogen. Thomann hatte am 7. November v. J. den Kolonisten Wald auf der Straße erschossen und dann dessen Wohnhaus in Brand gesteckt.

Leobschütz, 17. Juni. (Vom Blitz erschlagen.) Das schwere Gewitter am Sonnabend ist auch in der Leobschützer Umgegend mit großer Gewalt ausgebrochen. In Schönbrunn wurden der Schuhmacher Klind und die Magd Marie Brand, welche auf der Wiese mit Heuwenden beschäftigt waren, von einem Blitzstrahl getroffen. Klind blieb auf der Stelle todt, die Magd ist gelähmt, doch ist dem „Oberstl. Anzeiger“ zufolge Aussicht vorhanden, daß sie mit dem Leben davon kommt.

Brieg, 19. Juni. (Renkontre mit Wild- die b. n.) Der „Schles. Jg.“ wird berichtet: Der königliche Förster Spälthe in Forsthaus Scheidewitz mußte, daß seit einiger Zeit in dem seiner Aufsicht unterstellten Forste (Oderwald) gewilbert wurde.

Trotz erhöhter Aufmerksamkeit war es ihm bis-her noch nicht gelungen, die Wildbische abzu-fassen. Am frühen Morgen des gestrigen Tages bemerkte er, daß zwei Männer in den Wald gegangen waren. Spälthe vermutete sofort in ihnen die Wildbische. Um sie abzufangen, schickte er nach Brieg, um vom dortigen Amtsvorsteher Hiltmeier zwei einige Hülfskräfte zu erbitten. Sofort wurden dem Försterbeamten einige Knechte zur Verfügung gestellt. Mittlerweile waren aus der Försterei Peisterwitz (Kreis Ohlau) die inzwischen von der Anwesenheit der Wildbische verständigten königlichen Förster Nowack und Försterle Neuffrat im Oderwalde eingetroffen. Nach längerem vergeblichen Durchstreifen des Waldes wurde ein am Saume des Waldes stehendes Getreibe-feld durchsucht. Kaum hatten die Försterbeamten und die übrigen Männer das Getreibe betreten, als einer der Wilderer ausknüpf gemacht wurde. Derselbe lag im Graben. Befragt wurde er zuerst von dem Förster Spälthe und dem an seiner Seite stehenden Knecht. Der Wilderer und der Försterbeamte waren voneinander schließlich nur wenige Schritte entfernt. Ohne daß der Wildbische den Graben verlief, hob er sich mit seinem Oberkörper in die Höhe, legte an und gab nacheinander zwei Hüffe auf den Förster ab. Dieser brach sofort zusammen. Er befehlt aber noch so-viel Kraft, um sich wieder aufzurichten und nach dem Wildbische zu schießen. Letzterer er-griff nunmehr eilig die Flucht. Der Knecht des Försters eilte nach Hilfe und dann nach Scheidewitz, um den Vorfall mitzutheilen. Untermwegs traf er einen Gendarm. Dieser stellte sich zu den Verfolgten des Wildbiches, und es gelang nach einiger Zeit, den durch den Schuß des Försters am Kopfe verletzten Verbrecher festzunehmen. Der schwer verletzte Förster Spälthe wurde auf einer eiligst aus Stangen zurecht gemachten Tragbahre nach seiner Wohnung in dem Forsthaus Scheidewitz gebracht, wo ihn seine ver-zweifelte Gattin und seine Kinder empfielen. Da ein Arzt nur schwer in kurzer Zeit zu erreichen war, wurde der Verwundete nach Brieg in die hiesige Krankenanstalt gebracht und in ärztliche Behandlung gegeben. Förster Spälthe ist von vier Kugeln getro-ffen worden. Je eine Kugel sitzt unter einem Auge, in der Stirn, am Halse und unmittelbar unterm Herzen. Der Zustand soll äußerst bedenklich sein. Der festgenommene Wilderer ist ein hiesiger Schmiede-geselle mit Namen Moller. Durch den Schuß des Försters wurde dem Wilderer ein Auge ausgehoffen. Der zweite Wildbische entkam. Es soll ein jüngerer Mann aus Loffen sein.

Hirschberg i. Schl., 17. Juni. (Juni-schnee.) Der Wettersturz, mit dem der seit einigen Wochen erwartete Regen verbunden war, brachte dem Hochgebirgsstamme Sonntag früh Schneefall und 1 Grad Kälte. Die Winterherrlichkeit war jedoch nicht von langer Dauer. Nichtsdestoweniger war es, der „Schlesischen Volkszeitung“ zufolge, Sonntag auf dem Kamme alles eher denn gemüthlich.

Hirschberg, 18. Juni. (Ueber eine raffinierte Brandstiftung) berichtet der „B. a. b. N.“ aus Lomniz. Als an einem der letzten Abende eine Frau von einem Ausgange heim-kehrte, entdeckte sie plötzlich einen auffälligen Lichtschein aus einem vom Besitzer Brande benutzten Schuppen kommend. Bei genauem Nachforschen fanden die Hausbewohner und herbeigeeilten Nachbarn in dem mit Gewalt geöffneten Raume einen äußerst raffiniert angelegten Brandherd. Es wurden, unter einem Flechtstube verstreut, fünf brennende, auf einem Brettchen eingefasste Wagenlichte, halb heruntergebrannt, vorgefunden, die durch mit Spiritus getränkte Wollsäben mit mehreren voll Spiritus gefundenen Flaschen ver-bunden waren. Um die Stelle waren noch ebenfalls mit Spiritus getränkte Lappen, Stroh und hohes Schilf aufgestapelt, allem Anschein und der ganzen Sachlage nach offenbar in der verbrecherischen Absicht, den Brand des Gebäudes herbeizuführen. Derselbe wäre auch zweifellos gegen 2 Uhr nach Herunterbrennen der Lichte erfolgt, wenn nicht durch Zufall die ver-brecherischen Maßnahmen entdeckt und so ein Unglück verhütet worden wäre. Der Besitzer des Grundstücks, Tischlermeister Brande, der dasselbe erst vor einigen Wochen mit geringer Anzahlung erworben hatte, hatte sich Sonnabend Abend gegen 8 Uhr von hier nach seinem im Schweidnitzer Kreise belegenen früheren Wohnort begeben, angeblich um dort Gelber einzu-kassieren. In Sophienau wurde Brande jedoch auf Veranlassung der Hirschberger Staatsanwaltschaft ver-haftet und alsbald nach Hirschberg ins Gerichts-gefangnis überführt. Hier soll Brande, wie es heißt, heute Selbstmord begangen haben.

Gerichtssaal.

□ Gniesen, 21. Juni. (Eine Frage der Gefindeordnung) beschäftigte die hiesige Straf-kammer als Berufungsinanz. Das Schöffengericht zu Mogilno hatte den Knecht K. zu einer Geldstrafe von 15 Mark verurtheilt, weil er sich — was § 74 der Gefindeordnung ausdrücklich verbietet — ohne Er-laubniß seines Dienstherrn, mit dem er Streit gehabt hatte, entfernt und sich erst nach 24 Stunden wieder eingefunden hatte. Die Strafkammer hob obige Ent-scheidung aber auf, deshalb, weil das fragliche Gesetz ein Zuwiderhandeln gegen sein Verbot nicht unter Strafe stellt, also nur verbietet, ohne gleich-zeitig auch Strafe anzudrohen. Dagegen erachtete die Kammer trotz der Rückkehr des Angeklagten durch sein zeitweiliges Fortbleiben ein „unberechtigtes Ver-lassen des Dienstes“, das vom Gesetz unter Strafe gestellt wird, für gegeben. Da aber hierfür der Straf-antrag fehlte, mußte schließlich doch auf Freisprechung erkannt werden.

Zum Gumbiner Mordprozess erzählt die „Ostdeutsche Volkszeitung“ in Insterburg auf Grund sorg-fältiger Erkundigungen gegenüber den Mittheilungen des Verteidigers in der „Nationalztg.“ über angebliche Geschwindigkeiten in dem Verfahren gegen den Ser-geanten Hidel, daß im Laufe der bisherigen Unter-suchung niemals ein Brief des Ver-theidigers an den Sergeanten Hidel ge-funden worden ist. Ferner berichtet die „Ost. Volksztg.“ gegen-über der Behauptung des Verteidigers, daß Hidel ent-gegen den Gesetzesbestimmungen nicht am Tage nach seiner Wiederhaftung vernommen worden sei: „Ser-geant Hidel ist gemäß § 181 der Militär-Strafgerichts-ordnung am 4. Juni durch den Gerichtsoffizier ver-nommen und am 6. Juni, dem Tage nach Erlaß des neuen Haftbefehls, gemäß § 177 M. St. G. B. durch einen Kreisgerichtsrath über den Gegenstand der Be-schuldigung gehört worden.“ Außerdem wird der „Ost. Volksztg.“ die Angabe des Sergeanten Hidel als unwahr bezeichnet, der Kreisgerichtsrath habe auf einen Hidel, Einwand, es lägen doch keine neuen Thatfachen gegen ihn vor, erwidert: „Die haben wir allerdings noch nicht, aber die Untersuchung ist ein-geleitet.“

Statt jeder besonderen Meldung.
Die glückliche Geburt eines gelunden u. fröhlichen Ländchens zeigt hoch erfreut an.
(6038)
Copenha. Berlin, Juni 1901
Magistratssekretär Merkel
und Frau
Therese geb. Chorobiewski

Den geehrten Damen Bromberg ergebend zur Anzeige, daß ich mich hieselbst als
Hebammen
niedergelassen habe und bitte um günstigen Zuspruch.
Frau Hedwig Spiering,
Neue Pfarrstr. 18.
1 gut erh. Saubrenner f. 75 M.
berf. O. Lehniug, Formmarkt 2.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser heissgeliebter Mann und Vater, unser theurer Bruder, Schwager und Onkel.
(177)

der Geheime Sanitätsrath

Dr. Wilhelm Risch.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Freienwalde a. O., den 20. Juni 1901.

Die Beerdigung findet in Bromberg Montag, den 24. d. Mts., um 6 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofs aus statt.

Der Verein der Aerzte des Regierungsbezirks Bromberg beklagt den Verlust zweier früherer Mitglieder.
(285)

der Herren Geheimen Sanitätsräthe

Dr. Wilke-Gnesen

und

Dr. Risch-Freienwalde.

Der Verein wird denselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Bromberg, den 21. Juni 1901.

Der Vorstand.

Heute Nacht $\frac{1}{2}$ 11 Uhr starb nach längerem schweren Leiden mein innig geliebter, unvergesslicher Mann, unser treuer Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,
(285)

der Kaufmann

Emil Lindau

im Alter von 47 Jahren

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schultz, den 21. Juni 1901.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. cr., nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute früh $\frac{1}{2}$ 11 Uhr nach längerem Leiden unseren hochverehrten
(285)

Herrn

Emil Lindau

im Alter von 47 Jahren zu sich zu rufen.

Der theure Verlebene war uns allezeit ein gültiger, treuherziger Chef, in seiner unermüdlichen Thätigkeit ein leuchtendes Vorbild gewissenhafter Pflichterfüllung und wird dessen Andenken uns unauslöschlich eingepägt bleiben.
(177)

Schultz a. W., den 21. Juni 1901.

Die Beamten der Lindau'schen Dampfsgewerke.

Nachruf!

Am 21. Juni 1901 verstarb
(177)

Herr Kaufmann

Emil Lindau

hieselbst.

Der Verstorbene war seit der Vereinigung der früheren Landgemeinde Schlosshandlung mit der Stadtgemeinde Schultitz als Stadtverordneter thätig und hat den städtischen Angelegenheiten sein regestes Interesse gewidmet. Ein ehrendes Andenken wird ihm stets bewahrt werden.
(177)

Schultz, den 22. Juni 1901.

Der Magistrat

und

die Stadtverordneten-Versammlung.

Heute früh verschied nach langem schweren Leiden im 38. Lebensjahre unser lieber Colleague,
(6041)

der Eisenbahn-Bureau-Assistent

Herr Hugo Drescher.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.
(6053)

Bromberg, den 22. Juni 1901.

Die Beamten der Königl. Eisenbahn-Verkehrskontrolle II.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, die bewirrmte
Frau Bertha Ahlers
im Alter von 81 Jahren.
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Juni, nachm. $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Leichenhalle des evang. Kirchhofs aus statt. (6049)

Für die überaus zahlreichen Beileidsbezeugungen sowie Kranzspenden, insbesondere Herrn Pfarrer v. Schlingens für die trostlichen Worte am Grabe meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Mutter
Helene Rösler
geb. Schultz
sagen wir auf diesem Wege unseren
tieffühlpflichten Dank.
Die Hinterbliebenen.

Verlobt: Frä. Luise von Arnim mit Hrn. Oberleutnant Georg von Bisleben, Leuten.-Gr. Lichteferde. — Frä. Margarete Müller mit Hrn. Oberleutnant Hakler, Zittau.

Verehelicht: Hr. Gerichts- assessor Dr. jur. Johannes Bothe mit Frä. Gertrud Water, Grimau. — Hr. Erich Firt mit Frä. Mathilde Schmidt, Pfarrhaus Lauban.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Regierungsrath Walter, Ebing. — Eine Tochter: Hrn. Staatsanwalt Siebe, Gelle.

Gestorben: Hr. Rechnungsrath Otto Kirschen, Königsberg i. Pr. — Hr. Rechtsanwalt Hermann Hiescher, Schille. — Frä. Gertrud Vogel, Frankfurt a. M.

Empfehle meine weitberühmten Nähmaschinen u. Fahrräder eiserne
Gelbdränke und Kassetten.
Kinderwagen,
Wasch- und Bringmaschinen,
Trittleitern.
(154) Preise niedrig.
Zahlungsbedingung, bequem.
Bei Kasse extra Rabatt.

J. S. Lewinsohn,

Reparatur-Werkstatt,
Friedrichstraße Nr. 18.

Suche eine gutegehende
Gastwirthschaft
zu pachten. Off. postl. Z. S. 250.

Restaurant
in meinem Hause Hinkauerstr. 12, Saal, 5 Vereine, bezw. Gastzimm., Küche, Regelhahn, Garten, 2 Wohnzimmer vom 1. October d. Js. zu vermieten, oder an einem Nacht-Buffet zu vergeben, auch als Kabinenräume zu verpachten.

Restaurations
jeder Art, ohne Wirtshaus für Beamte, Kaufleute, Unternehmende durch G. Rosenwasser, Crona a. Br.

Geld
in jeder Höhe durch Accepts für solbende Gewerbetreibende u. Firmen discreet. Rein-Offertenb. E. Seidel, Berlin S. 53.

Einziges Spezial-Sarg-Geschäft Brombergs.

R. Basendowski,
Tischlermeister,
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 532

Größtes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbeanstaltungen zu billigsten Preisen.

Aufbahrungen * Leichen Transporte * Kranzwagen.

Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Missionsfest in Ostrumekko.

Das diesjährige
Missionsfest
bei welchem ein Heidenmissionar predigen wird, findet am **29. d. Mts.,** nachmittags 3 Uhr, in der Kirche zu Ostrumekko statt. Die Nachfeier wird im Marienpark abgehalten. Graf von Alvensleben.

Das Kirchenfest für erwachsene Taubstumme

findet (286) am Sonntag, den 7. Juli an den Taubstummenanstalten zu Bromberg und Schneidemühl statt. Anmeldungen zu demselben nehmen entgegen die Taubstummenanstalts-Direktoren Nordmann, Schmalz, Bromberg, Schneidemühl.

Clavier

wird zu kaufen gesucht. Off. unt. E. Z. 3 a. d. Geschäftst. d. 3. Jg. erb. Egl. 3 Str. gute Morgenmilch $\frac{1}{2}$ Uhr früh gef. Bahnhofsstr. 3. II.

Geldmarkt

Privat-Kapitalisten! Leset die „Neue Börsenzeitung“. Probenumm. gratis und franco durch die Expedition, Berlin SW. Zimmerstr. 100.

7500 Mark

werden auf sichere Hypothek gesucht. Off. erb. Wegner's Hotel. 6000 Mk. werden 3. Stelle gesucht. Feuerkasse 18 000 Mark. Zu erfragen in d. Geschäftst. d. 3. 7000 Mk. gesucht auf ein hies. schönes Grundstück. Große Sicherheit. Off. erb. J. Lange, Elisabethstraße 15. (6056) 6-8000 Mk. a. l. 7. erb. zu vergeben. Off. unt. J. S. Geschäftst. 8-26 000 Mk. a. getheilt zu v. J. Barkusky, Bahnhofstr. 13. II.

Geld

sofort auf Hypothek, Wechsel, Schuldschein, Polizen, Erbenschaft etc. nicht unter 100 Mk. zu günstigst. Bedingungen. Rückporto. E. Marlier, Nürnberg, Rabbinerstraße Nr. 69.

Rautionen

Stolzmdr. Specklundern hochfeinen Rinderlachs Delfardinen in verschiedenen Preislagen Emmenthaler Schweizerkäse, echten Holländer Gomer prima russ. Steppenkäse und andere Dessertkäse offerirt billig F. Ebner's Nachf. Emil Chaskel 57. Friedrichstraße 57. Heute geschlachtet. ärztl. unterf. Hoffmeister, ff. Wurst zu haben. Central-Hofschäntzeri, Bahnhofstraße 71. (6369)

Gutes Pferdehäfchel,

verkauft jetzt zu sehr billigen Preisen. Max Jacob, Bromberg, (5984) Sujawierstr. 62.

Am 30. Juni d. Js. findet im Patzer'schen Garten hieselbst ein
Fest der Handwerker

des Handwerkskammer- (Regierungs-) Bezirks Bromberg unter gültiger Mitwirkung der Gesangsvereine: „Handwerker-Sängerbund“, Gesangsverein „Gutenberg“, Gesangsverein der Königlichen Hauptwerkstatt und Bäcker-Gesangsverein „Germania“ statt.
Das Ehrencomité.

Conrad, Naumann, Konigl. Regierungs-Präsident, Ehrenvorsitzender. Konigl. Eisenbahn-Direktions-Präsident, Hahn, Regierungsassessor, Staatskommissar der Handwerkskammer, Knobloch, Professor Dr. Bocksch, Plasse, Erster Bürgermeister, Stadtverordneten-Vorsteher, Stadtrath, R. Berndt, Maurer- und Zimmermeister, Vorsitzender der Handwerkskammer. Eintrittsgeld pro Person 30 Pf., im Vorverkauf bei den Mitgliedern des Festausschusses 25 Pf., Kinder 10 Pf. Für auswärtige Gäste freier Eintritt. Feistschleifen, welche zugleich zum Besuche des ganzen Festes berechtigen, sind à 30 Pf., während des Mittagskonzertes zu haben. Der Ueberschuss soll dem hiesigen Büchsenheim überwiesen werden.

Der Festausschuss. I. Vorsitzender des Festausschusses. II. Vorsitzender des Festausschusses. R. Beetz, Budjuhn. Föllmer. E. FriebeL. A. Grosse. Kärgel. Köseling. Krause. Lange. Meckel. E. Menning. Misch. Röhr. Rose. Schild. Schwarz. Sommer. Till. Tschatsch. Westphal. Eggert. H. Lenkeit. Stoffer. Hartmann. Pohlentz. Scharlauck. Volte.

PROGRAMM: Von 10 Uhr ab am Bahnhof Empfang der auswärtigen Gäste durch den Empfangsausschuss und Begrüssungsschoppen im Bürgerlichen Brauhaus. Von 12 bis 1 1/2 Uhr Konzert für die Teilnehmer des Festzuges ebendasselbst. Um 1 1/2 Uhr Aufmarsch nach dem Festlokal (Patzer). Um 2 Uhr Begrüssung im Festlokal durch den Vorstand der Handwerkskammer. Von 2 bis 4 Uhr Mittagspause. Von 4 Uhr ab Konzert im Festlokal Patzer. Chorgesänge: Handwerker-Sängergruss v. Volte. Die Himmel rühmen des Ewigen Güte v. Beethoven (mit Orchesterbegleitung). Kaiserhoch. Für Kaiser u. Reich v. L. Bauer (mit Orchesterbegleitung). Festrede. Erhebt in jubelnden Akkorden v. Maurer. Sologesänge: Gesangsverein der Königl. Hauptwerkstatt (Dirigent Scharlauck): a) Einkehr v. Zöllner, b) Vereinslied v. Scharlauck. Gesangsverein „Gutenberg“ (Dirigent Pohlentz): a) Sehnsucht nach der Jugendzeit v. Pfeil, b) In der Waldschänke v. Osten. Bäcker-Gesangsverein „Germania“ (Dirigent Hartmann): a) Der Reiter u. sein Lieb v. Schulz, b) Beim Lieben zu Haus v. Pfeil. „Handwerker-Sängerbund“ (Dirigent Volte): a) Trost v. Otto, b) Waldabendschein v. Schmolzer. Chorgesänge: Die Hütte v. Tauwitz. In einem kühlen Grunde v. Silcher. Gebet aus den Altniederländischen Volksliedern v. Kremser (mit Orchesterbegleitung). **Im Sommertheater:** Prolog, verfasst und gesprochen vom Handwerkskammer-Sekretär Budjuhn. Das deutsche Kleeblatt, Terzett von Heinze (Bayer, Sachse, Preusse — Handwerksburschen). Das Leben des Handwerkers in Wort und Bild, dargestellt vom Handwerker-Sängerbund. Einleitung. 1. Bild Wiegenlied. 2. Bild Treue Mutterliebe wacht. 3. Bild Wanderlied. 4. Bild Trinklied, Bariton-Solo mit Chor. 5. Bild Liebeslied, Tenor-Solo mit Chor. 6. Bild Dem Vaterlande, 7. Bild Deutsche Treue, 8. Bild Schlusschor.

Einzige Konditorei

Brombergs mit schattigem Garten empfiehlt dem geehrten Publikum als angenehmen Aufenthalt J. Grey, Bschore und Königsberger vom Faß.

Reschke's Restaurant

Gr. Gartellsee. Endstation der Straßenbahn. **Neurenovirte Räume.** Neue Regelhahn. Herrlicher schattiger Garten.

Elysium

empfiehlt seinen vorzüglichen **Mittagstisch.** Zum Ausfluß anfangend: Nürnberg (Reis) $\frac{3}{10}$ 20 P, Königsberger (Wasser) $\frac{3}{10}$ 15 P, Lagerbier (Strelow) $\frac{3}{10}$ 15 P, Apfelwein vom Faß. Größte Auswahl in Weinen, Rhein- und Rothweinen zu billigsten Preisen.

Rennbahn-Restaurant.

Staubfreie würzige Luft. Angenehmer Familienaufenthalt Regelhahn und Tennisplätze. Launegänge und Tummelplätze für Groß und Klein. Freie Benutzung der Rennbahn. Gute Speisen und Getränke.

Schützenhaus-Garten

ist zu Concerten, Kinderfesten und sonstig. Veranstaltungen zu haben. Näheres im Restaurant dortselbst.

Fischrestaurant Jagdschütz.

Ruhiger, Ausflugsort für Familien. Heute: Mal in Dill.

Käsekuchen ff.

Erste Wiener Bäckerei, Wallstraße 19.

Stolzmdr. Specklundern

hochfeinen Rinderlachs Delfardinen in verschiedenen Preislagen Emmenthaler Schweizerkäse, echten Holländer Gomer prima russ. Steppenkäse und andere Dessertkäse offerirt billig F. Ebner's Nachf. Emil Chaskel 57. Friedrichstraße 57.

ein Kaffeefest

mit musikalischer Unterhaltung ohne Entree statt. Gäste sind willkommen. Otto Krueger, Mittelstr. 41, früher Heinrich Krause.

Dampfer Victoria.

Sonntag, d. 23. Nach Hohenholm. Abf. Nachm. 2 1/2, 4, 5 1/2 u. 7 Uhr. Letzte Rückfahrt 7 1/2 Uhr.

Concordia.

Morgen Sonntag, vorm. 11 1/2 Uhr: **Matinée,** unter Mitwirkung der Kapelle des Infanterie-Regts. 129 und der Spezialitäten. Entree 10 Pfennig. Abends 6 Uhr: **Gala-Vorstellung** mit brillantem Programm. II. a.: **Der Unfehlbare??**

Patzer's Sommertheater.

Sonntag, den 23. Juni 1901: **Anfang 7 Uhr: Große Doppel-Vorstellung:** Zweites Auftreten Herr Nleder: **Der Zigeunerbaron.** Vorher: **Die schöne Galathee.** Von 5 Uhr **Garten-Konzert.** Entree 10 Pf. Theaterbeleger frei. Zum letzten Male: **Der Mikado.** Verantwortlich für den politischen Theil: **H. Gollasch,** Provinzial- und Stinte-Chronik i. B. derselbe, für das Reuilleton, Konzertberichte, Literatur etc. **Carl Gendisch,** für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Reklamen: **J. Jargow,** sammtl. in Bromberg.

Notationsbuch und Verlag: **Genauerliche Buchdruckerei Otto Grünwald in Bromberg.**

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Die rothe Laterne. Roman von Oswald August König.

"Mögen sie es thun!" rief Hedwig. "Ich werde ihnen muthig die Stirn bieten! Schicke einen Boten zur Stadt, Wolfgang, und lasse unsere Verlobung veröffentlichen; Freund und Feind sollen wissen, daß Du ein Herz gefunden hast, das an Dich glaubt und treu zu Dir hält!" Wolfgang berichtete seinem Freunde und der Schwester seine Unterredung mit Meiser, sie waren empört über diesen neuen Erpressungsversuch und riefen ihm, ohne Verzug dem Staatsanwalt Anzeige davon zu machen, aber sie billigten auch die Anschauung und das Verlangen Hedwigs; eine Stunde später ritt Johann zur Stadt, um dem Staatsanwalt den Bericht über den Erpressungsversuch und der Zeitungs- expedition die Verlobungsanzeige zu bringen.

Heinrich Sandfort war plötzlich entlassen worden, die Gründe erfuhr außer ihm niemand; der Notar Mittermann, ein gutmüthiger Herr, der jeden Lärm haßte, wollte ihn schonen. Ein so großer Heuchler Sandfort auch war, und so gut er es auch verstanden hatte, seinen liebetollen Lebenswandel zu verheimlichen, der Notar erhielt doch Kenntniß davon, denn Sandfort besaß zahlreiche Feinde, die ihn schon längst für seinen Hochmuth und seine Ueberhebung zu strafen suchten. Im Bureau waren einige Unregelmäßigkeiten vorgekommen, der Notar machte seinen ersten Schreiber dafür verantwortlich, Sandfort gab eine trostige Antwort; dies veranlaßte den Notar, die Regulierung der Hinterlassenschaft seines Vorgängers einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen, und diese ergab mit ziemlicher Bestimmtheit, daß Sandfort nicht immer ehrlich gehandelt hatte.

Leider war der Beweis, daß Unterschlagungen stattgefunden hatten, schwer zu führen, der Notar mochte sich auch nicht gern mit dieser Aufgabe erregenden und voraussichtlich viel Ärger verursachenden Angelegenheit befassen, er begnügte sich damit, Sandfort zur Rede zu stellen, der natürlich jede Schuld leugnete und die Anklage mit Entrüstung und verletzenden Vorwürfen zurückwies. Möchte er nun schuldig sein oder nicht, er hatte das Vertrauen des Notars verloren, und der immer heftiger werdende Wortstreit führte zur sofortigen Lösung des Vertrages. Das geschah an einem Sonntag Vormittag. Heinrich Sandfort lachte spöttisch, als er das Haus verließ. "Genug nun des Sklavendienstes!" murmelte er, während er mit hoch erhobener Stimme die Straßen durchwanderte. "Ich bin jetzt mein eigener Herr und finde im Auslande wohl eine neue Heimat, in der ich das Leben genießen kann, wie ich es wünsche."

Er führte mit seinem dünnen Spazierstöckchen einen Stiefel in die Luft und blieb stehen, um eine Zigarre anzuzünden. "Der kleine Roman mit Adele muß nun auch zum Schluß gebracht werden", nahm er sein Selbstgespräch wieder auf, "das ist Kinderpiel, es macht mir weiter keine Sorgen. Ich werde dann mit dem Kammerdiener über das andere Geschäft berathen, vielleicht ist damit noch eine hübsche Summe zu verdienen, nur muß die Sache sehr vorsichtig betrieben werden."

Ueberdies werde ich Adele doch nicht zwingen, sie wird freiwillig mir folgen, und was könnte Deine Frau dagegen einwenden wollen?" "Sie glaubt an dieses freiwillige Folgen nicht —" "Gut, sie das Mädchen schon gewarnt?" "Nein, ich sowohl wie ihr Vater haben ihr es streng verboten; aber ich traue meiner Frau nicht. Hat sie einmal Adele gewarnt, so denkt das Mädchen darüber nach, und es erscheint ihr dann manches in einem anderen Licht, als sie es bisher gesehen hat." Heinrich Sandfort hatte die Hände auf den Hüften gelegt, er wanderte langsam auf und nieder, ein entschlossener Zug umspielte seine Mundwinkel, er achtete nicht darauf, daß sein Bruder die Flasche kaum noch aus den Händen ließ. "Es war ohnehin meine Absicht, die Sache wozumöglich heute noch zu beenden," sagte er. "Ich verlange von Adele nichts weiter, als daß sie mich auf einer Reise begleiten soll; schlägt sie mir das ab, so überlasse ich sie ihrem Schicksal."

"Du mußt ja am besten wissen, ob Du Deine Sache sicher bist," sagte der Dienstmann, "ich will Dich unterstützen, so viel ich kann. Du wirst doch nicht heute schon verreisen." "Nein, erst in einigen Tagen, ich muß ja vorher das Mädchen noch mit der nöthigen Garderobe ausstatten." "Natürlich!" spottete Peter, "wenn sie Dich begleitet, muß sie als vornehme Dame auftreten, die selbst ein feiner Herr! Aber wird der Notar Dir Urlaub geben?" "Er hat mir nichts mehr zu befehlen oder zu erlauben," antwortete Heinrich verächtlich, "ich habe heute meine Entlassung genommen." Der Dienstmann blickte seinen Bruder eine geraume Weile starr an, Erstaunen und Mißtrauen wimmelten sich in seinem rothen Gesicht. "Du?" fragte er ungläubig. "Hast Du vielleicht das große Loos gewonnen." "Das gerade nicht," sagte Heinrich achselzuckend, "aber gewonnen habe ich etwas; nehme ich meine Erbschaft hinzu, so kann ich mir eine Vergnügungsreise schon gönnen. Mittermann ist ein Kleinigkeitsräuber, sein Paßesel zu fein habe ich fast, ich finde später mit Leichtigkeit eine bessere Stelle, denn man weiß, was ich leisten kann."

Der Dienstmann schüttelte mißbilligend das Haupt und blickte ärgerlich der Flasche nach, die sein Bruder ihm abgenommen und in den Schrank zurückgebracht hatte. "Das war leichtsinnig," erwiderte er mit unsicherer Stimme; "man soll kein schmuziges Wasser fortgießen, bevor man reines hat, gute Stellen sind selten, wer weiß, wie lange Du später suchen mußt —" "Das ist dann meine Sache!" unterbrach Heinrich ihn barsch, "ich bin alt genug, um zu wissen, was ich thue! Du brauchst auch Deinetwegen deshalb nicht thue zu sein, ich lasse Euch nicht im Stich —" "Das hätte ich auch nicht verdient, denn ich bin Dir immer ein treuer Bruder gewesen", unterbrach Peter ihn, indem er sich erhob, "ich möchte Dir ja nur einen guten Rath geben. Also heute Nachmittag um vier erwarte ich Dich."

Adele hatte keine Ahnung von dem Abgange, vor dem sie stand, sie schenkte dem Freunde noch immer volles Vertrauen. Wie die Nachbarn über ihre Beziehungen zu Sandfort urtheilten, wußte sie nicht, Bertha konnte es nicht über's Herz bringen, das arme Mädchen durch solche Mittheilungen zu beunruhigen. Selten verließ Adele ihre Wohnung, um einige notwendige Einkäufe oder einen kleinen Spaziergang zu machen, sie miß die Menschen, weil sie Fragen oder Bemerkungen fürchtete, die ihr nur peinlich sein konnten. Wie ihre Zukunft sich gestalten werde, darüber hatte sie erstlich noch nicht nachgedacht, ihre Gedanken beschäftigten sich noch immer mit dem schrecklichen Ende ihres Vaters und der furchtbaren Anklage, die gegen ihn erhoben wurde. Wenn sie mit Sandfort darüber sprach, suchte er sie zu beruhigen, und sie glaubte ihm gern, denn dieser Glaube war der einzige Trost, der sie aufrecht hielt.

Daß sie mit ihrer Handarbeit nicht genug verdienen konnte, sah sie jetzt ein, und nur auf die Unterstützung Sandforts angewiesen zu sein, wurde ihr auch immer peinlicher, sie hatte sich nun entschlossen, eine Stelle als Gouvernante oder Gesellschafterin zu suchen, sie fühlte sich dazu befähigt durch die gediegene Erziehung, die ihr zu theil geworden war. Sie war überzeugt, daß ihr Freund diesen Entschluß billigen und sie in der Ausführung desselben unterstützen würde; im Laufe der Jahre konnte sie dann vielleicht noch einmal des Lebens froh werden, das jetzt wie eine finstere, trostlose Nacht vor ihr lag.

Mit Bertha hatte sie noch nicht darüber geredet, die junge Frau hatte nach Tisch sie gefragt, ob sie sich an einem längeren Spaziergange betheiligen wolle; Adele lehnte ab, sie wollte den heutigen Nachmittag zu fleißiger Arbeit benutzen, um die angefangene Stiderei bald fertig zu bringen, denn von Hoffnung beseelt, zweifelte sie jetzt schon nicht mehr, daß sie eine Stelle binnen kurzem finden werde. Sie hörte, daß Bertha mit den Kindern das Haus verließ, den Freund erwartete sie heute nicht, er war in der letzten Zeit Sonntags nicht mehr gekommen. (Fortsetzung folgt.)

Volkswirtschaft.

Ein hervorragender Industrieller Westfalens, der langjährige Leiter der Spinnerei "Vorwärts" in Gadderbaum bei Bielefeld Conrad Bertelsmann ist vorgestern in Pyrmont infolge eines Schlaganfalls gestorben. Bertelsmann war auch Präsident der Handelskammer für Bielefeld. Verkehr auf den deutschen Wasserstraßen. Im zweiten Vierteljahr des Jahres 1901 zur Statistik des deutschen Reichs befinden sich Zusammenstellungen über den Verkehr auf den deutschen Wasserstraßen in den Jahren 1872 bis 1899, welche zwar eine vollständige Darstellung dieses Verkehrs nicht geben, aber doch die Entwicklung der Binnenschiffahrt an den Hauptverkehrsplätzen der deutschen Ströme innerhalb dieses Zeitraumes klarlegen. Das Jahr 1899 ist für den Schiffs- und Güterverkehr auf fast allen deutschen Wasserstraßen günstig gewesen. Gute Witterungs-

und Wasserstandsverhältnisse, sowie der andauernd zufriedenstellende Stand von Handel und Industrie haben gegen das Vorjahr theilweise noch eine Steigerung des Schiffs- und Güterverkehrs bewirkt. In Breslau ist der gesammte Güterverkehr auf der Oder (b. h. Eingang, Abgang und Durchgang zusammen gerechnet) von 2 019 000 Tonnen im Jahre 1898 auf 2 287 000 Tonnen im Jahre 1899 gestiegen. Im Jahre 1890 betrug dieser Verkehr nur 1 240 000 Tonnen. In Hamburg sind auf der Ober-Elbe bei Entenwärd 1899 zu Berg durchgegangen 2 959 000 Tonnen gegen 1 940 000 Tonnen im Jahre 1895 und 1 550 000 Tonnen im Jahre 1891. An der deutsch-österreichischen Zollgrenze bei Schandau sind auf der Elbe durchgegangen zu Berg (Ausfuhr nach Oesterreich) 1899 431 000 Tonnen gegen 323 000 Tonnen im Jahre 1895, zu Thal (Einfuhr aus Oesterreich) 1899 2 828 000 Tonnen gegen 2 208 000 Tonnen im Jahre 1895. In Berlin sind auf der Spree angekommen zu Berg 1899 2 901 000 Tonnen gegen 2 753 000 Tonnen im Jahre 1895, zu Thal 1899 2 131 000 Tonnen (1895 1 888 000 Tonnen). Diese Zahlen beziehen sich aber nur auf den Wasserverkehr innerhalb des Reichsbildes der Stadt Berlin, während Aufzeichnungen über den weit größeren Schiffsverkehr der Vororte nicht nachgewiesen sind. In Emmerich an der holländischen Grenze betrug der Güterverkehr auf dem Rhein beim Durchgang zu Berg (Einfuhr aus Holland) 1899 8 409 000 Tonnen (1895 4 880 000 Tonnen), beim Durchgang zu Thal (Ausfuhr nach Holland) 1899 3 648 000 Tonnen (1895 3 048 000 Tonnen). In Ruhrort sind auf dem Rhein abgegangen zu Berg 1899 2 478 000 Tonnen, zu Thal 1 936 000 Tonnen, während für das Jahr 1895 die entsprechenden Mengen 1 964 000 Tonnen bzw. 1 737 000 Tonnen betragen; hier gelangen fast nur Steinbohlen zur Verladung. In Mannheim, dem bedeutendsten Hafensplatz für den Güterverkehr zwischen dem unteren Rhein einerseits und Süddeutschland und Oesterreich andererseits sind auf dem Rhein angekommen zu Berg 1899 3 462 000 Tonnen (1895 2 436 000 Tonnen) und zu Thal abgegangen 1899 443 000 Tonnen (1895 365 000 Tonnen). In vorstehenden Angaben ist das Floßholz außer Betracht gelassen.

Kunst und Wissenschaft.

Gießen, 20. Juni. Der ordentliche Professor der Philosophie Dr. Karl Groos in Basel ist zum ordentlichen Professor der philosophischen Fakultät an der hiesigen Landesuniversität ernannt worden.

Verbrechen und Unglücksfälle.

Strandung. Der deutsche Dampfer "Astoria", von Japan kommend, ist am Ras Jedd Hafun gestrandet. — Zu der Strandung der "Astoria" theilt die Hamburg-Amerika-Linie mit: Der Dampfer ist in der Nacht vom 16. zum 17. Juni bei Ras Jedd Hafun aufgelaufen und hat 12 Fuß Wasser im Raum. Seine Lage ist sehr gefährlich. Die Mannschaft ist in Aben gelandet. Der Dampfer hatte keine Passagiere und war von Ostasien nach New-York bestimmt.

Sport und Jagd.

Kiel, 20. Juni. Die Kieler Woche wurde heute Vormittag um 9 1/2 Uhr mit der Regatta des Kaiserlichen Yachtclubs für die Klassen 5 und 6 im Kieler Hafen um den Preis der Stadt Kiel eröffnet. Gemeldet dazu hatten sich 20 Rennjachten, 7 Kreuzerjachten, sowie die nachträglich gemeldete amerikanische Yacht "Missi Nahma". Wegen zu schwachen Windes wurde abgekürzte Bahn geseelt. Um 11 Uhr begann bei gutem westlichen Segelwind die Weltfahrt der Sonderklasse des Kaiserlichen Yachtclubs und des Norddeutschen Regattaver eins auf der Kieler Bucht. Gemeldet hatten 20 Jachten, darunter "Samoa II." des Kaiserers und die französische Yacht "Arcadon". Bei der heutigen Binneregatta des kaiserlichen Yachtclubs erhielten Preise in der Rennklasse 5a: "Kakete" und "Ellen II.", Rennklasse 5b: "Windspiel II." (Chrenpreis der Stadt Kiel), "Blitz VI." und "Eise", Rennklasse 6a: "Schelm", Rennklasse 6b: "Vajazzo" und "Knirps", Kreuzerklasse 5: "Kajabe" und "Eise" und Kreuzerklasse 6: "Tilly", Refultat der Sonderklasse. Windstärke 3,8 Meter. "Arcadon" erste, "Olivaud" zweite, "Kranich" dritte, "Samoa II." vierte, "Tilly" fünfte, "Wannse" sechste, "B. S. C." siebente. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar trat heute Nachmittag hier ein und begab sich alsbald an Bord der "Hohenzollern". — Heute Nachmittag trafen ferner hier als Gäste des Kaisers auf der Luftschiff "Prinzessin Viktoria Luise" ein: Die Fürsten von Thurn und Taxis, zu Dohna, zu Culenburg und von Pleß, Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, sowie die Minister von Thielen und Freiherr von Hammerstein.

Bunte Chronik.

Ueber die Begegnungen zwischen Bismarck und Vegas, dem Schöpfer des an letztem Sonntag entfalteten Bismarck-Denkmal, macht Heinrich von Posching in der "Revue" der "N. Fr. Pr." interessante Mittheilungen. Schon vor 15 Jahren fand Vegas durch Lenbachs Vermittelung Gelegenheit, den Altreichszänger kennen zu lernen und seinen Kopf zu modelliren. Er erbat sich damals eine halbe Stunde von Bismarck, der an dem frischen, genialen Wesen des Meisters Gefallen fand, gab aus freien Stücken eine Stunde zu und meinte schließlich: "Wenn Sie so weit sind, daß Sie Ihrer Sache sicher sind, will ich Ihnen zum Abschluß bereitwilligst noch einmal sitzen" — ein Anerbieten, von dem Vegas selbstverständlich Gebrauch machte. Als vor vier Jahren der Entwurf von Vegas für das beschlossene Bismarck-Nationaldenkmal gebilligt war, konnte der Künstler noch einmal — durch Schweningers Vermittelung — zu Bismarck gelangen. Er gehörte zu den wenigen auserkleuten Besuchern, die um jene Zeit in Friedrichshagen empfangen wurden. Am 17. Mai — etwa zehn Wochen vor Bismarcks Heimgang — trat er die Reise an, "Vegas", erzählt Posching, "traf in Friedrichshagen zum Frühstück ein und fand dort den Professor Schweningerg, den Grafen

Kanzau und Gemalin und Dr. Ehrhsander. Bismarck wurde auf dem Rollstuhl in den Speisesaal gefahren und begrüßte den Bildhauer in der liebenswürdigsten Weise; man sah ihm die Krankheit schon an; er klagte über seine Gesichtsschmerzen, zu deren Linderung Cocain gebraucht wurde, und über das Bein, das er, auch bei Tisch, ausgestreckt halten mußte. Dagegen konnte Vegas wahrnehmen, daß sein Humor und seine Geistesfrische nicht gelitten hatten. In alter Weise beherrschte er bei Tisch das Gespräch, bald mit liebenswürdigem Scherz, bald mit Satire, in allen Dingen den Vogel auf den Kopf treffend. Nicht mit einer Silbe verrieth Bismarck den Unmuth, den er über den Gang der Dinge innerlich empfand, und als das Gespräch auf den Zweck führte, der Vegas nach Friedrichshagen geführt hatte, bemerkte der greise Fürst: "Gott, was wollen Sie mir denn ein glänzendes Denkmal setzen! Stellen Sie mich dar, auf Krücken gehend." Nach Tisch las der Fürst seine Zeitungen, während die Herren eine Partie Stat spielten. Bei der Abendmahlszeit meldete Vegas dem Fürsten, er sei im Park ausgerufen, habe sich das Knie verrenkt und könne kaum gehen. "Nun, so legen Sie sich mal hier hin", bemerkte Bismarck, und dann zum Diener gewendet: "Holen Sie mir meine Stöcke!" Darauf wählte er einen aus, der von einer jungen Wache geholt war, und schenkte ihn Vegas als Andenken. Vegas blieb noch die Nacht und den folgenden Tag im Schlosse; er erhielt das Schlafzimmer angewiesen, das in der Regel für einen Besuch des Kaisers reservirt blieb. Bearbeitet hat der Meister draußen nichts; es war ihm nur darum zu thun, noch einmal einen lebendigen Eindruck von Bismarck zu erhalten und dann unter dessen Eindruck zu Hause zu arbeiten. Wiewohl niemand, selbst Schweningerg nicht, ahnte, daß die Tage des Fürsten bereits so sehr gezählt seien, hatte Vegas doch das Gefühl, daß er dem Einzigen für immer Liebewohl sagen müsse, und deshalb wollte er beim Abschied die Hand Bismarcks küssen. Doch Bismarck wehrte ab. "Ach nein, dies nicht. Da geben Sie mir lieber einen Kuß auf den Mund."

Ein junges Radfahrerin in England ist ein seltsames Abenteuer zugefallen. Am Freitag las man in "Daily Mail", daß eine etwa 17 Jahre alte Radlerin in Tunbridge Wells in der Grafschaft Surrey aufgefunden worden sei, die ihr Gedächtniß völlig verloren habe. Jemand bemerkte, wie das Mädchen die Straße entlang ritt, plötzlich abfiel und mit verwirrtren Blicken um sich schaute. Ein Herr rebete es an, aber es konnte weder ihren eigenen Namen noch den Ort angeben, woher es kam oder wohin es wollte. Es wurde auf die Wache geführt und von da in ein Krankenhaus gebracht. Ein Anstreicher Namens Bayce in New-Cross, einer Vorstadt im Südosten Londons, las diese Notiz, die zugleich eine Beschreibung des aufgefundenen Mädchens, seiner Kleidung und seines Fahrzeugs enthielt. Er und seine Frau erkannten in dem aufgefundenen Mädchen ihre Tochter, die Mittwoch morgen um 6 Uhr auf dem Fahrrad ausgefahren war, wie sie so oft that, in der Voraussicht, um 9 Uhr zum Frühstück zurück zu sein. Sie war aber nicht erschienen. Den ganzen Mittwoch und Donnerstag warteten die Eltern unsonst und benachrichtigten die Polizei, bis sie die Notiz im "Daily Mail" lasen. Dann fuhr beide nach Tunbridge Wells und fanden dort ihre Tochter im Krankenhaus. Diese erkannte weder ihren Vater noch ihre Mutter, konnte sich nicht ihres Namens erinnern, und als sie nach New-Cross zurückgebracht wurde, erkannte sie die Umgegend nicht. Die einzige Thatfache, deren sie sich erinnert, ist, daß sie Mittwoch morgen um 1/4 nach 8 Uhr sich vom Rasen, auf dem sie gelegen, erhob und einen vorbeifahrenden Fuhrmann fragte, wie viel Uhr es sei. Dann bestieg sie ihr Rad und rabelte weiter, in der Hoffnung, die Umgegend wieder zu erkennen, bis sie zu einem Kreuzweg kam, in Tunbridge Wells, über 51 Kilometer von ihrem Wohnort. Im Krankenhaus schlief sie vor Müdigkeit mehrere Stunden. Die Aerzte haben keine Spur von einer Verwundung an dem Mädchen entdeckt, die von einem Sturz herrühren und den plötzlichen Verlust des Gedächtnisses erklären könnte. (W. Z.)

Sonderzüge. Bromberger-Runkau. Täglich ab Bromberg... 345 nachm. 720 abends.

Bromberger Kreisbahnen. a) Bromberg - Grone a. Br. und zurück. 10 12 12 45 ab Bromberg... an 1 00 11 20

ab Bromberg... an 1 00 11 20 11 11 12 27 an Grone a. Br. ... ab 11 30 10 15

Jeden Mittwoch Bromberg-Mühlthal: ab Bromberg 3 50 an Mühlthal 7 45 ab Mühlthal 3 50 an Bromberg 8 11

Die Adresse

des alten ostdeutschen Tuchverandhauses, welches seit länger als 50 Jahren unsere Provinz mit brauchbaren und herben Tuchstoffen für Herren versieht, ist: Tuchverandhaus Gustav Abicht in Bromberg 14. Es befindet an Federmann auf Wunsch seine Musterkollektion.

Die Kunstfci W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstr. 23, (30 Bureau mit über 1000 Angelegelten, in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) ertheilt unter kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugefandt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Mauersteinen für verschiedene Bauausführungen im Bezirk der Betriebsinspektion I Schneidemühl soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in 2 Lossen und zwar:
Los I: 180 Tausend helle Mauersteine
Los II: 166 Tausend rote Mauersteine
vergeben werden.
Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Mauersteinlieferung“ bis zum 4. Juni d. J., vorm. 10 1/2 Uhr, an die unterzeichnete Betriebsinspektion einzuliefern, von wo auch Angebotsformulare gegen postfreie Einsendung von 40 Pfennigen für jedes Los bezogen werden können.
3 Probeleine sind gleichfalls bis zum Verbindungstermin einzuliefern.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Schneidemühl, den 17. Juni 1901.
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Evangelischen Diakonissenhause

werden nuncmehr wieder Kranke zur Kur und Verpflegung unter den bisherigen Bedingungen aufgenommen. Die Kosten betragen für Kranke der
3. Klasse 2 Mk. pro Tag,
2. „ 3 Mk. pro Tag,
1b „ 4,50 Mk. pro Tag,
1a „ 6,00 Mk. pro Tag,
ein Kranken (1 Zimmer),
ein Kranken (ein größeres Zimmer).
Bromberg, den 15. Juni 1901.
Der Vorstand
der
Evangelischen Diakonissen-Anstalt.
Wenzel.

Lotterie-Anzeige.

Zehntel- u. Viertel-Loose zur 1. Klasse 205. Preis. Lot. r e sind noch zu verkaufen. (284)
Abicht, Bromberg.
Königlicher Lotterie-Einnahmer.

Auktion.

Dienstag, den 25. Juni, 10 Uhr Vormittag findet in Bezugslorenz der Verkauf des folgenden u. sodien Inventars statt:
4 Pferde, 5 Kühe, 1 Rostwerk mit Kästen, 1 Drilmaschine, 1 Saatmaschine, 1 Grassämaschine, eine Schrotmühle, div. Wagen, Pflüge, Eggen, Pferdegeschirre u. verschied. andere Wirtschaftsgüter. (175)
Babuschat, Rynarzewo, Postagent, Wabislawowo. Auf Wunsch fehr. Wagen zu den frühlichen Bahnhof Rynarzewo zur Verfügung.

Bezugsgegenschaft für Brennmaterialien.
Bestellungen auf Winterbedarf zur Bornoitierung rechtzeitig erbeten. (279)
Beitrittserklärungen zur Geuossenschaft werden jederzeit entgegengenommen.

Seltener Gelegenheitskauf!
Eine Partie (236) eleg. Knabenanzüge giebt zu fabelhaft billigen Preisen ab.
Luch- und Resthandlung
Voicestraße Nr. 8.

Listen

für
Rund- u. Kantholz
empfehlen
Groenauerische Buchdruckerel
Otto Groenwald.

Bettfedern werden schnell und sauber gereinigt
W. R. Wolf,
Mauerstr. 1, Gde Kornmarktstr.

Viele Kranke leiden an: Blutararmut, Bleichsucht, Nerven, Magen- u. Verdauungschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Herzkloppen, Kopfschmerz, Migräne, Rücken- u. Brustschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen u. sind fieberhaft oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein bezeichnendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franko.
Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe

Wollmarkt Nr. 7. Bromberg. Wollmarkt Nr. 7.

Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8.

Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark.

An- und Verkauf von Wechseln, Werthpapieren und fremden Geldsorten,

Kostenfreie Einlösung sämtlicher Zinsscheine von börsengängigen Effekten,

Versicherung, Kontrolle und Aufbewahrung von Werthpapieren,

Beleihung von Werthpapieren und Hypotheken,

Gewährung von Krediten in laufender Rechnung,

Vermittelung von Hypotheken-Darlehen,

Eröffnung von Check-Konten,

Verzinsung von Baar-Einlagen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung,

Annahme von offenen und geschlossenen Dépôts,

Vermiethung von feuer- und diebessicheren Safes unter eigenem Verschluss des Miethers,

Trassirungen und Accreditive auf alle Plätze des In- und Auslandes. (226)

Franz Krüger
Möbelfabrik
BROMBERG, Wollmarkt 3
Fernsprecher No. 516.
Möbel neuesten Styls
in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl
in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.
Teppiche, Portiüren
etc. etc.
Franco-Lieferung! (146)
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's
Deutscher Kakao
Mk. 2.40 das Pfd.
Deutsche Schokolade
Mk. 1.60 das Pfd.
Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Telephon 109. **Zur Bau-Saison** Telephon 109.
empfehlen
sämtliche Bau-Artikel
August Appelt,
Holzofstrasse No. 5 u. 6 und Albertstrasse No. 4.
Portland-Cement,
Gebrannten u. gelöschten Kalk,
Stuck- u. Putzgyps,
Chamottesteine, Feuerthon,
Chamottemehl u. Mörtel.
Cement resp. Graukalk,
Rohrgewebe, einfach u. doppeltes,
Trottoirplatten (Patent Monier,
mit Drahtgewebereinlage),
Stabfussboden, eichen.
Steinkohlen und Antracit-
Schmiedekohlen,
Ilse Salon-Briketts,
Coaks u. Kiefern-Kloben u.
Kleinholz,
Holzkohlen,
Holztheer,
Steinkohlentheer,
Carbolineum,
Dachpax (Dachanstrichmasse).
Grösstes sortirtes Lager
von
glasirten Thonröhren, Verbindungen und Schornstein-Aufsätzen, glasirten Thonrippen für Schweine, Kühe und Pferde.
Allein-Verkauf und Vertretung für
Bromberg und Umgegend
der Oppelner Portl.-Cementfabriken vorm. Grundmann.
„ Vereinigte Chamottfabriken vorm. C. Kulmiz.
„ Bergbau-Aktiengesellschaft „Ilse“.
„ Berliner Dachpax-Fabrik. (280)
„ Dunst- und Rauchsaugerfabrik Aecolus in Witzhausen
Wiederverkäufer und grössere Consumenten erhalten.
Vorzugspreise.
Dacheindeckungen und Dachreparaturen.
Vorzüglich abgelagerte Dachpappe, Dachpflasse, Dachsteine, Draht, Papp- und Rohrstifte.
Preise und jede gewünschte Auskunft werden bereitwilligst ertheilt.

Pöfener Seifenwerke Krueger & Co.
(vorm. S. Engel) G. m. b. H.
empfehlen unter Bürgschaft ihre rühmlichst bekannten (190)
Kern-, Leim- und Schmierseifen aller Art,
besonders Terpentiu-Salmiak-Kern-, Schmier- und Pulver-Seifen.

Motorenfabrik Werdau Act.-Ges., Werdau i. S.
Gas-Benzin-Petrol-Motoren.
Locomobilen zuverlässig und äusserst sparsam arbeitend.
Generatorgasmotoren (58)
für Stationen von wenigstens 16 PS. ca. 50 Pct. billiger als Dampftrieb.
Mässige Preise. Conlante Zahlungsbedingungen.

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschinenb.-Elektro-Ing.-Techn.-Werkstr.-Einj.-Kurse.
Photographisches Atelier Th. Joop
Inhaber: Nawrotzki & Wehrm
Wilhelmstrasse 15, gegenüber dem Stadttheater (336)
Anfertigung
von Photographien jeder Art
zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.
Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.
Neue Vergrösserungsanstalt bestens empfohlen.

Billig! Billig!
Eisenwaren,
Haus- und Küchengeräthe
bei (258)
Leo Kowalski,
15/16. Elifabethstrasse 15/16.

Kujawischer Bote
Znowrazlawer Tageblatt.
Postzeitungspreisliste Nr. 4194. 28. Jahrgang.
Aelteste u. verbreitetste deutsche Zeitung Kujawiens.
Amtliches Publikationsorgan
für die Veröffentlichungen der Behörden des Kreises und der Umgegend.
Jeden Sonntag gratis ein 8 seitiges illustriertes Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis vierteljährlich 1,50 Mk.
Inserentionspreis: 15 Pfg. für die einseitige (43 mm) Beitzzeit, 10 Pfg. für Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen.
Zum Abonnement und zu Inserationen ladet ergebniss ein
Der Verlag des „Kujawischen Boten“
Znowrazlaw.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verrichtungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewartung
St. Ann. Mit 24 Abbildg., Preis 8 Mark. Lesenswerth. Bei an foidet Tazenda vergangen demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch Leipzig, Neumarkt 21, lang.

Bismarck-Räder
beste und feinste Marke. (102)
Vielfache Auszeichnungen durch Goldene und Silberne Medaillen u. s. w.
Fahrerwerke Bismarck G. m. b. H. Bergeshof-Rheinland.
Vertreter: **Paul Reim,** Bromberg, Wollmarkt 9. Fahrradhandlung und Reparaturwerkstatt.

Pferdehäcksel,
gehackt, in Ladungen von 100 und 200 Cstr., sowie
roggenlang, Weizenpress- und Haferpreströh
offeriert frei Bahn hier billigst
Emil Dahmer,
Schönsee Wyr. (176)

Das Ideal
aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wachse sich daher mit:
Nabevel. Blütenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nabevel, Dresd. Schuhmarke, „Steckenpferd“, a St. 50 Pf. bei: H. J. Gamm, C. Schmidt, Max Franzkowsk, in Crone bei: Paul Seifert.

Privat-Handelsschule
von Arthur Engelhardt,
Bromberg, Karlstr. 22.

Ausbildung v. Damen und Herren zu prakt. Buchh., Geschäfts-Stenogr. und Maschinenschreibern. Honorar mässig. Zutritt jederzeit. Man verlange Prospekt. (261)

Bethesda,
Mutterhaus für Schweftern vom Roten Kreuz in Gnefen, bietet Jungfrauen und Wittwen von guter Erziehung unentgeltlich. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimt u. geistliche Lebensstellung mit Pensionberechtigung. Auch find. Pensionärinnen f. kurze Kurusaufnahme. Auskunft erth. d. D. v. Fr. Dyckerhoff, Fr. Superintendent Kaulbach und die Borf. des Vaterl. Frauen-Zweig-Bereins, Fr. Wittm. Kieckebusch.

PATENTE etc.
Patentanwält
SACK-LEIPZIG

Tapeten
in nur modernen u. geschmackvollsten Mustern empf. zu billigsten Preisen
H. Klein, Malermeister,
Pofenerstr. 6. (5333)

Man kauft Pofenerstr. 32 bei
Carl Kurtz
wegen der nach gefebl. geschäftl. Modell installierten Mechanik
Bettfedern am besten
— reinlichste und billigste. —
Geriffene Gänsefedern v. 1 M. 35 an.
Weisse Gänsefedern 3 M. 35 an.
Beste Daune 7 M. 75 an.
Entenfedern 95 Pf. **Wittich**, 50 Pf.
Feinste graue Daune 2 M. 40 Pf.
Fertige Betten
1 Stand-Lesebetten von 11 M. an.
1 „ f. möbl. Zim. mit bis 18 M.
1 „ herrschafll. Bett. 24 - 36 M.
Die Betten werb. auch in Bettelend.
Keimbüsch. gefüllt, ohne daß jemand
besteht — pro Bett 6 Minuten. (255)

Großes Lager von
Haustleiderstoffen
Staubtüchern, Schürzen, Blousen.
Gutgenähte Leibwäsche.
Fert. Bezüge, Girandolen, Laten
Korngl. Stuckfeinern 24 M.
Tisch- u. Gambuch. — Planelle.

Gardinen,
Möbelstoffe, Säulen, Tischdecken,
Stoppdecken, Tafel- u. Bett- d. d.
Gegr. 1839. **Carl Kurtz.**
Höchst. Rabatt f. alle Kunden.

Die billigsten und besten
Bierapparate
kauft man immer noch bei
Joh. Janke - Bromberg,
älteste Fabrik in Posen u.
Westpr. G. gründet 1865.
Cataloge gratis und franco.
Großes Lager fertiger
Apparate. (255)

Meine herrlich gelegene
Sommer- u. Winter-
Radfahrbahn
„Eldorado“
133 Danzigerstr. 133
empf. angelegentlichst
zur gefl. Benutzung.
Schönste Fahrbahn
Brombergs.
Ungewöhnliche Erlernung
des Radfahrens durch
tüchtigsten Lehrmeister.
J. F. Meyer,
I. u. größtes ostdeutsches
Fahrrad-Versandhaus.
95 a. Bahnhofstr. 95 a.
Alleinverkauf der welt-
berühmten Wanderer-
Viktoria- u. Brunsviga-
Fahrräder.
Theilzahlungen gern gestattet.

Regulateure,
Wand- und Wackeluhren,
Taschenuhren, Ketten, Uhrentoren,
Musikwerke, Automaten,
Grammophone,
Zithern, Harmonikas, Bierfrüge
mit Musik, Photographie-Albuns
mit u. ohne Musik, Hauslegen mit
und ohne Musik.
Kinderwagen, Nähmaschinen
Damen- und Herrenstoffe, Teppiche,
Läuferstoffe, Borstentier, Tischdecken,
Stoppdecken, Garn., Gardinenentwurf.
Spiegel, Bilder u. s. w.
Lieferauf Theilzahl. und sonderanten
Bedingungen per Kassa billigt.
H. Kaatz Inh. J. Gnossa,
Pofenerstr. 23.
Uhren- u. Musikwerk-Reparatur-
werkstatt im Hause.
Einrahmungen v. Bildern
u. s. w. gut u. billig. (462)

M. Stadthagen, Bankgeschäft, Bromberg,
An- und Verkauf
von börsengängigen Effecten, ausländischen Noten und Geldsorten.
Ausstellung von Checks und Creditbriefen
auf alle Haupt- und Badeplätze des In- und Auslandes.
Einlösung von Coupons und Dividendscheinen.
Uebnahme von Werthpapieren
in sichere Aufbewahrung und Verwaltung. (Offene Depots.) Die Werthpapiere
liegen auf den Namen der Hinterleger als deren ausschliessliches Eigenthum,
Versicherung gegen Cours-Verluste im Falle der Auslosung.
Discount-, Conto-Corrent- und Checkverkehr.
Größerer feuerfester Tresor. Safe Anlage.
Annahme von Depositengeldern, die mit 1/2% unter Bankdiscount zur
Zeit mit 3% bei täglicher Kündigung verzinst werden.

Gewerbe-, Koch- u. Haushaltungs-Schule mit Pensionat
Bromberg, Gannstr. 3 und 25.
Gegr. 1888. Prämirt m. d. silb. Medaille.
Beginn des Koch- und Einmachekurses Anfang Juli.
Erlern. d. einf. u. feinen Küche, Paden, Braten, Garnieren, Gemach.
u. Fruchten, Serviren, Zubereit. von Gesellschaftessen etc. Unterw.
in all. hauswirthschaftl. Vorrichtungen etc. Gründl. Ausbild. f. d.
Haus u. v. Erwerb im Mädchenhän, Schneider, Handarb. Glas-
plastik, Putz etc. d. pp. Buchführ., Schreibmachsch., Stenogr. etc. Wäh.
d. Preis. Anmeld. recht. von Frau **W. Koblick,** Vorkocherin.

Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn
Act.-Ges.
Bromberg * Prinzenenthal
baut als einzige Specialität
Sägegatter und
Holzbearbeitungs-
Maschinen
in hochmodernsten Constructions. Offerten und für ernste Reflektanten
Kataloge kostenfrei.

Facadeneinrichtungen
in guter u. reeller Ausführung bei sehr billigen Preisen (eigenes
Facadengerüst zur Verfügung) empfiehlt
Ig. Sergot, Maler, Mechstraße 34.

Trauerhüte
in schönster Ausführung
empfehl.
Emma Dumas
Nene Pfarrstrasse 2. Nene Pfarrstrasse 2.

J. Schülke, Bromberg
Fischerstr. 3 * Fernsprecher 503
Grösste Auswahl
vor Metall- und Holzsärgen und deren sämmt-
licher Zubehör. (179)

Gustav Rady & Schacht,
Fabrik für
Kunstschmiedearbeiten
u. Eisenkonstruktionen
Bromberg, Danzigerstrasse Nr. 99
empfehlen sich zur Anfertigung von
Grabgittern
nach neusten Entwürfen in sauberster Aus-
führung und allen Preislagen.
Gartenzäune,
Thorwege, Balcongitter, Blumenhallen,
Treibhäuser, eiserne Fenster etc.
Kostenanschläge und Entwürfe auf Wunsch.

Münchener
Wander-Ausstellung
für
photographische Kunst
unter Betheligung hiesiger und auswärtiger Amateure.
Veranstaltet in den Räumen des
Civil-Casinos
in der Zeit vom 25. Juni bis 4. Juli 1901.
Eintritt täglich von 10-7 Uhr unentgeltlich.
Friedländer, Hahn, Metzger,
Bank-Director, Reg.-Assessor, Stadtrath.
Schmieder, C. Brasch,
Bürgermeister, Hofphotograph.
Oscar Kobielski, Rahmenfabrik und Kunsthandlung.
Dr. Aurel Kratz,
Victoria-Drogerie, Photogr. Manufaktur.
Carl Mauve, Photographischer Kunst-Verlag.

Schönlanker Zeitung
und General-Anzeiger für den Kreis Garnitau
und die angrenzenden Kreise.
Erscheint wöchentl. 3 mal. 6 Gratisbeilagen.
Abonnementspreis 1 Mark vierteljährlich,
auswärts 1,25 Mk., durch den Briefträger frei in's
Haus 1,50 Mk. (13)
Amtliches Publikationsorgan der Behörden.
Einzige am Orte selbst erscheinende Zeitung mit weit
ausgedehntem Leserkreis.
Wirksamstes Insertionsorgan f. Anzeig. all. Art.
Schönlanker, (Provinz Posen.)
Verlag der Schönlanker Zeitung.

Central-Drogerie
64. Friedrichstrasse 64.
Sämmtl. natürlichen
Mineralwässer,
Badesalze und Laugen,
Mottenpapier,
Mottenpulver,
Mottentabletten,
Insectenpulver, kräftig wirkend,
Parfümerien franz. u. unübertr.
deutsche Fabrikate
empfiehlt billigt
Carl Wenzel Detailgeschäft
Inhaber:
Felix Grochowski.
Fernsprecher 326.

Wetterfester Dachkautschuk,
das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,
macht auch die älteste und schwächste Pappo wieder unver-
wundlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch
Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropft niemals ab u. bleibt
auch bei grosser Kälte gummiartig elastisch. Jeder Versuch
wird befriedigend. Wetterfester Dachkautschuk stellt sich billig
als Theer. Lager in den meisten grosseren Städte Deutschlands.
Max Finger & Co., Breslau,
Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firnis-, Carbolin-, u. Pechsiederei.

F.W. Borchardt
Königlicher Hoflieferant
BERLIN, W. Französischestr. 47/48.
empfiehlt:
als ausgezeichneten, besonders preiswerthen Schaumwein.

IMPERIAL
Special Cuvée
die 1/4 Flasche zu Mark 2,25
u. bei Entnahme von 50 Flaschen
die 1/4 Flasche zu Mark 2,--
IMPERIAL
CABINET, TROCKEN
Special Cuvée
die 1/4 Flasche zu Mark 2,50
u. bei Entnahme von 50 Flaschen
die 1/4 Flasche zu Mark 2,25

Hausfrauen!
Achten Verwendet
Brand-Coffee
als besten u. billigsten
Caffee-Zusatz
und Caffee-Ersatz.
Zu haben in fast allen Colonialwaaren-Handlungen.

Stollwercks
Adler-Cacao
wohlschmeckend.
Garantirt rein. * Schnell-löslich.
Dosen 1/2 1/4 1/8 Ko.
Mk. 2,40, 1,25, 0,65.
Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Garantirt reinen
Apfelwein
per 10 Flaschen 3 M.
excl. (261)
empfiehlt
J. J. Goerdel,
Weinhandlung.

Große Dienste im Haus-
halt leisten (186)
Maggi
zum Würzen
der Suppen, Salaten, Gemü-
se, Salate u. s. w., ebenso Maggi's
Bouillon-Kapseln. Allen Haus-
frauen u. besten empfohlen von
Wilhelm Mittelstaedt, Colonial-
waaren, Bromberg, B. Horststrasse.

Für Wiederverkäufer, Gast-
wirthe etc. (264)
empf. bill. Steinvollat., rd. u. Taf.,
verschied. Honigkuchen, Bonbons,
Cafoladen bei hohem Rabatt.
Kobielski, Bromb., Bahnhofstr. 54,
Condit., Honigk., Zuderwaarenfabr.
Matjesheringe „Junifang“,
feinste unübertroffene Qualität,
fette geräuch. Speckflunderu
emp. A. Stachowski, Friedrichplatz.

Boetkos Apfelwein
10 Fl. 3 Mark excl. bei (6597)
Gebr. Schwadke.
Rübenrönde, a. Pfd. 18 Pfg.,
fr Qual. Berz. p. Post u. Bahn.
A. Wegner, Schleusenau.
Verantwortlich für den politischen
Theil **L. Gollasch**, für Lokales,
Provinzialles und Bunte Chronik
i. B. derselbe, für das Feuilleton,
Konzertberichte, Literatur etc. **Hari**
Fendisch, für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Notizen
L. Jarnow, sammtl. in Bromberg.
Notationsdruck und Verlag:
Greunauerische Buchdruckerei
Otto Greunwald in Bromberg.